V. Jahrgang. Dienstag, 24. Mai 1898. 30000 Auflage.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis: Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.25, ohne Bestellgeld.
Postzeitungs-Katalog Nr. 1661.
Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 828
Bezugspreis 1 fl. 52 kr.
Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.
(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten“ — gestattet.)
Berliner Redactions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitablegebäude. Telephon Amt I Nro. 2515.

Anzeigen-Preis: Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg. Reclamezeile 50 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag.
Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden.
Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.
Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 119. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr, (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Mewe, Neufahrwasser, (mit Brösen und Weichselmünde), Neuteich, Neustadt, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Stadtgebiet, Schidlitz, Stolp, Stolpmünde, Schöneck, Steegen, Stutthof, Tiegenhof, Zoppot. 1898.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten

Reminiscenzen und „Reformen“.

(Von unserem römischen Correspondenten.)

Es giebt Leute, die durch keinen Schaden klug werden, die niemals etwas lernen, die nichts oder auch alles vergessen — und so giebt es auch Völker mit genau denselben Eigenschaften. Zu diesen letzteren scheint nun, wenn nicht alles täuscht, Italien, oder wenigstens das politische, tonangebende, officielle Italien, zu gehören. Kaum sind die fürchterlichen Scenen der letzten Woche vorbei, kaum ist im Süden und Norden die Revolte erstickt, kaum ist, Dank Belagerungszustand und Kleinkaliber, die Ruhe nothdürftig wiederhergestellt, kaum fühlen sich die sogenannten „leitenden Classen“ wieder sicher — so ist auch schon die tragische Lehre vergessen. Vergessen, daß ein elendes Steuersystem die Massen allenthalben, zumal aber in Süditalien, zur Verzweiflung bringt, vergessen, daß eine corrupte Communalverwaltung die Bauern aussaugt, und daß fast jedes Prinzip socialer Gerechtigkeit auf den Kopf gestellt wird, vergessen, daß neun Zehnteln des Volkes, mit Ausnahme verschwindend kleiner Schichten, der Staat seit 30 Jahren nie anders erschienen ist, denn in der Gestalt des keine Schonung kennenden Steueragenten. Die famose Clique, die sich „leitende Kreise“ nennt, hat aber auch weiter vergessen, daß all die schönen patriotischen Ideale unwiderruflich dahin sind, dahin mit ihnen der Autoritätsglaube, die Achtung vor der einigenden Monarchie, vor den Männern, die das moderne Italien schufen und die sich später, in den berüchtigten Bankprocessen 2c., theilweise in so kläglichem Lichte zeigten. Daß sich aus einem solchen Milieu heraus der Aufstand entwickeln konnte, daß die revolutionäre Partei hier ein Terrain von seltener Ergiebigkeit fand, das war doch selbstverständlich. Ueberall dort, wo der Geist der Negation, des Grolles gegen des Bestehende siegreich und überzeugend das Haupt erhebt, da ist für die Anhänger und Vertheidiger des Alten, des Ueberlebten, die Partie verloren, auch wenn sie noch einmal ihrer Gegner Herr wird.

Schwere Fehler haben die Führer der Nation, haben die maßgebenden Classen überhaupt an den Massen des Volkes begangen. Man hat überflüssige Eisenbahnen gebaut, in übertriebener Hast Schulen errichtet, die ein zahlloses Gelehrtenproletariat gezüchtet haben, man hat ein großes Heer, eine gewaltige Flotte ins Leben gerufen, hat Hunderte und aber Hunderte von Millionen in einer unangebrachten und zu weit gehenden Colonialpolitik verschleudert, und dabei Staatsschuld wie Steuern zu einer Höhe anwachsen lassen, die sich kaum ein anderes Volk der Welt gefallen ließe. Chinesische Mauern von Consumzöllen, von Zöllen aller Art umgeben nicht nur das ganze Land, sondern scheiden Gemeinde von Gemeinde, die Landwirthschaft wird systematisch ausgesogen, und das ländliche Proletariat auf ein immer tieferes Niveau herabgedrückt. Und dann wundert man sich, wenn diese träge Masse in Fluß kommt, wenn sich elementare Ausbrüche ereignen, wie die der letzten Tage.

Die Unruhen sollen von einer „Verschwörung“ ausgegangen sein. Eine solche mag vorhanden gewesen sein, denn Italien ist das Mutterland der Carbonari und Conspiratoren aller Art. Aber hätte eine bloße Verschwörung so ausgedehnte und bedauerliche Wirkungen hervorrufen können, wenn nicht das Volk selbst, mit oder ohne Verschwörung, die bestehenden Zustände für ungerecht und unhaltbar hielte? Die Verschwörung, die zudem nur für den Norden ernstlich in Frage kommen kann, ist also sicher nur Beiwerk, nicht Motiv gewesen. Das Motiv war die fast alle Italiener erfüllende tiefinnerste Ueberzeugung: so kann es nicht weiter gehen, es muß endlich etwas für das Volk geschehen, und wenn die regierenden Stellen sich zum Handeln nicht aufraffen, so muß eben die Masse zur Selbsthilfe greifen.

Was nun? .... Die Antwort lautet trostlos, denn wie zu Anfang erwähnt, denkt man im leitenden Italien kaum mehr ernstlich an die „glücklich“ überstandene Krisis. Rudini, der Ministerpräsident (nebenbei selbst Latifundienbesitzer) hat seine liebe Noth, das Ministerium zusammenzuhalten, die Deputirten aller Parteien discutiren über die voraussichtlichen „Partei“-Verschiebungen im Monte Citorio, über die neuen Constellationen und ähnliche schöne Dinge mehr — und den Rest, das Wesentliche, d. i. die Befestigung der Ruhe auf Grund des Repetirgewehrs und der eingezogenen Reserven, besorgen die Generale. Kein Zweifel, daß Rudini demnächst eine Reihe von Repressivgesetzen (gegen Preß- und Vereinsfreiheit, Wahlrecht 2c.) einbringen und durchdrücken wird. Aber sociale, wirthschaftliche und fiscalische Reformen? Wer das italienische Milieu nur ein klein wenig kennt, der weiß, daß das Parlament derartige Maßnahmen niemals gutheißen wird. Ja, wenn eine starke Faust das Thor von Monte Citorio zuschlüge, und den Staatsstreich thäte? ... Aber wo ist diese Faust, wo der Minister oder der noch Höhere, der das Zeug zu dieser einzig rettenden That besäße? ....

Die preußische Nationalversammlung.

Zu den großen Gedenktagen aus dem Jahre 1848 müssen wir auch jenen Montag rechnen, an welchem vor 50 Jahren am 22. Mai die preußische Nationalversammlung zusammentrat, welche Friedrich Wilhelm IV in seiner Thronrede als „eine Versammlung begrüßte, als aus allgemeinen Volkswohl hervorgegangen und berufen, mit dem Monarchen die Verfassung zu vereinbaren, die einen neuen Abschnitt in der Geschichte Preußens und Deutschlands bezeichnen werde.“ Viele haben der einstens mit so stolzen Hoffnungen begrüßten Versammlung jede bahnbrechende Bedeutung abgesprochen. Sie meinen, daß ihr die Kraft gefehlt, nicht allein direct etwas zu gestalten, sondern auch nur eine Saat in die Herzen des Volkes zu streuen, die am Tage der Garben reifen könnte. Wie anders, so heißt es, das deutsche Parlament von 1848, das zwar auch nur eine Episode in der vaterländischen Geschichte gebildet, aber doch die Reichsverfassung mit Grundrechten des Volkes und mit dem preußischen Erbkaiserthum proclamirt habe: was damals gewollt und verkündet ward, das blieb Wille und Sehnen der Nation, es mußte einmal erfüllt werden und wurde 18 Jahre später erfüllt. Es ist etwas Wahres an dieser Auffassung des Gegensatzes der beiden constituirenden Körperschaften, aber es läuft doch dabei ein wesentlicher Irrthum unter, der besonders darin wurzelt, daß man meint, die Geschichte der parlamentarischen und constitutionellen Entwickelung der deutschen Einzelstaaten sei historisch abgeschlossen. Das ist doch keineswegs der Fall. Gewiß, die preußische National-Versammlung ist nach kurzem Leben von 6 Monaten sang- und klanglos zum Orkus gegangen, ohne etwas mit dem Monarchen „zu vereinbaren.“ Dieser hat dann seinem Lande eine Verfassung selbst ohne Mitwirkung des Landtages gegeben. Es ist die noch jetzt bestehende, die nach der Meinung vieler ungenügend sein soll. Aber bei all ihren Mängeln stellt sie doch immerhin ein Stück constitutionellen Regimes dar. Es ist nicht viel erreicht, aber zu dem wenigen Erreichten hat doch zweifellos die preußische Nationalversammlung die Brücke geschlagen. Das ist etwas. Aber es ist noch mehr geschehen. Gerade wie das Parlament der Frankfurter Paulskirche heilige Samenkörner in die Herzen der Bevölkerung senkte, die nachher aufgingen, so hat auch die preußische Nationalversammlung es bewirkt, daß die Nation noch heute harret und hoffet, der preußische Landtag werde einmal eine natürlichere, gerechtere und populärere Gestalt erhalten. Dem deutschen Parlamente ist nach 18 Jahren der norddeutsche und nach 25 Jahren der deutsche Reichstag gefolgt. Weshalb soll nicht der preußischen Nationalversammlung nach einigen 50 Jahren eine, aus rationellen Wahlen hervorgehende parlamentarische Körperschaft folgen, welche besser als der aus dem elendesten aller Wahlsysteme hervorgegangene preußische Landtag, und klarer den Willen des Volkes zum Ausdruck bringt? Zu einem kleinen Theile haben das ja sogar bereits verschiedene Minister, auch Herr v. Miquel versprochen. Wir hoffen und harren weiter. In dieser Erwartung dürfen wir den 50jährigen Gedenktag des Zusammentritts der preußischen Nationalversammlung begehen und feiern.

Internationale Bewegungen.

Der Krieg zwischen Spanien und Nordamerika hat außerhalb der kriegführenden Länder einen politischen Wellenschlag hervorgerufen, der sich mehr oder minder bemerkbar macht. Wir haben an dieser Stelle wiederholt auf die dadurch verursachte allmähliche Verschiebung in der Gruppirung der Großmächte aufmerksam gemacht, und es wird daher für unsere Leser besonderes Interesse haben, die einander jetzt folgenden Einzelerscheinungen zu beobachten. In Bestätigung unserer, s. Zt. geäußerten Auffassung, liegen uns heute aus zwei ganz verschiedenen und auseinander liegenden Centren Meldungen vor, welche in ihrer Fähigkeit zur Illustrirung der Weltlage einen gewissen inneren Zusammenhang haben. Aus beiden Meldungen geht übereinstimmend hervor, daß einerseits die Beziehungen zwischen England und den Vereinigten Staaten immer engere werden, während andererseits das Gefühl der Solidarität der europäischen Festlandsstaaten ein immer stärkeres wird. Die von der englischen Regierung veranlaßte Ausweisung des früheren spanischen Gesandten in Washington aus der Hauptstadt Canadas (von wo er angeblich gegen die Vereinigten Staaten conspirirte), ist eine offenkundige Gefälligkeit gegen die Union für welche man dort den Engländern dankbar sein wird. Desgleichen ist die von der englischen Regierung angeregte Conferenz des englischen Botschafters in Washington und des canadischen Marineministers mit Beamten der Vereinigten Staaten zur Berathung über eine Convention behufs Erledigung aller Streitfragen zwischen Canada und der Union, ein weiteres Zeichen für den dringenden Wunsch Englands, alle Differenzen mit den angelsächsischen Vettern sobald als möglich aus der Welt zu schaffen. Dem gegenüber ist es ganz besonders charakteristisch, daß der Gedanke einer Art Continental-Alliance zur Niederhaltung englisch-amerikanischer Uebergriffsgelüste nunmehr auch in Frankreich Boden gewinnt, und daß dieser Auffassung, die doch indirekt einen Anschluß an Deutschland in sich schließt, sogar in sonst deutsch-feindlichen Zeitungen lebhafter und klarer Ausdruck gegeben wird. Die französische Presse gelangt nämlich in ihren Betrachtungen über die Weltlage zu dem Schlusse, daß jeder neue Kraftzuwachs der angelsächsischen Rasse (soll heißen: Englands und der Union) den allgemeinen europäischen Interessen gefährlich sei, daraus ergebe sich eine Solidarität sämmtlicher Festlandsgroßmächte. Deutschland und seine Verbündeten seien darin einig mit dem Zweibund; vor dem Bewußtsein dieser Solidarität müßten alle Einzeldifferenzen, auch die französisch-deutschen, zurücktreten. Die französische Regierung aber solle die Führung in der allgemeinen Bewegung gegen die englisch-amerikanischen Weltherrschaftsgelüste übernehmen. Die Regierung in Paris kann in dieser Beziehung jetzt, wo auch die Stichwahlen vorüber sind und ihr, wenn auch nicht eine absolute Majorität, so doch eine starke und ausreichende Unterstützung in der Deputirtenkammer gesichert haben, klaren und freien Kopfes handeln. Die Gelegenheiten werden sich von selbst ergeben. So ist es nicht unwahrscheinlich, daß der Bund der europäischen Festlandsmächte gegen England, und jetzt zugleich gegen die Union, der schon im Vorjahr in Wien von dem Grafen Goluchowski als politische Zukunftsaufgabe bezeichnet worden, seiner Verwirklichung näher geführt wird. Damit aber gewinnt die Weltlage ein ungeahntes, höheres Interesse.

Der Krieg.

Kaum jemals ist ein Völkerkrieg so reich an Enttäuschungen gewesen, wie der spanisch-amerikanische. Jetzt, wo das spanische Geschwader endlich aufgetaucht, eine unerwartet günstige Position eingenommen und sich also die Situation äußerlich anscheinend vortheilhaft für Spanien gestaltet, hatte man allgemein einen entscheidenden Coup erwartet — es war wieder nichts! Und so wird denn die große Seeschlacht zwischen den Admiralen Cervera und Sampson, die nun schon so oft als „unmittelbar bevorstehend“ angekündigt worden ist, allmählich zur Seeschlange. Anstatt sich aufzusuchen, weichen die beiden feindlichen Flotten einander offenbar geflissentlich aus, durchkreuzen plan- und thatenlos die Meere, und es ist vorläufig garnicht abzusehen, wann sich die Gegner in offenem Kampfe treffen werden. Das ist ein Zeichen von Furcht und Schwäche auf beiden Seiten, wie man es sich charakteristischer gar nicht denken kann. Wenn man sich auch die vorsichtige Reserve des angegriffenen Theils vielleicht erklären kann, so bleibt doch die Zauderpolitik des Angreifers völlig unverständlich. Nach so langer Frist muß die Union doch endlich kriegsfertig dastehen, weshalb geht sie nicht offensiv vor und sucht einen Entscheidungskampf herbeizuführen? Glaubte sie wirklich, einen unblutigen Sieg davonzutragen und die Spanier derart durch Drohungen einschüchtern zu können, daß dieselben freiwillig auf Cuba verzichten würden, oder hat sie den Gegner unterschätzt und steht nun vor einer vollendeten Thatsache, die ihr über den Kopf wächst? Uns will nach allen Anzeichen fast das Letztere als das Wahrscheinlichste dünken. Jedenfalls sind alle diejenigen Voraussetzungen, mit denen man in Amerika gerechnet hatte, bis zur Stunde noch nicht eingetroffen: Spanien hat sich bis jetzt durchaus nicht als ohnmächtig und hilflos erwiesen, sondern ist im Gegentheil, trotz seines ruhigen und gemessenen Vorgehens, im Ganzen weit stärker aufgetreten, als man angenommen hatte; die innere Krisis, auf welche man speculirt hatte, ist nicht eingetreten, das spanische Volk hat sich nicht dazu verleiten lassen, durch innere Zwietracht und Unruhen die auswärtigen Interessen des Vaterlandes zu gefährden. Der Aufstand

---

Sherlock Holmes' Abenteuer.

Nach den Aufzeichnungen eines amerikanischen Detectivs.

Von Conan Doyle.

25) (Nachdruck verboten.)

Der Krüppel.

(Fortsetzung.)

Nachdem ich dies Alles erkundet hatte, setzte ich mich hin und rauchte mehrere Pfeifen, wobei ich versuchte, in meinem Geiste die wesentlichen Thatsachen von den Nebenumständen zu trennen. Ohne Frage war der bedeutungsvollste Punkt das Verschwinden des Schlüssels. Er hatte sich, trotz der sorgfältigsten Nachforschung, in dem Zimmer nicht vorgefunden und mußte daher fortgeschafft worden sein. Das hatte aber weder der Oberst noch seine Frau thun können, wie auf der Hand lag. Also war eine dritte Person im Zimmer gewesen; sie konnte nur durch das Fenster hereingekommen sein, und ich hoffte, entweder drinnen oder draußen auf dem Rasen irgend eine Spur dieses räthselhaften Wesens zu entdecken. Ich verfuhr dabei nach meinen bewährten Methoden, die Du ja kennst, Watson, und brachte sie allesammt zur Anwendung. Schließlich fand ich denn auch wirklich eine Fährte, aber eine, die mich gänzlich überraschte. Es war ohne Zweifel ein Mann im Zimmer gewesen; ich entdeckte seine deutlichen Fußspuren an fünf verschiedenen Stellen: Einmal auf der Landstraße, an dem Punkt, wo er über die niedrige Mauer gestiegen war, zwei Mal auf dem Rasen und zwei ganz schwache Spuren auf den angestrichenen Brettern beim Fenster, durch das er hereingekommen sein mußte. Ueber den Rasenplatz war er rasch gelaufen, denn seine Zehen hatten sich viel tiefer abgedrückt als die Fersen. Doch verwunderte ich mich nicht so sehr über den Mann selbst als über seinen Gefährten.“

„Seinen Gefährten?“

Holmes zog einen großen Bogen Seidenpapier aus der Tasche und breitete ihn vorsichtig über sein Knie.

„Wofür hältst Du das?“ fragte er.

Das Papier war mit Abdrücken der Fußspuren eines kleinen Thieres bedeckt. Man unterschied deutlich einen fünftheiligen Ballen und das Vorhandensein langer Nägel; jeder einzelne Umriß war etwa so groß wie ein Dessertlöffel.

„Es ist ein Hund,“ sagte ich.

„Hast Du je gehört, daß ein Hund an einem Vorhang hinaufgelaufen ist? Das Thier hat es gethan, wie seine Spuren beweisen.“

„Also war das Thier ein Affe?“

„Der hat keinen solchen Fuß.“

„Aber was kann es sein?“

„Weder Hund, noch Katze, noch Affe — überhaupt kein Geschöpf, das wir kennen. Ich habe versucht, es mir nach den Maaßen vorzustellen. Hier sind vier Abdrücke — das Thier hat stillgestanden. Es mißt vom Vorderfuß bis zum Hinterfuß nicht weniger als fünfzehn Zoll. Fügt man noch den Hals und den Kopf hinzu, so erhält man ein Geschöpf von mindestens zwei Fuß Länge, vielleicht auch mehr, falls es einen Schwanz hat. Nun betrachte einmal die anderen Maaße: das Thier hat sich bewegt, und wir erkennen seine Schrittweite; nirgends beträgt sie über drei Zoll. Das läßt auf einen sehr langen Leib mit unverhältnißmäßig kurzen Beinen schließen. Leider ist es nicht so freundlich gewesen, uns eine Probe seines Haars zurückzulassen. Aber von Gestalt wird es ungefähr so beschaffen sein, wie ich Dir sage, und es ist ein fleischfressendes Thier.“

„Woher weißt Du das?“

„Weil es am Vorhang in die Höhe gelaufen ist. Ein Canarienvogel hing im Bauer am Fenster; offenbar wollte es dem zu Leibe gehen.“

„Was für ein Thier war es denn aber?“

„Ja, wenn ich seinen Namen wüßte, wäre schon ein großer Schritt geschehen, um den Fall aufzuklären. Wahrscheinlich gehört es doch zur Familie der Wiesel; nur ist es größer als alle Thiere dieser Gattung, welche ich gesehen habe.“

„Wie hängt es aber mit dem Verbrechen zusammen?“

„Das ist auch noch unaufgeklärt. Jedenfalls haben wir schon viel herausgebracht, wie Du siehst. Wir wissen, daß ein Mann von der Landstraße aus dem Streit zwischen Oberst Barclay und seiner Frau zugesehen hat — die Läden waren nicht geschlossen und die Lampe brannte im Zimmer. Ferner wissen wir, daß er von einem fremdartigen Thiere begleitet, über den Rasenplatz gelaufen und durch das Fenster gestiegen ist, und daß er Barclay zu Boden gestreckt hat, falls der Oberst nicht bei seinem bloßen Anblick vor Schrecken umgefallen ist und sich an der Ecke des Kamingitters ein Loch in den Hinterkopf geschlagen hat, was ebenso wahrscheinlich ist. Und schließlich hat der Eindringling merkwürdiger Weise beim Fortgehen den Zimmerschlüssel mitgenommen.“

„Nach allen Deinen Ermittelungen kommt mir die Sache noch weit dunkler vor als zuerst,“ sagte ich zu Holmes.

„Sehr richtig. Das beweist ohne Zweifel, daß die Angelegenheit viel verwickelter ist, als man anfänglich glaubte. Ich beschloß daher nach reiflicher Ueberlegung, den Fall einmal aus einem ganz andern Gesichtspunkt zu betrachten. — Aber ich habe Dich wirklich schon allzu lange Deiner Nachtruhe beraubt, Watson; ich kann Dir das ja gerade so gut morgen auf der Fahrt nach Aldershot erzählen.“

„Bewahre! Nun Du so weit mit Deinem Bericht gekommen bist, darfst Du nicht mitten darin aufhören.“

„So viel stand fest, daß Frau Barclay im besten Einvernehmen mit ihrem Gatten war, als sie um halb acht Uhr das Haus verließ. Zwar pflegte sie nie besonders zärtlich zu sein, wie ich schon erwähnte, aber der Kutscher hatte gehört, daß sie dem Obersten mit freundlichen Worten Lebewohl sagte. Ebenso gewiß war es aber auch, daß sie sich bei ihrer Rückkehr sofort in ein Zimmer begeben hatte, wo sie sicher war, ihren Gatten zu treffen, daß sie sich eine Tasse Thee bestellte — eine bei Frauen beliebte Nervenberuhigung — und daß sie ihrem Mann, sobald er eintrat, die heftigsten Vorwürfe zu machen begann. Zwischen halb acht und neun Uhr war also offenbar etwas geschehen, wodurch ihre Gefühle für ihn sich völlig umgewandelt hatten.

Da nun Fräulein Morrison während dieser anderthalb Stunden fortwährend mit Frau Barclay zusammen gewesen war, mußte sie durchaus etwas von der Sache wissen und wenn sie es zehn Mal leugnete.

Meine erste Vermuthung war, es werde sich zwischen dem alten Barclay und der jungen Morrison etwas eingefädelt haben, was diese der Frau Oberst unterwegs zugestanden hätte. Dadurch ließe sich ihr Zorn bei der Rückkehr erklären, sowie die Behauptung des Fräuleins, daß nichts vorgefallen sei. Aber andererseits sprach wieder die Anspielung auf David dagegen, sowie die zärtliche Liebe, die der Oberst, wie allbekannt, für seine Frau hegte; von dem Auftreten jenes anderen Mannes ganz zu schweigen, der brauchte ja zu allem Vorhergegangenen in keinerlei Beziehung zu stehen. — Es wurde mir schwer, irgendwo festen Fuß zu fassen, doch gab ich den Gedanken an ein geheimes Einverständniß zwischen dem Obersten und Fräulein Morrison schließlich auf, bestärkte mich aber um so mehr in der Ueberzeugung, daß die junge Dame Auskunft darüber geben könne, aus welchem Grunde Frau Barclay's Gefühle für ihren Gatten sich plötzlich in Haß verwandelt hätten. So beschloß ich denn, Fräulein Morrison aufzusuchen, um ihr zu erklären, ich sei zu der Gewißheit gelangt, daß sie Licht in die Sache zu bringen vermöchte. Falls sie ihre Aussage verweigere, würde ihre Freundin, des Mordes angeklagt, vor Gericht erscheinen müssen.

Das Fräulein ist ein zartes, schlankes Wesen mit blondem Haar und schüchterner Miene, doch fehlt es ihr weder an Scharfsinn noch gesundem Menschenverstand. Sie sah eine Weile schweigend und nachdenklich vor sich hin, aber plötzlich hob sie den Blick, schaute mich fest an und erstattete ihren merkwürdigen Bericht, welchen ich Dir so kurz wie möglich mittheilen will.

in den Colonien, welchen man durch die amerikanische Intervention zu lichten Flammen zu entzünden hoffte, hat umgekehrt an Bedeutung verloren, und der seitens Amerikas von den Insurgenten erwartete Beistand ist völlig ausgeblieben, sodaß beispielsweise Landungsversuche auf Cuba sich bislang als unmöglich herausgestellt haben. Alles das sind unerwartete Schwierigkeiten, mit denen man in Washington offenbar nicht gerechnet hatte und die jedenfalls die Aussicht auf eine baldige und leichte Beendigung des Krieges wesentlich erschweren.

* * *

Vom Kriegsschauplatz ist nicht viel Erwähnenswerthes zu berichten. Nach amerikanischen Meldungen ist das Geschwader unter Commodore Schley am Donnerstag von Key-West nach Santiago de Cuba abgegangen und das Geschwader unter Commodore Sampson in der Nacht zum Freitag in Eile ausgelaufen. Man nehme an, daß Schley Sonntag und Sampson Montag vor Santiago eintreffen müßten. Schley ist inzwischen nach einer in mehreren New-Yorker Blättern veröffentlichten Meldung aus Washington vor St. Jago de Cuba angekommen.

Natürlich wird auch wieder von einer starken Kanonade berichtet. Der Draht meldet darüber:

New-York, 24. Mai. (W. T.-B.)

Das „Evening Journal“ bringt eine Meldung aus Port de Paix, wonach dort eine starke Kanonade in nördlicher Richtung von Cuba gehört wurde. 20 Schüsse seien gezählt worden. Die Kanonade dauere an.

Vielleicht ist's nur wieder ein Gewitter, was der Berichterstatter des „Evening Journal“ gehört hat.

Die amerikanische Expedition nach Manila soll reisefertig sein. Nach einer Depesche aus San Francisco hat General Otis den Befehl erlassen, daß ein Theil der nach Manila bestimmten Truppen am Montag auf der „City of Peking“, ein anderer Theil am Dienstag auf der „Australia“ und der „City of Sidney“ eingeschifft wird. Gegenwärtig sind in San Francisco an 12000 Mann zusammengezogen.

Madrid, 24. Mai. (W. T.-B.)

Im Senat legte Almenas nachdrücklich Verwahrung gegen das Verfahren der Amerikaner bei der Kriegführung ein und bezeichnete es als nothwendig, daß Spanien sofort die Kaperei als zulässig erkläre, damit der amerikanische Seehandel völlig vernichtet werde. Der Minister des Innern Capdebon erwiderte, die Regierung sei mit der Prüfung der Frage beschäftigt. Sie habe bereits einige Beschlüsse gefaßt, welche bald bekannt gemacht würden. Martinez Paqueco erhob Einspruch gegen den Beitritt Spaniens zur Genfer Convention, worauf der Minister erwiderte, Spanien sei dieser Convention noch nicht beigetreten

Die wirthschaftliche Entwicklung Deutsch-Ostafrikas.

In der letzten Nummer des Colonialblattes veröffentlicht der Gouverneur von Deutsch-Ostafrika, Generalmajor Liebert, die Eindrücke und Erfahrungen, welche er auf seiner Informationsreise durch Innerafrika gesammelt hat. Seine Ausführungen, die ebenso knapp als sachlich gehalten sind und sich der strengsten Objectivität, frei von jeder übertriebenen Colonialschwärmerei, befleißigen, befestigen die allgemein gehegte Anschauung, daß bei der Berufung des Herrn Liebert auf den verantwortungsvollen Gouverneurposten eine glückliche Hand gewaltet hat. Mit klarem Auge stellt der Verfasser als vornehmste Bedingung für die wirthschaftliche Entwicklung dieser Colonie die Fortführung der Tangaeisenbahn in das Innere auf. Nur hierdurch, wie durch die Anlegung besserer Verkehrswege, die theilweise schon in Angriff genommen seien, könne an eine wirthschaftliche Ausnützung des recht fruchtbaren und in vielen Gegenden auch durchaus gesunden Landes herangetreten werden. In einigen Landstrichen sei denn auch bereits ein viel versprechender Anfang gemacht worden: die von dem Gouvernement in der Nähe von Kwai angelegte Musterwirthschaft, welche sich in einem gesunden und überaus fruchtbaren Thale des Usambara-Gebirges befindet, habe nach zweijährigem Bestehen eine staunenswerthe Entwicklung genommen. Dieses schöne Fleckchen Erde soll, wie Herr Liebert zuversichtlich hofft, binnen kurzer Zeit der Mittelpunkt einer Bauernansiedlung werden. Das Land Wudeh eigne sich besonders für Viehzucht, und in Westusambara seien mit den besten Erfolgen Kaffeeplantagen angelegt worden. Am besten eigneten sich aber die Abhänge des Kilimandscharo wegen ihres Klimas zur Aufnahme von deutschen Ansiedlern, denen sich hier, vorausgesetzt natürlich, daß das Innere durch eine Bahn mit der Küste in Verbindung gesetzt werde, ein kräftiges Gedeihen prognosticiren ließe. Mit gutem Beispiele seien hier die Missionen, denen übrigens auch sonst in dem Bericht hohes Lob gezollt wird, vorangegangen. Um der vielfach eingetretenen Entforstung vorzubeugen, empfiehlt Herr Liebert einen intensiveren Forstschutz, insbesondere durch Einstellung von Forstbeamten. Die Heranziehung von Eingeborenen zu den Weg- und Landarbeiten habe sich als ersprießlich herausgestellt und dieselben hätten sich überall als willig und anstellig gezeigt, so daß auch auf diese Weise Deutschland seine Mission als Träger der Cultur erfülle.

Wir freuen uns, daß von so autoritativer Seite, wie es Gouverneur Liebert ist, derart günstige Auspizien für die Entwicklung Ostafrikas gestellt werden, und hegen die Erwartung, daß der kommende Reichstag auf Grund dieses einwandsfreien Berichtes sich gern bereit finden lassen wird, die genügenden Mittel für die wirthschaftliche Erschließung dieses wichtigen deutschen Colonialbesitzes bereit zu stellen.

Politische Tagesübersicht.

Zu dem Personenwechsel in der Leitung der „Pos. Ztg.“ erklärt die „Freis. Ztg.“, die „Pos. Ztg.“ werde auch in Zukunft den Standpunkt der freisinnigen Volkspartei innehalten, und aus diesem Grunde werde eine neue Zeitung dieser Richtung mit Herrn Wagner an der Spitze nicht gegründet werden. Dem früheren Chefredakteur der „Pos. Ztg.“ Wagner werde das Parteisecretariat der freisinnigen Volkspartei für den Bezirksverband Posen übertragen werden. Die „Pos. Ztg.“ schreibt dazu:

Für die Presse wird das Gerücht verbreitet, daß in Posen die Gründung einer neuen Zeitung freisinnig volksparteilicher Richtung betrieben werde. Vom Vorstand des hiesigen freisinnigen Wahlvereins werden wir im Hinblick auf den gegenwärtigen politischen Standpunkt der „Pos. Ztg.“ zu der Erklärung ermächtigt, daß dies Gerücht auf freier Erfindung beruht.

Die „Pos. Ztg.“ dementirt also nur das Gerücht, daß eine neue freisinnige Zeitung in Posen gegründet werde, nicht aber die Behauptung, daß sie selbst ihre Stellungnahme namentlich gegenüber der Polenfrage geändert habe.

*

Eine Eintagsfliege. Unter vollständiger Theilnahmlosigkeit des Publikums hat gestern in Versailles die zweite Auflage des Zolaprocesses begonnen und ist nach 2stündiger Verhandlung, nachdem Laboris Antrag auf Incompetenzerklärung des Gerichtshofes abgelehnt worden war, auf unbestimmte Zeit vertagt worden. Nunmehr wird sich also der Cassationshof abermals mit der Affaire zu beschäftigen haben, und Zola hat eine neue Frist gewonnen. Ob aber durch diese durch allerlei juristische Spitzfindigkeiten erzielte Hinausschiebung der endgiltigen Entscheidung irgend einen Zweck für ihn haben wird, muß stark bezweifelt werden. Unerschütterlich fest steht die Thatsache, daß die Absicht und das Motiv der Zolacampagne, nämlich die Revision des Dreyfus-Processes, unerreichbar bleibt. Wirklich neues und beweiskräftiges Material für die Entlastung des Exgenerals ist nicht beigebracht worden, und durch die Wahlresultate hat sich ergeben, daß Volk und Regierung in Frankreich darüber völlig einig sind, in eine erneute Erörterung der Dreyfus-Sache nicht einzutreten. Nachdem hierüber also völlige Klarheit herrscht, müssen alle damit in losem Zusammenhang stehenden Nebenprocesse jedes Interesse außerhalb Frankreichs verlieren.

Ueber den Verlauf der Verhandlung meldet Wolff's Bureau:

Gleich zu Beginn der Verhandlung stellt Labori verschiedene Anträge, darunter den, daß der Gerichtshof sich für nicht competent erklären möge, da das Verfahren in Paris begonnen worden sei. Der Gerichtshof lehnte die Anträge Laboris ab. Labori legte hierauf Berufung beim Cassationshof ein, worauf der Gerichtshof nach längerer Berathung beschloß, die Verhandlung zu vertagen, bis der Cassationshof über die Zuständigkeitsfrage entschieden haben werde.

Gladstones Beerdigung. Gladstone's Leiche wird am Mittwoch nach London gebracht werden. Am Donnerstag und Freitag wird die Leiche in Westminster-Hall ausgestellt und am Sonnabend findet die Bestattung in der Westminsterabtei statt. Im Unterhause theilte der Schatzsecretär Hicks Beach mit, daß die Königin das Begräbniß Gladstones auf Staatskosten und die Errichtung eines Denkmals für ihn in der Westminster-Abtei genehmigt und Herbert Gladstone im Namen der Familie die Zustimmung zu dieser Absicht ausgesprochen habe. Die Regierung werde morgen beantragen, daß das Unterhaus sich am Sonnabend zur Theilnahme an der Beerdigung vertage. Der Prinz von Wales wird die Königin bei der Leichenfeier für Gladstone vertreten, sowohl der Prinz von Wales wie der Herzog von York werden als Bahrtuchträger fungiren.

Deutsches Reich.

Berlin, 23. Mai. Heute Vormittag fand im Palais Kaisers Wilhelm I. die Feier des heiligen Abendmahls statt, an welcher das Kaiserpaar, der Kronprinz und Prinz Eitel-Friedrich theilnahmen. Von 11 Uhr ab hörte der Kaiser im Königl. Schlosse den Vortrag des Chefs des Civilcabinets, Wirkl. Geh. Raths Dr. von Lucanus, sowie später die Marine-Vorträge. Die Kaiserin Friedrich ist gestern Abend vom Anhalter Bahnhof wieder abgereist; das Kaiserpaar gab das Geleit zur Bahn.

— Die freiconservative Zeitung „Die Post“ bringt heute Abend eine Notiz, in welcher die Mittheilung der „Bresl. Ztg.“, daß „Die Post“ demnächst eingehen werde, als eine „böswillige Erfindung“ bezeichnet wird. Nach der neuerlichen Reorganisation des Blattes liege keinerlei Grund vor, an eine solche Maßnahme zu denken.

Bremen, 23. Mai. „Bösmanns Bureau“ meldet: Wie wir erfahren, hat der „Norddeutsche Lloyd“ seinen Schnelldampfer „Havel“ an die Hamburger Firma M. Cresta u. Co. verkauft. Die Käuferin hat den Dampfer heute übernommen und angeblich nach dem mittelländischen Meere expedirt. Von Seiten des „Norddeutschen Lloyd“ ist entgegen anderen auswärts verbreiteten Meldungen dem Schiffe keinerlei Ordre ertheilt.

Metz, 23. Mai. Gestern Mittag fand unter zahlreicher Betheiligung des Publikums die feierliche Enthüllung des von der „Vereinigung zur Schmückung der Kriegergräber“ errichteten Denkmals auf dem Massengrabe statt.

Ausland.

Frankreich. Paris, 23. Mai. Die neue Deputirtenkammer ist wie folgt zusammengesetzt: 254 Republikaner, 104 Radicale, 74 socialistische Radicale, 57 Socialisten, 38 Ralliirte, 44 Reactionäre und 10 Nationalisten.

— Der Colonialminister Lebon hat dem Ministerpräsidenten Méline sein Demissionsgesuch überreicht. Méline bat den Minister, sein Portefeuille bis zum nächsten Ministerrathe zu behalten.

— Der deutsche Botschafter Graf Münster ist heute Nachmittag hier wieder eingetroffen.

Marine.

Laut telegraphischer Meldung an das Ober-Commando der Marine ist die 1. Division des 1. Geschwaders, Chef: Viceadmiral Thomsen, am 22. Mai in Helgoland, S. M. S. „Gefion“, Commandant Capitän zur See Follenius, am 21. Mai in Kiautschou angekommen und S. M. S. „Arcona“, Commandant Capitän zur See Becker, am 21. Mai von Kiautschou nach Nagasaki in See gegangen.

S. M. S. „Ulan“ ist am 21. Mai in den Kieler Hafen eingelaufen. S. M. S. „Moltke“ ist am 21. Mai in den Kieler Hafen eingelaufen. S. M. S. „Rhein“ ist am 21. Mai aus Eckernförde in See gegangen und in Kiel eingetroffen. S. M. S. „Grille“ ist am 20. Mai in Pillau eingetroffen und hat an demselben Tage die Reise fortgesetzt. S. M. Tpdivbt. „D 5“ hat am 21. Mai von Stockesbay die Fahrt nach Brunsbüttel fortgesetzt. Lieutenant z. S. Hollweg hat am 21. Mai an Stelle des erkrankten Lieutenants zur See v. Obernitz das Commando S. M. Tpdbt. „S 70“ übernommen. S. M. Tpdivbt. „D 1“ und S. M. Tpdbt. „S 7“ der 5. Torpedobootsdiv. sind, von der Flensburger Föhrde kommend, am 21. Mai in Kiel eingetroffen.

Personalveränderungen in der Marine.

Corv.-Capt. Lilie unter Belassung in der Stellung als Commandeur der 2. Abtheilung der II. Matrosendivision, zum Commandanten eines Panzerschiffes 4. Classe der Reservedivision der Ostsee ernannt. Corv.-Capt. Krieg, Mitglied der Schiffsprüfungscommission und Corv.-Capt. v. Basse, Commandant S. M. S. „Nixe“, zu Corv.-Capt. mit Oberstlieutenantsrang; Capt.-Lts. Bachmann, commandirt zum Stabe des Ober-Commandos der Marine, v. Witzleben, Commandant S. M. S. „Loreley“ und Becker zu Corv.-Capts.; Lts. z. S. Hollweg, v. Reuter und Seiferling zu Capt.-Lts.; Unter-Lts. z. S. Roehr, Geidis und Windmüller (letzter commandirt zur Dienstleistung beim Reichs-Marine-Amt) zu Lts. z. S. Obermaschinisten Fasch und Hartig, zu überzähligen Maschinen-Unter-Ingenieuren, letzterer unter Vorbehalt der Patentirung. Mar.-Unt.-Aerzte Dr. Dobberkau und Dr. Skladny zu Marine-Assistenz-Aerzten; befördert. Cpt.-Lt. Krause mit der gesetzlichen Pension zur Disposition gestellt und gleichzeitig zum Bureau-Chef und Bibliothekar der Marine-Akademie und -Schule ernannt. Lt. z. S. Senner mit der gesetzlichen Pension, unter Verleihung des Charakters als Capt.-Lt., ausgeschieden. Niemann, Unterlieut. z. S. der Reserve im Landw.-Bezirk Danzig zum Lt. z. S. der Res. der Matrosen-Artillerie befördert.

Kunst und Wissenschaft.

Edward Bellamy †. Edward Bellamy, der Verfasser des vielgelesenen Romans „Ein Rückblick aus dem Jahre 2000“, ist, wie ein Telegramm aus New-York meldet, gestorben. Bellamy, der am 29. März 1850 in Chikopee Falls (Massachussetts) geboren wurde, könnte als der Jules Verne der Volkswirthschaft bezeichnet werden. Sein Hauptwerk, das ihn mit einem Schlage in der ganzen Welt bekannt machte, ist der 1888 erschienene und in allen Sprachen fast übersetzte Roman „Looking backward“ (Ein Rückblick). Man wird sich erinnern können, daß es sich darin um einen gewissen Julian West handelt, der infolge einer starken Morphiumdose einschläft, durch das in Brand gerathene Haus verschüttet wird, und, da das Leben merkwürdiger Weise in ihm erhalten bleibt, im Jahre 2000, gelegentlich verschiedener Erdarbeiten, die in Philadelphia angestellt werden, in einem Gewölbe wohlerhalten aufgefunden wird, wieder zum Leben erwacht und nun durch einen alten Arzt und dessen Tochter in eine ihm völlig fremde Welt eingeführt wird.

Neues vom Tage.

Ein frecher Postraub

ist in Paris verübt worden. Aus einem Postwagen, der vom Lyoner Bahnhofe in Paris nach der Hauptpost fuhr, wurde unterwegs ein Ledersack gestohlen, der Werthpapiere des Credit Lyonnais im Betrage von einer halben Million Francs enthielt. Wie es scheint, hat sich ein Dieb in den Wagen einschmuggeln können. Er hatte einen Spießgesellen, dem er den Sack hinausreichen konnte. Der Kutscher eines zweiten Postwagens, der in kurzer Entfernung dem ersten folgte, sah in der Nähe des Bastillenplatzes einen kleinen Handwagen mit lederner Decke, der sich zwischen die beiden eingeschoben hatte, einen Augenblick dem ersten angehängt zu sein schien, dann aber rasch abbog und verschwand. Jetzt gewahrte der zweite Kutscher, daß die hintere Schiebethüre des ersten Postwagens offen stand und setzte seinen Kameraden davon in Kenntniß. Dieser war ganz außer sich und sprach von Selbstmord, obwohl Niemand ihn der Mitschuld zieh, da man ihn seit langen Jahren als einen rechtschaffenen Mann kennt. Die Nachforschungen nach dem Diebe sind bis jetzt vollkommen erfolglos geblieben. Erwiesen scheint, daß die Diebe keine Helfershelfer unter den Angestellten der genannten Bahn hatten, und daß der Diebstahl vorbereitet war. Man glaubt, die Diebe werden ihren Raub nicht sofort veräußern, sondern haben ihn einstweilen an einen sicheren Ort untergebracht, um ihn später, vielleicht in London, wo dies verhältnißmäßig leicht geschehen kann, flüssig zu machen. So wurde i. J. 1893 der Westbahn eine Summe von 1100000 Frs. gestohlen und der Hauptdieb, ein gewisser Lateranaire, erst Ende vorigen Jahres in Haft gebracht.

Die Affäre der Prinzessin von Coburg.

Wien, 24. Mai. In Vertretung sämmtlicher Gläubiger der Prinzessin Luise von Koburg hat sich deren Advocat nach Brüssel begeben, um dort mit König Leopold die Ordnung der finanziellen Angelegenheiten der Prinzessin herbeizuführen.

Vom Grubenunglück

auf der Zeche „Zollern“ wird noch berichtet: Aus der Zeche „Zollern“ sind insgesammt 43 Todte und 6 Verwundete zu Tage gefördert. Von den Verunglückten befindet sich keiner mehr in der Grube. Das Unglück geschah in der Nachtschicht in einem Hilfsschacht; der Bergmann, durch dessen Fahrlässigkeit der Schacht in Brand gerieth, war der Anschläger. Da der Brand gelöscht ist, werden die Bergungsarbeiten sicher noch heute beendet; der Betrieb wird voraussichtlich in 8 Tagen wieder aufgenommen werden können.

Prag, 24. Mai (Privattelegr.) In der gestrigen Nachmittagsvorstellung „Romeo und Julia“ in dem böhmischen National-Theater wurde der Schauspielerin Benoni anstatt eines Theaterdolches ein spitzer, scharfer Dolch gereicht. Der Dolch drang in die Brust ein, verursachte eine zwar blutende aber unbedeutende Wunde.

Locales.

* **Witterung** für Mittwoch, 25. Mai. **Warm und schön.** S.-A. 3,52, S.-U. 8,2. M.-A. 7,45, M.-U. 11,47.

* **Die Herren Ober-Präsident Dr. von Goßler und Regierungs-Präsident von Holwede** haben sich gestern Nachmittag in dienstlichen Angelegenheiten auf mehrere Tage in die Provinz begeben.

* **Minister v. d. Recke und Graf Wilhelm v. Bismarck**, Oberpräsident von Ostpreußen, weilten heute in unserer Stadt. Graf Bismarck war gestern Nachts 12 Uhr von Königsberg, Freiherr v. d. Recke heute Morgen aus Berlin eingetroffen. Beide Herren waren im Hotel du Nord abgestiegen und hatten dort heute früh eine längere Besprechung, in der vermuthlich auch die bekannten Königsberger Vorfälle zur Sprache gekommen sein dürften. Nach 9 Uhr verließen die Herren das Hotel, um Herrn Oberpräsidenten v. Goßler einen Besuch abzustatten; derselbe ist aber, wie an anderer Stelle gemeldet, seit gestern dienstlich verreist. Die Herren besuchten dann noch die Marienkirche und haben um 11 Uhr unsere Stadt wieder verlassen.

* **Im Parodietheater** gelangen heute Abend drei neue Werke zur Aufführung und zwar die „versunkene Käseglocke“ von Ehrhardt Glaubtmann, der „Freischütz“ von Friedrich Kindelbräu und „Don Juan von rückwärts“ oder der „steinerne Gast“ von M. O. Zart.

* **Wichtig für Radfahrer!** Von verschiedenen Seiten ist darüber Klage geführt worden, daß seitens der Radfahrer beim Ueberholen von Fußgängern und Reitern, sowie beim Vorbeifahren an denselben, desgleichen beim Einbiegen aus einer Straße in die andere, die diesbezüglichen Vorschriften der Polizeiverordnung vom 22. November 1895 ganz außer acht gelassen werden. Ebenso werden durch das übermäßige schnelle Fahren in den Straßen der Stadt und der Vorstädte sehr oft Unglücksfälle herbeigeführt. Auf Grund dieser Vorkommnisse weist der Herr Polizei-Präsident die Radfahrer besonders auf die strikte Befolgung der §§ 3, 4, 6—9 der vorgenannten Polizeiverordnung hin mit dem Bemerken, daß er gegebenen Falles genöthigt wäre, einschneidende Aenderungen der Polizeiverordnung vom 10. Februar 1896 vorzunehmen und eventuell das Befahren von engen Straßen mit lebhaftem Verkehr mit Fahrrädern gänzlich zu untersagen.

* **Verein der Ritter des Eisernen Kreuzes.** In der Sonnabendversammlung wurde zunächst über die Aufbesserung unserer Kassenverhältnisse berathen. Allgemein wurde anerkannt, daß der Mitgliedsbeitrag von 3,60 Mk. pro Jahr zu gering ist und den Beiträgen der Mitglieder anderer Vereine, z. B. der Kriegervereine, durchaus nicht entspricht. Es soll daher — um Unterstützungen u. s. w. reichlicher als bisher gewähren zu können — eine Beitragserhöhung auf monatlich mindestens 50 Pf. stattfinden, die endgültige Beschlußfassung darüber jedoch erst nach den Sommerferien erfolgen. Die nächste Versammlung findet Sonnabend, den 16. Juli, in Neufahrwasser statt; vom Sonnabend, den 20. August ab beginnen alsdann wieder die regelmäßigen Monats-Sitzungen im Vereinslokal Danzig. Um Irrthümern bei denjenigen Mitgliedern zu begegnen, die wenig Zeit haben, die Monats-Versammlungen zu besuchen, wurde noch besonders hervorgehoben, daß der Vorsitzende unseres Vereins der Subdirector der Lebensversicherungs-Gesellschaft „Deutschland“ Herr Otto Hein, Jopengasse 12 und der Kassirer Herr Lange, Jopengasse 69, ist. Aus der vorletzten Sitzung ist noch folgendes nachzutragen: der Vorsitzende Herr Hein begrüßte den Ehrenpräsidenten des Vereins, Herrn General der Infanterie z. D. von Reibnitz, Excellenz, anläßlich seines 50jährigen Militärjubiläums in einer Ansprache und feierte in begeisterten Worten die Verdienste des Jubilars um König und Vaterland und um das Vereinsleben. Excellenz v. Reibnitz dankte mit einem Hoch auf den Verein, ihm Glück und Gedeihen wünschend.

* **Rückkehr vom Urlaub.** Herr Postdirector Döbler ist vom Urlaub zurückgekehrt und hat die Verwaltung des hiesigen Postamts wieder übernommen.

* **Die Torpedobootsflottille** hat gestern Kiel verlassen und sich zu einer vierwöchentlichen Tour in die Ostsee begeben. U. a. wird sie auch Neufahrwasser anlaufen.

* **Libellenschwärme.** Jetzt wird auch aus Königsberg von gewaltigen Libellenschwärmen berichtet, die am Sonntag Vormittag die Stadt belagerten und vor den Thoren der Stadt oft so dicht waren, daß sie die „Sonne verdunkelten“, d. h. förmliche Wolken bildeten. Das Gewitter zerstreute die Schaaren.

* **Selbstmordversuch.** Gestern suchte sich eine männliche Person auf Kneipab, nachdem sie sich die Pulsadern durchgeschnitten hatte, im Stadtgraben zu ertränken. Der Unglückliche wurde aus dem Wasser gezogen und nach dem Stadtlazareth Sandgrube geschafft.

* **Die durch die lebhafte Bauthätigkeit in der Stadt** und den Vorstädten bedingte starke Zufuhr von Baumaterialien zu den Baustellen hat Thatsachen zur Erscheinung gebracht, die Ursache zu Klagen aus dem Publicum gegeben haben. Der Herr Polizeipräsident hat daher Anlaß genommen, die Polizeiverordnung vom 9. Februar 1897 (Intelligenz-Blatt Nr. 46 pro 97) zur genauen Beachtung den betheiligten Kreisen wiederholt zur Kenntniß zu bringen und bemerkt, daß die Executivorgane streng angewiesen worden sind, Uebertretungen der gedachten Verordnung zur Herbeiführung nachdrücklicher Bestrafung unnachsichtlich zur Anzeige zu bringen.

„Meine Freundin hat mir das Versprechen abgenommen, die Sache geheim zu halten, und ich pflege mein gegebenes Wort nicht zu brechen,“ sagte sie. „Aber da eine so schwere Anklage gegen Frau Barclay vorliegt und sie selbst durch ihre Krankheit verhindert ist, Zeugniß abzulegen, so fühle ich mich von dem Versprechen entbunden. Ich will ihr helfen, so gut ich kann und Ihnen Alles, was am Montag Abend geschehen ist, ausführlich erzählen.

Wir verließen die Missionssitzung etwa um drei Viertel auf neun und mußten auf dem Heimweg durch die Hudsonstraße gehen, die sehr still und menschenleer ist. Auf der linken Seite brannte eine einzige Laterne; als wir in deren Nähe waren, kam uns ein Mann entgegen, der ganz verkrüppelt aussah. Der Kopf steckte ihm tief in den Schultern, er ging mit eingeknickten Knieen und gekrümmtem Rücken und trug eine Art Kasten an einem Band über der Achsel. Während wir an ihm vorüberschritten, sah er in die Höhe, der Lichtschein fiel auf uns, er blieb stehen und schrie mit furchtbarer Stimme: „Mein Gott, es ist Nancy!“ Frau Barclay wurde bleich wie der Tod und wäre zu Boden gefallen, hätte sie der schreckliche Krüppel nicht festgehalten. Ich wollte eben nach der Polizei rufen, als ich sie zu meiner Verwunderung ganz höflich mit dem Menschen sprechen hörte.

„Ich hielt Dich schon seit dreißig Jahren für todt,“ sagte sie mit bebender Stimme.

„Das bin ich auch,“ entgegnete er und mich überlief es kalt bei dem grauenhaften Ton seiner Stimme. Sein Gesicht war finster und abschreckend, und der grimmige Blick seiner Augen verfolgt mich noch im Traum. Haar und Bart waren stark mit Grau vermischt und seine welke, faltige Haut ganz zusammengeschrumpft.

„Bitte, gehe ein wenig voraus,“ sagte Frau Barclay zu mir; „ich möchte ein Wort mit diesem Manne reden. Fürchte nichts für mich.“ — Wie sehr sie sich aber auch bemühte ihrer Stimme Festigkeit zu geben, so bebten ihr doch die Lippen, und sie sah leichenblaß aus.

(Fortsetzung folgt.)

Kleines Feuilleton.

Das montenegrinische Costüm und die Engländer.

Der Besuch des Fürsten Nikolaus von Montenegro in England hat dort einiges Aufsehen erregt, aber noch weit mehr Amüsement verursacht. Der Herrscher des kleinen slavischen Reiches, das kaum so groß ist wie Essex, darf sich über den Empfang, den man ihm in Albion bereitete, durchaus nicht beklagen. Bei seiner Ankunft in London wurde er von dem Herzog von York auf dem Bahnhof Charing Croß erwartet, eine Ehrenwache war an der Station postirt und eine Eskorte vom zweiten Leibgarde-Regiment begleitete die Equipage. Aehnlich gestaltete sich am nächsten Tage der Empfang in Windsor, wo der Fürst am Bahnhofe vom dem Herzog von Connaugth und Sir John Mac Neili unter den Klängen der Schottischen Garde-Capelle begrüßt wurde. Als Fürst Niko das Coupee verließ, malte sich grenzenlose Verwunderung auf den Gesichtern aller Umstehenden. Das Staunen galt einzig und allein dem Costüm des stattlichen „Vladika“. Der weiße Waffenrock, der unterhalb des Gurtes steif und weitabstehend wie ein sehr kurzes, übermäßig gestärktes Unterröckchen seine Hüften umgab, sah aber auch gar zu curios aus. Das kleine Zuavenjäckchen, das den oberen Theil dieser seltsamen Uniform verdeckte, starrte förmlich von Goldstickereien, während die Brust mit zahllosen Orden übersäet war. Was seinen unteren Menschen anbetraf, so war dieser mit etwas bekleidet, das den blauen Pluderhosen, wie sie die Radlerinnen zu tragen pflegen zum Verwechseln ähnlich sah. Ein drolliges rundes Mützchen, das kokett auf einer Seite des Kopfes saß, vervollständigte das eigenartige Costüm des ersten Montenegriners. Die armen Soldaten der Ehrenwache hatten mit krampfartigen Lachanfällen zu kämpfen, als der Fürst mit dem Herzog von Connaught ihre Reihen hinabschritt. In Windsor-Castle hieß Königin Victoria ihren Gast mit einer gewissen Herzlichkeit willkommen; die greise Herrscherin zeigte sich geradezu entzückt von der phantastischen Erscheinung des slavischen Fürsten. Als dieser aber gegen Abend den Wunsch äußerte, dem Gottesdienst in der St. George's Kathedrale beizuwohnen, gab man ihm auf zarte Weise zu verstehen, daß das montenegrinische Costüm doch vielleicht die Aufmerksamkeit der jugendlichen Chorsänger zu sehr in Anspruch nehmen würde.

Gladstone als Redner.

Ein Mitarbeiter des „Daily Chronicle“ urtheilt über die Gladstonesche parlamentarische Rhetorik: „Es ist unmöglich, Jemandem, der Gladstone nicht persönlich gehört hat, einen Begriff von der außerordentlichen Versalität seiner Fähigkeiten als Redner zu geben. Ich habe ihn häufig in ein und derselben Rede in jeder Art parlamentarischer Redekunst excelliren hören. Auf seiner Höhe stand er in jenen Reden, welche ihm freien Spielraum gewährten, vom Ernsten zum Heiteren, vom Lebhaften zum Strengen überzugehen. Jemand, der Gladstone nicht als Redner kannte, mochte das erste Mal einen Ausbruch der Leidenschaftlichkeit von einem Manne von solch lebhaftem Temperament erwarten. Welche Enttäuschung! Es mußte ihm dünken, als ob er nur gebildeter Unterhaltung lauschte. Gladstone ging niemals über den Ton guter Wechselrede hinaus, wenn er das Höchste leistete. Gewiß, er kam manchmal erhitzt und erregt ins Haus. Aber das Höchste erreichte er dann in seiner Rede nicht. Eine schlechte Rede hat er nie gehalten. Das wäre unmöglich gewesen. Am größten aber war er stets, wenn er sich still erhob, im Conversationstone begann und dann schrittweise ruhig seine Argumente entwickelte. Selbst wenn er leidenschaftlich begann, gelang es ihm gewöhnlich, die ruhige Gemüthsart und den Gleichmuth bald wieder zu finden. Dann floß der Redestrom so ruhig, daß man fast vergaß, daß Jemand eine Rede hielt. Man bekam den Eindruck, als ob man einem melodischen Instrument oder einem vollendeten Sänger lauschte. Später wird man sich darum streiten, ob dieser oder jener unter seinen Reden die Palme zu geben ist. Man wird Anfänge und Schlüsse citiren, um die Ueberlegenheit des einen über den anderen zu beweisen. Die Wahrheit ist, das Gladstone's unendlicher Zauber nicht soviel in dem oder jenem Passus zur Geltung kam, sondern in unvorbereiteten, extempore gehaltenen Reden, welche die Eingebung des Augenblicks schuf, über unwichtige Gegenstände.“ — Gladstone hat sich den Blumenschmuck für sein Begräbniß verbeten. Daraus ist aber nicht zu schließen, daß er kein Blumenfreund war. Im Gegentheil liebte er sie, und zwar besonders die weiße York-Rose. Diese zierte stets sein Knopfloch, wenn er eine große Rede im Parlament hielt.

* **Im Freundschaftlichen Garten** wurde gestern Abend die diesjährige Specialitäten-Saison eröffnet und zwar unter recht günstigen Auspizien. Die Direction Hillmann hat es sich angelegen sein lassen, fast durchweg nur gute Kräfte zu engagiren und das Publikum, das sich trotz des etwas kühlen Wetters unter dem großen schützenden Zeltdach recht wohl zu fühlen schien, zeigte für eine derselben ganz außerordentliches Interesse. Das Programm bot reiche Abwechselung, die Abwickelung desselben zog sich freilich etwas in die Länge. Es war fast zu viel des Guten. Hervorragendes leistete Paul Sandor mit seinem ventriloquistischen Burlesque-Miniatur-Circus. Es war auch [illegible] Publikum [illegible]. Was er bot, ist entschieden originell und zeugt davon, daß Herr Sandor ein trefflicher Dresseur ist. So führte er in seinem kleinen Circus verschiedene Pferdchen, Hunde u. s. w. vor, die sich bei näherer Untersuchung als Hunde entpuppten, aber so geschickt aufgezäumt sind, daß die Täuschung eine vollkommene ist. Auf diesen imitirten Rossen tummeln sich eine Balletteuse, ein Stallmeister, der „August" und andere „redende" Puppen. Auch ein „Löwe" en miniature wird vorgeführt. Kurzum, der Sandor'sche Circus ist allein eines Besuches des Freundschaftlichen Gartens werth. Sehr tüchtig und originell in ihrer Art sind Senorita Berab [illegible] Carricaturen, die prächtige Couplets sehr wirkungsvoll zum Vortrag brachten und in ihrem ganzen Auftreten schon überaus erheiternd wirkten. Sie werden eine richtige Zugkraft im jetzigen Ensemble bilden. Max Walden hatte sich mit seinem Couplet „Danziger Neueste Nachrichten" stürmischen Beifalls zu erfreuen; auch die übrigen Gaben wurden vom Publicum gern entgegengenommen. Nanny Bergström, eine junge Blondine, trat als deutsch-schwedische Sängerin auf. Der larmoyante Ton, in dem sie ihre Lieder sang, gefiel nicht gerade. Die Geschwister Farobé producirten sich als Gesangs-, Tanz- und Verwandlungs-Duettistinnen mit Erfolg. Ihre Barrisons und Matrosen-Vorträge fanden Beifall. Sehr Tüchtiges leistete die kleine Miß Elsa am Trapez. Ihre Evolutionen und Tricks hoch in der Luft waren sicher und gewandt. Herr Adolf Spahn wußte mit seinen Kikeriki-Couplets amüsant zu unterhalten. Der Humorist hätte ebenso gut als Vogelstimmen-Imitator auftreten können. Alles in Allem haben sich die Specialitäten mit Erfolg eingeführt, so daß es dem Freundschaftlichen Garten für die nächste Zeit an Besuch nicht fehlen dürfte.

* **Der Stenographen-Verein „Stolze" von 1857** feierte, wie schon kurz gemeldet, am Freitag Abend die Wiederkehr des 100. Geburtstages Wilhelm Stolze's durch einen Commers. Nach der Begrüßung der Erschienenen durch den ersten Vorsitzenden Herrn Diebal hielt derselbe den Festvortrag, der in fesselnder Weise die mannigfachen Lebensschicksale Stolze's beleuchtete und auf die großartigen Erfolge, welche die Stenographie im Laufe der Jahre errungen, hinwies. Ein dreimaliges Hoch auf den Kaiser schloß den Vortrag, worauf die Versammlung stehend die Nationalhymne sang. Hierauf nahm der Commers seinen Anfang, der bis gegen 12 Uhr dauerte. Es toastirten in gleicher Reihenfolge [illegible] auf die Stenographie, Herr Haack auf die Frauen, Herr Pflänzer auf den Verein, Herr Jacoby auf Herrn Diebal, Herr Diebal auf den Vorstand. In gemüthlicher Weise verlief die gelungene Feier, die durch einige Sologesänge und eine flott gespielte Pantomime verschönt wurde.

* **Deutsche Namen an den Läden und auf den Schildern!** Der Herr Polizeipräsident bringt die Verordnung des Herrn Regierungspräsidenten vom 4. Juni 1897 in Erinnerung, wonach Gewerbetreibende, die einen offenen Laden haben, verpflichtet sind, ihren persönlichen Namen an der Außenseite oder am Eingange des Ladens in deutlich lesbarer Schrift anzubringen. Ist eine Frau Inhaberin des Geschäfts, so hat sie in der Aufschrift ihren Zunamen und mindestens einen ausgeschriebenen Vornamen hinzuzufügen. Kaufleute, welche eine Handelsfirma führen, haben zugleich die Firma in der bezeichneten Weise an dem Laden anzubringen.

* **Auf der Königsberger Pferdeausstellung** sind im Ganzen 2000 Mk. an Prämien zur Vertheilung gelangt. Davon erhielten aus Westpreußen: a) Schwerer Wagenschlag. 2. Preis: 150 Mk. Pommerans und Kuhn-Elbing. b) Leichter Wagenschlag. 2. Preis: 300 Mk. Lewy-Danzig; 4. Preis: 50 Mk. Lewy-Danzig. c) Schwerer Reitschlag. 1. Preis: 200 Mk. Lewy-Danzig. d) Leichter Reitschlag. 3. Preis: 100 Lewy-Danzig.

* **Das Unwetter am Sonntag** hat auch in der Provinz großen Schaden angerichtet. So hat der Hagel namentlich über die Ortschaften Altweichsel und Rumpendorf in solchen Mengen entladen, daß nach dem Unwetter die Felder ganz weiß waren und die Hagelkörner von Treppen, Vorlauben u. s. w. abgeschaufelt werden mußten. Stücke von der Größe einer Wallnuß wurden unter den Hagelstücken bemerkt, welche denn auch in den genannten Dörfern vielfach die Fensterscheiben zertrümmert und an den Feldern großen Schaden angerichtet haben. Die Zuckerrüben sind vollständig ausgespült, in den Obstgärten die Blüthen ganz abgeschlagen. [illegible] ist der [illegible] Zechenhof und Rengold total verhagelt. In Zechendorf fielen faustgroße Hagelstücke. In Rosenberg [illegible]. — Bei uns in Danzig waren noch gestern die Spuren der Verwüstung [illegible]. Auf dem Unwetter lagerte noch, freilich zusammengeschrumpft, der Sand und Schlamm, der von den Schidlitzer Bergen herabgespült war. Die Keller sind ausgepumpt, doch ist vieles von den dort lagernden Vorräthen verdorben. Einem in der Langgasse wohnenden Kaufmann sind für mehrere hundert Mark Waaren vernichtet worden.

* **Eine öffentliche socialdemokratische Wählerversammlung** fand am Sonntag Nachmittag im Saale des Herrn [illegible] unter dem Vorsitz des Herrn Hahn [illegible] statt. [illegible] Parteigenossen und Genossinnen [illegible] der Reichstagswahl [illegible] Haase aus Königsberg über die Frage: Was haben wir von dem Ausfall der Wahlen zu erwarten? Der Redner ging auf die bereits in Danzig erlassenen Wahlaufrufe näher ein, [illegible]. Die Conservativen [illegible] so daß die Rechte des Volkes [illegible] Reichstagswahlrecht [illegible] zu beseitigen [illegible] und die Freisinnigen [illegible]. Wenigstens könne man dies [illegible] dem Abg. Rickert behaupten, dessen Haltung in einigen [illegible]. Der Redner empfahl [illegible] Socialdemokratie [illegible] bei der Wahl auf. Nach einer kurzen, den Ausführungen des Redners zustimmenden Besprechung einzelner Punkte des Vortrages schloß der Vorsitzende mit einem Hoch auf die Socialdemokratie die Versammlung. An die Versammlung schloß sich ein Tanz.

* **Sein 25jähriges Priesterjubiläum** begeht heute Herr Pfarrer Scharmer an der St. Nikolai-Kirche. Seitens der Gemeinde wurden dem Jubilar, dem Hirten von der Gemeinde und den Freunden in reichem Maße Ehrungen dargebracht. Das Pfarrhaus und die Kirche waren mit grünen Gewinden aufs Prächtigste geschmückt; über dem Portal der Kirche prangte die Inschrift: „Benedictus qui venit in nomine domini" und vom Dache über die Breite der Johannisgasse waren ganze Reihen von Fahnen und Wimpeln gezogen. Einundzwanzig Amtsbrüder des Jubilars hatten sich zu der Feier von Nah und Fern eingefunden. In feierlicher Procession unter den Klängen einer Musikcapelle wurde der Jubilar um 10 Uhr Vormittags vom Pfarrhause nach der Kirche, die gleichfalls ein reiches Festgewand angelegt, geleitet: Herr Pfarrer Scharmer celebrirte unter Assistenz von Herrn Domherrn Stengert und noch dreier Geistlicher das Hochamt. Unter Leitung seines Dirigenten, Herrn Hauptlehrer Hoffmann brachte der Cäcilienverein von St. Nicolai a capella eine wundervolle vierstimmige Messe zum Vortrag, von der ganz besonders das „agnus dei" gelang. Herr Domherr Professor Dr. Rosentreter, Regens des Priesterseminars in Pelplin bestieg darauf die Kanzel und hielt eine zu Herzen gehende Ansprache an den Jubilar. Er sprach zunächst über die Pflichten und schweren Sorgen des Priesters in heutiger Zeit. Dann gedachte Herr Dr. Rosentreter des Jubilars und seiner vielen Verdienste, seiner rastlosen Thätigkeit in guten und bösen Zeiten sowie der aufopfernden Liebe zu seinen Parochianen. Er wies darauf hin, daß die Renovirung und Ausschmückung der Nicolai-Kirche dem Jubilar zu danken sei, der sich auch nach außen hin überall Freunde erworben habe. Als ein ganz besonderes Verdienst betonte der Redner die von Herrn Scharmer ausgegangene Gründung des katholischen Arbeitervereins. Am Schlusse wünschte Herr Dr. Rosentreter seinem Amtsbruder im Herrn noch eine recht lange segensreiche Wirksamkeit. Herr Scharmer dankte sichtlich gerührt. Unter dem ambrosianischen Lobgesang wurde der Jubilar nach Schluß der erhebenden Feier wieder in seine Wohnung geleitet. Heute Abend findet im großen Saale des Friedrich Wilhelm-Schützenhauses die weltliche Feier durch Concert, Ansprachen, Gesänge und Aufführung eines Festspiels statt. Von der Gemeinde ist Herrn Scharmer ein prächtiger Baldachin zum Geschenk gemacht worden. Seine Ministranten haben sich photographiren lassen und ihm ein großes Bild heute Morgen bei Gelegenheit ihrer Gratulation überreicht.

* **Stadtverordneten-Versammlung.** Am nächsten Freitag findet wiederum eine Stadtverordnetensitzung statt, in welcher u. A. die erste Lesung des Kämmerei-Etats pro 1898/99 erfolgen soll.

* **Leichenfund.** Heute gegen Mittag wurde am Holm die Leiche des im vergangenen Herbst von dem zur hiesigen Rodenacker'schen Rhederei gehörigen Dampfer „Anny" verschwundenen Heizers Sabotta in der Weichsel gefunden und geborgen. Ueber den Verbleib des S. waren s. Zt. die abenteuerlichsten Gerüchte im Umlauf.

* **Messerstecherei.** In letzter Nacht kam es in einem Local am 2. Damm zu einer Schlägerei. Im Verlaufe derselben versetzte der Seefahrer Walter Lieder dem Paul Marschalkowski 2 Messerstiche in den Kopf, während M. das Buffetmädchen mißhandelte. Beide wurden verhaftet, Lieder wurde heute in das Gerichtsgefängniß eingeliefert.

* **Unfall.** Am Dominikswall stürzte gestern Nachmittag ein Arbeiter von dem Gerüste eines Neubaues und wurde mit einer klaffenden Schädelwunde in bewußtlosem Zustande nach dem Stadtlazareth geschafft.

* **Die nachstehenden Holztransporte** haben am 23. Mai die Einlager Schleuse passirt: Stromab: 1/2 Traft kieferne Sleeper von Krause-Iwangloß durch J. Schmalowski an Berliner Holzcomtoir-Weißhof, 4 Traften eichene Plancons von Goldhaber-Bochodniece durch Weinberg an Zebrowski-Dornbusch.

* **Einlager Schleuse, 23. Mai.** Stromab: D. „Anna" von Thorn mit Gütern an Joh. Ick, D. „Jul. Born" von Elbing mit Gütern an v. Riesen, D. „Tiegenhof" von Elbing, D. „Wanda" von Graudenz, beide mit Gütern an F. Krahn, sämmtlich in Danzig, J. Kochanski von Dirschau mit 97 To. Melasse an Ordre Neufahrwasser. Stromauf: 11 Kähne mit Kohlen, 1 Kahn mit Gütern, 1 Kahn mit Brennholz, D. „Frisch" und D. „Neptun", beide von Danzig mit Gütern an A. Zedler-Elbing bezw. Nonnenberg-Graudenz.

* **Polizeibericht** für den 24. Mai 1898. Verhaftet: 15 Personen, darunter wegen Diebstahls 2, Verhinderung der Arretirung 1, Körperverletzung 2, Unfugs 3, Trunkenheit 2, 1 Bettler, 2 Obdachlose. Obdachlos 1. Gefunden: 1 Hundemaulkorb, 1 gelber Kinderschuh, 1 Pincenez im Futteral, 1 Paar gelbe Tricothandschuhe, 1 Brieftasche mit Briefen und Karten, abzuholen aus dem Fundbureau der Königl. Polizei-Direction. Verloren: 1 Taschentuch, gez. H. B., darin eingebunden 1 Ring mit rothem Stein, 1 schwarzer seidener Damen-Regenschirm, 1 goldene Damen-Remontoiruhr mit kurzer Kette, 1 Portemonnaie mit ca. 100 Mark, abzugeben im Fundbureau der Königl. Polizei-Direction.

Provinz.

n. **Marienburg**, 23. Mai. Die gestern im katholischen Vereinshause einberufene Wahlversammlung der Centrumspartei beschloß, als Candidaten für die Reichstagswahl der Wahlkreise Elbing-Marienburg Herrn Kammergerichtsrath Spahn-Berlin endgiltig aufzustellen.

tz. **Riesenburg**, 23. Mai. Im nahen Seeberg gerieth gestern Nachmittag der Instmann Gottlieb Sontowski mit seiner Familie in Streit. Plötzlich stürzte er mit gezücktem Taschenmesser auf seinen erwachsenen Sohn zu und wollte denselben niederstechen. Der Mutter gelang es zwar, den Sohn zu retten, dafür erhielt sie selbst aber von ihrem Manne einen Stich in den Unterleib. Dann richtete er das Messer gegen sich selbst und schnitt sich die Kehle von einer Pulsader bis zur andern durch. Der Schnitt war jedoch nicht tödtlich. Ein hinzugerufener Arzt legte den ersten Nothverband an und sorgte für die Ueberführung der beiden Schwerverletzten nach dem Rosenberger Kreislazareth. An ihrem Aufkommen wird gezweifelt.

e. **Pr. Stargard**, 23. Mai. Im Ruderverein fand gestern das Anrudern statt, verbunden mit der Taufe des neuen Einers „Verissa". — Der evangelische Volksverein feierte gestern sein erstes Stiftungsfest, an dem sich auch der Nachbarverein von Schöneck betheiligte. Zugleich wurde die Weihe der von Frau Struck geschenkten Fahne vollzogen. Die Weihrede hielt Prediger Brandt. Bei dem sich an den Festact anschließenden Umzug durch die Stadt wurde am Kaiser-Denkmal Halt gemacht und hier ein Kranz niedergelegt. Das Kaiserhoch brachte Landrath Hagen aus. — Der Director der Fortbildungsschule und Gewerkschule Kuhnow-Danzig revidirte Sonntag im Auftrage des Ministers für Handel und Gewerbe den Zeichenunterricht der hiesigen Fortbildungsschule.

Standesamt vom 24. Mai.

Geburten: Kaufmann Emil Karp, S. — Zuschneider Joseph Eichel, S. — Malergehilfe Friedrich Nickel, S. Sergeant der Handwerker-Abtheilung des Bekleidungsamts 17. Armee-Corps Otto Beilisch, T. — Schlossergeselle Ernst Burandt, S. — Landwirth Adolph Willer, S. — Schlossergeselle Carl Ackt, T. — Unehelich: 2 T.

Aufgebote: Schriftsetzer Albert Klingenberg und Clara Johanna Hedwig Funger zu Ohra. — Locomotiv-Hilfsheizer Carl Friedrich Wendt zu Ohra und Caroline Rembenek, hier. — Arbeiter Friedrich Martin Wendt und Luise Helene Ziebuhr, beide hier. — Beamter der Dampfschifffahrts-Gesellschaft „Kette" Walther Albert Gustav Schumacher, Leubnitz und Johanna Friederike Saltzmann, hier. — Arbeiter Max Theodor Gerwin hier und Ida Bertha Minga zu Brösen. — Arbeiter Johannes Hermann Rexin und Bertha Sumowski alias Schramowski zu Ohra. — Heizer Albert Kreft und Josepha Martha Jaschke, beide hier. — Kaufmann Max Albert Schramm in Worle und Amanda Karoline Emma Preuß in Zürich.

Heirathen: Kaufmann Emil Ernst Schulz und Julianne Rosalie Olschewski. — Malermeister Carl August Preuß und Clara Ida Hein. — Arbeiter Joseph Diesing und Balbine Lehmann. — Secretär des Königlichen Landrathsamts Franz Heinrich Hugo Kühl zu Neustadt Westpr. und Anna Ottilie Winter geb. Kupferschmidt hier.

Todesfälle: S. des Arbeiters Johannes Stange, 2 J. 7 M. — Frau Marie Schmidt geb. Wahls, 35 J. — Frau Mathilde Caroline Graff geb. Schulz, 70 J. — T. des Arbeiters Karl Werner, 20 T. — S. des Arbeiters Johann Fellenberg, 6 M. — S. des Friseurs Maximilian Wirschkowski, 12 W.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte vom 21. Mai.
(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Christiansund	761	NO	4	wolkig	8
Kopenhagen	753	W	1	Regen	12
Petersburg	—	—		—	—
Moskau	—	—		—	—
Cherburg	756	WSW	1	bedeckt	18
Sylt	754	still		bedeckt	11
Hamburg	755	WSW	2	bedeckt	11
Swinemünde	754	W	1	bedeckt	14
Neufahrwasser	754	NNO	3	Nebel	11
Memel	752	N	1	Nebel	12
Paris	757	SSO	2	bedeckt	12
Wiesbaden	756	W	1	bedeckt	15
München	758	W	5	halbbedeckt	13
Berlin	755	NW	4	halbbedeckt	16
Wien	755	W	8	bedeckt	17
Breslau	754	W	2	halbbedeckt	16
Nizza	761	O	2	halbbedeckt	14
Triest	758	still		heiter	20

Uebersicht der Witterung.

Die Wetterlage zeigt auch heute nur geringe Aenderungen. Die Luftdruckvertheilung ist andauernd gleichmäßig und dementsprechend die Luftbewegung schwach. In Deutschland ist das Wetter unter dem Einfluß kleiner Depressionen trübe, an der Küste neblig, im Süden regnerisch; die Morgentemperatur ist nahezu normal; in den östlichen und südlichen Gebietstheilen fanden zahlreiche Gewitter statt.

Letzte Handelsnachrichten.

National-Hypotheken-Creditgesellschaft, e. G. m. b. H., Stettin. Wie eine Bekanntmachung des Vorstandes der Gesellschaft in unserer heutigen Nummer ergiebt, hat die letztjährige Bilanz mit einem Verluste von 3 868 750 Mk. 44 Pfg. abgeschlossen und es wird sich voraussichtlich die etwa 200 000 Mk. pro Jahr betragende Zubuße künftighin noch erhöhen und zum Zusammenbruch der Gesellschaft führen, wenn sich nicht sowohl die Genossen als auch die Pfandbriefbesitzer zu Opfern verstehen. Die Generalversammlung vom 23. April cr. hat deshalb einstimmig beschlossen, von jedem Genossen einen neuen Geschäftsantheil in Höhe von 2000 Mk. einzufordern, so daß die Unterbilanz zur Hälfte gedeckt ist; ferner soll ein Garantiefonds von mindestens 500 000 Mk. aufgebracht und zur Sicherheit der convertirenden Pfandbriefbesitzer bestimmt werden. Bis jetzt sind hiervon bereits Mk. 400 000 gezeichnet. Endlich sollen mit Genehmigung des Kgl. Staatsministeriums vom 1. Juli cr. ab die umlaufenden 4½ und 4 Proc. mit 10 Proc. Aufschlag ausloosbaren Pfandbriefe in 3½ Proc. zu Pari rückzahlbare Pfandbriefe, und die 4 Proc. und 3½ Proc. zu Pari rückzahlbaren Pfandbriefe in 3 Proc. zu Pari rückzahlbare Pfandbriefe umgewandelt werden. Die Pfandbriefe sind vom 23. Mai bis 8. Juni nebst Coupons und Talons zur Abstempelung einzureichen und es gelangt alsdann der am 1. Juli cr. fällige Coupon im bisherigen Betrage sofort zur Auszahlung. Falls daher die Convertirung gelingt, ist eine begründete Aussicht auf Consolidirung der Verhältnisse gegeben; es würde die Gefahr des Concurses und damit Jahre lange Zinslosigkeit der Pfandbriefe sowie eventueller Capitalsverlust vermieden. Entgegenstehenden Falles müßte eine Generalversammlung einberufen werden, welche dann die Liquidation und den hieraus folgenden Concurs zu beschließen hätte.

Rohzucker-Bericht.
von Paul Schroeder.

Danzig, 24. Mai.

Rohzucker. Tendenz fest. Basis 88° Mk. 9,47½ bezahlt. Nachproduct Basis 75° Mk. 750—755 incl. Sack transito franco Neufahrwasser.

Magdeburg. Mittags. Tendenz stetig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. 10,80. Termine: Mai Mk. 9,65, Juni Mk. 9,67½, August Mk. 9,77½, October-Decbr. Mk. 9,67½, Januar-März Mk. 9,82½. Gemahlener Melis I Mk. 23,50.

Hamburg. Tendenz stetig. Termine: Mai Mk. 9,65, Juni Mk. 9,67½, August Mk. 9,77½, October-December Mk. 9,67½, Januar-März Mk. 9,82½.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 24. Mai.

Wetter: schön. Temperatur: Plus 15° R. Wind: O.

Weizen war heute in äußerst flauer Tendenz und fehlte es fast ganz an Käufern, Preise stark weichend. Bezahlt wurde für inländischen bunt krank 705 Gr. Mk. 190, roth 750 Gr. Mk. 215, 774 Gr. Mk. 220, für polnischen zum Transit hellbunt 721 Gr. und 724 Gr. Mk. 185, 745 Gr. Mk. 187, weiß etwas bezogen 710 Gr. Mk. 178, für russischen zum Transit roth 687 Gr. Mk. 160 per Tonne.

Roggen flau, geschäftslos.

Gerste ist gehandelt russische zum Transit hell 641 Gr. Mk. 110 per Tonne.

Weizenkleie mittel Mk. 4,05 per 50 Kilo bezahlt.

Roggenkleie Mk. 5,00 per 50 Ko. gehandelt.

Spiritus unverändert. Contingentirter loco Mk. 73,50 Brief, nicht contingentirter loco Mk. 53,50 Brief.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogenannte Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Berliner Börsen-Depesche.

	23.	24.		23.	24.
4% Reichsanl.	103.10	103.10	4% Russ. inn. 94.	101.40	101.40
3½% „	103.10	103.20	5% Mexikaner	95.—	94.90
3% „	96.50	96.60	6% „	95.75	97.90
4% Pr. Consf.	103.10	103.—	Ostpr. Südb. A.	91.60	91.75
3½% „	103.—	103.10	Franzosen ult.	152.70	152.90
3% „	97.20	97.10	Marienb.-Mlw. St. Act.	85.10	84.75
3½% Wp. „	100.50	100.50	Marienburg.-Mlw. St. Pr.	119.30	119.25
3½% „ neul. „	100.10	100.20	Danziger Oelm. St.-A.	99.50	98.50
3% Westp. „ „	91.70	91.70	Danziger Oelm. St.-Pr.	102 25	102.50
3½% Pommer. Pfandbr.	100.20	100.30	Laurahütte	202.50	203.40
Berl. Hand. Ges	165.50	167.—	Warz. Papierf.	191.—	191.50
Darmst.-Bank	159 60	159.70	Oesterr. Noten	169.75	169.85
Danz. Privatb.	138.25	138.25	Russ. Noten	217.30	217.30
Deutsche Bank	198.50	198.60	London kurz	—.—	20.47
Disc.-Com.	198 20	199.—	London lang	—.—	20.32
Dresd. Bank	160.30	160.90	Petersbg. kurz	216.65	216.85
Oest. Cred. ult.	224.75	224.—	„ lang	—.—	214.40
5% Itl. Rent.	91.70	91.70	Nordd. Credit-Actien	122.50	122.60
4% Oest. Gldr.	102.85	102.60	Privatdiscont.	3⅛	3%
4% Rumän. 94. Goldrente.	93.25	92.90			
4% Ung. „	102.60	102.75			
1880er Russen	103.10	103.40			

Tendenz: Realisirungen in Montanwerthen gaben der Haltung der Börse anfänglich einige Unsicherheit. Meinungskäufe in Bankenwerthe jedoch und Festigkeit des Fondsmarktes unter dem Einflusse der westlichen Plätze beeinflußten die allgemeine Tendenz später günstig, sodaß auf allen Gebieten die Curse wieder eine aufsteigende Richtung einschlugen. Zu Gunsten der Kohlenactien wurde auf den Bericht der gestrigen Essener Börse hingewiesen. Heimische Bahnen besser, Creditactien nachgebend in Folge ungünstiger österreichischer Handelsbilanz. Ultimogeld 3⅝.

Berlin, 24. Mai. Getreidemarkt. (Telegramm der Danziger Neueste Nachrichten.) Spiritus loco Mark 54,30. Die von Nordamerika heute gemeldete Vermehrung der Weizenvorräthe um 1 100 000 Bushel ist eine merkwürdige Erscheinung, die bei prächtiger Witterung der flauen Stimmung für Getreide Vorschub leistete. Die Kauflust ist stark eingeschüchtert und es gelangen nur wenig Abschlüsse in Weizen wie in Roggen obschon die Forderungen um reichlich 2 Mk., für nahe Lieferung um 3 Mk. mitunter noch etwas mehr für Herbst herabgesetzt wurden. Hafer ist matt. Käufer sind überall zurückhaltend. Rüböl blieb vernachlässigt. Für 70er Spiritus loco ohne Faß wurde nur 54,30 Mk. erzielt, und auch im Lieferungshandel haben sich die Preise verschlechtert, ohne den Umsatz zu beleben.

Specialdienst für Drahtnachrichten.

Vom Prinzen Heinrich.

Peking, 24. Mai. (W. T.-B.) Prinz Heinrich ist von der Großen Mauer zurückgekehrt. Seine Reise war trotz des furchtbaren Staubsturmes sehr genußreich. Der Prinz wird überall von den Behörden und den Bewohnern und Ehrenwachen empfangen.

Auf krummen Wegen.

J. **Berlin**, 24. Mai. Nach einem Madrider Telegramm der „Berl. N. Nachr." verhandelt die englische Regierung mit Spanien wegen Ueberlassung des Schutzrechtes über die auf den Philippinen lebenden Chinesen. Die letzte Note von spanischer Seite wäre ausweichend gehalten und hätte sich darauf gestützt, daß China selbst bisher nicht erklärt hat, es wünsche ein Protectorat über seine Staatsangehörigen auf den Philippinen. In politischen Kreisen betrachtet man den Chinesen-Schutz nur als Vorwand für weitergehende englische Absichten, auf die man durch verschiedene Nachrichten und Wahrnehmungen der letzten Zeit aufmerksam geworden ist.

Streik.

Innsbruck, 24. Mai. (W. T.-B.) 2000 Bauarbeiter haben in Folge der Ablehnung ihrer Forderungen durch die Bauunternehmer die Arbeit eingestellt. Die öffentliche Ruhe ist bisher nicht gestört.

Die belgischen Kammerwahlen.

Brüssel, 24. Mai. Das Endergebniß der gestrigen Kammerwahlen läßt die Niederlage der Klerikalen empfindlich erscheinen. 10 Mandate sind für dieselben verloren. Das riesige Anwachsen der Socialdemokratie erregt große Besorgniß. Diese behauptete sich überall und eroberte einige neue Mandate.

Erzherzog Leopold von Oesterreich †.

Wien, 24. Mai. (W. T.-B.) Erzherzog Leopold ist heute Vormittag auf Schloß Hoernstein gestorben.

Erzherzog Leopold, ein Sohn des 1856 verstorbenen Erzherzogs Rainer, war zu Mailand am 6. Juni 1823 geboren. Im oesterreichischen Heere bekleidete er die Stelle eines Generals der Cavallerie und war Inhaber des K. K. Infanterie Regiments Nr. 53 und des K. K. Genieregiments Nr. 2, ferner Chef des russischen 9. Dragoner-Regiments (Kasan) und des preußischen Grenadier-Regiments Graf Kleist v. Nollendorf (1. Westpreuß.) Nr. 6 und u. A. Ritter des Schwarzen Adlerordens. Schloß Hörnstein, wo er jetzt gestorben ist, war seit Jahren sein Wohnsitz.

Marineminister Brin †.

Rom, 24. Mai. (W. T.-B.) Der Marineminister Brin ist heute Vormittag gestorben.

Benedetto Brin war 1833 in Turin geboren. Er hat sich um die italienische Marine große Verdienste sowohl als Constructeur wie als Marineminister erworben. Letzteren Posten bekleidete er jetzt zum vierten Male, eine Zeitlang — nach 1892 — bekleidete er auch den Posten des Ministers des Auswärtigen im Cabinet Giolitti.

J. **Berlin**, 24. Mai. Die amerikanische Regierung ist, wie der „Allg. Fleischerztg." gemeldet wird, einem von Deutschland ausgesprochenen Wunsche entgegen gekommen und hat die Ausfuhr frischen Schweinefleisches nach Deutschland verboten. Das Blatt meint, wahrscheinlich sei von deutscher Seite mit Erlaß eines Einfuhrverbots gedroht worden.

Essen an der Ruhr, 24. Mai. (W. T.-B.) Wie der „Rheinisch-Westfälischen Zeitung" aus Kirchlinden gemeldet wird, ist in der Zeche „Zollern" noch ein an den Rettungsarbeiten betheiligter Bergmann todt zu Tage gefördert worden. Die Gesammtzahl der ums Leben Gekommenen beträgt 44.

Baden-Baden, 24. Mai. (W. T.-B.) Der Reichskanzler ist gestern Abend hier eingetroffen.

Paris, 24. Mai. (W. T.-B.) Zola hat gegen den Director des „Petit Journal" und den Redacteur desselben Blattes Judet die Beleidigungsklage angestrengt wegen eines Artikels von Judet, in welchem Zola's Vater angegriffen und beschimpft worden.

London, 24. Mai. (W. T.-B.) Das Oberhaus nahm mit 81 gegen 19 Stimmen die 2. Lesung der von Hartwicke beantragten Vorlage an, welche die Einwanderung von Idioten, Irrsinnigen, Brotlosen sowie sonstigen Personen verbietet, welche dem Staat zur Last fallen können oder an ansteckenden Krankheiten leiden. Im Laufe der Debatte sprach Lord Salisbury für die Vorlage und erklärte die steigende Zahl von Ausländern, welche dem Staate zur Last fallen, mache gesetzgeberische Maßregeln dagegen nothwendig.

Rom, 24. Mai. (W. T.-B.) Der Prinz und die Prinzessin von Neapel begaben sich zunächst nach Hamburg.

Rom, 24. Mai. (W. T.-B.) Der Prinz und die Prinzessin von Neapel reisen morgen Nachmittag nach Deutschland ab. Das prinzliche Paar reist „im strengsten Incognito unter dem Namen eines Grafen und einer Gräfin v. Pollenzo" und begiebt sich, wie verlautet, nach Hamburg.

Gibraltar, 24. Mai. Hier gehen Gerüchte um, daß eine Expedition von 7000 Mann und Feldbatterien vorbereitet würde, um im Kriegsfalle die maroccanische Hauptstadt Tanger zu besetzen.

Stockholm, 24. Mai. (W. T.-B.) Das Verbot der Ausfuhr von Vieh aus der Provinz Schonen vom 4. d. Mts. ist gestern wieder aufgehoben worden.

Gibraltar, 24. Mai. (W. T.-B.) Ein transatlantischer Dampfer ist gestern Nachmittag mit einem Bataillon Infanterie an Bord von Alegeciras nach Ceuta (spanische Besitzung an der maroccanischen Küste) abgegangen.

Verantwortlich für den politischen und gesammten Inhalt des Blattes, mit Ausnahme des localen, provinziellen und Inseratentheils, Gustav Fuchs. Für das Locale und Provinz Eduard Pietzcker. Für den Inseraten-Theil Franz Dvorák. Druck und Verlag: Danziger Neueste Nachrichten Fuchs & Cie. Sämmtlich in Danzig.

Vergnügungs-Anzeiger

Wilhelm-Theater.

Director und Besitzer: Hugo Meyer.

Heute Dienstag:

Die versunkene Käseglocke.

Parodistische Burleske von Erhardt Glaubtmann.

Der Freischütz.

Wildromantische Oper von Friedrich Kindelbräu, Musik von Karl Farina von Weber, gegenüber dem Jülich-Platz.

Don Juan von rückwärts

oder

Der vergnügte steinerne Gast.

Parodistische Oper von Chicane. Musik von M. O. Zart.

Cassenöffnung 7½ Uhr. Anfang 8 Uhr.

In Vorbereitung: Prinzessin Chimay u. der Zigeuner Rigo Tannhäuser.

Das Schützenfest

der

Friedrich Wilhelm-Schützen-Brüderschaft

findet am

Mittwoch, den 1. Juni u. Donnerstag, den 2. Juni

in unserem großen hinteren Garten und vorderen Park statt.

An beiden Tagen werden

Große Concerte

von den Capellen des Königl. Grenadier-Regiments König Friedrich I. und des Königl. Artillerie-Regiments Nr. 36 unter Leitung der Herren Musikdirigenten C. Theil und A. Krüger ausgeführt. (6260

Beginn der Concerte 5 Uhr Nachmittags.

Abends elektrische Beleuchtung des ganzen Etablissements.

Entree an der Casse im Park 50 ₰ pro Person.

Vorverkauf-Billets 3 Stück 1 ℳ sind in der Conditorei von Herrn O. Schulz, Breitgasse 9, im Cigarrengeschäft des Herrn W. Otto, Matzkauschegasse und Herrn C. Judé, Große Wollwebergasse, zu haben. Contre-Marken werden nicht verabfolgt.

Der Vorstand.

Sonntag, den 29. Mai (1. Pfingstfeiertag):

Früh-Concert

für die Mitglieder und deren Familien.

Der Vorstand.

Freundschaftlich. Garten.

Director Fritz Hillmann.

Täglich:

Gr. Specialit.-Vorstellung

und (6286

Concert.

Anfang: Wochentag 7½ Uhr, Sonn- und Feiertag 4½ Uhr.

Café Noetzel,

2. Petershagen

empfiehlt seinen großen schattigen zum Theil mit Laub u. Nadelholz bestellten

Garten.

Obstbäume u. Flieder in schönster Blüthenpracht. Angenehmer Aufenthalt. Säle, Bühne und Flügel zur Verfügung. (6131

Kurhaus u. Pensionat „Zinglershöhe",

jetzt Besitzer Eugen Deinert.

Anerkannt schönster Aussichtspunkt. Comfortable eingerichtete Räumlichkeiten, für Festlichkeiten, Hochzeiten u. s. w. besonders geeignet.

Dejeuners, Diners und Soupers, (3098

auch außer dem Hause.

Bad im Hause.

Fernsprecher Nr. 488.

Café Ludwig, Halbe Allee.

Jeden Mittwoch: (3194

Frische Waffeln.

Café Feyerabend

Halbe Allee, (1820

Jeden Mittwoch:

Waffeln.

Vereine

Am 30. d. Mts. findet in Carthaus der Bezirkstag des III. Bezirks des Deutschen Krieger-Bundes statt. Alle Kameraden nebst Familie des

Krieger-Vereins Danziger Höhe

sind dazu eingeladen. Der Kriegerverein Carthaus giebt gleichzeitig ein großes Sommerfest. Ein Extrazug befördert sämmtliche Theilnehmer hin und zurück für einfachen Fahrpreis.

6169) Der Vorstand.

Nichtuniformirter Krieger-Verein Danzig.

Die Kameraden, Angehörige u. Gäste, welche sich an dem Feste des Krieger-Vereins Carthaus u. d. Bezirkstage am 2. Feiertag, 30./5, betheiligen wollen, werden gebeten, mir dieses bis spätestens Freitag, den 27., Abends 8 Uhr, anzuzeigen. Eisenbahnfahrt mit Sonderzug hin und retour a Person 2,20 ℳ. (6310

Versammlung der Kameraden zum Abholen der Fahne am 30., Morgens 7½ Uhr, von meiner Wohnung. Um rege Betheiligung wird gebeten.

Bluhm, Vorsitzender.

Der Ortsverein d. Töpfer (H. D.)

hält am

Mittwoch, den 25. Mai,

eine

ausserordentl. Versammlung

ab, wozu die Mitglieder gebeten werden, recht zahlreich zu erscheinen. Der Vorstand.

Musiker-Verein Danzig

übernimmt **Musik-Aufführungen** jed. Art. Aufträge sind an den Vorsitzenden **M. Czolbe, Johannisgasse Nr. 39, 2 Treppen,** zu richten.

Neueste Spazierstöcke

in besonders großer Auswahl

empfiehlt zu billigsten Preisen (6319

Bernhard Liedtke,

Langgasse 21, Ecke Postgasse.

Dom. Domachau

(Kreis Danziger Höhe)

hat ca. 500 Ctr. sehr schöne schmackhafte

Speisekartoffeln

sowie drei sprungfähige

holländ. Bullen

zur Zucht abzugeben. (6312

Frl. w. Gardinen appliciren, mög. ihre Off. u. G 553 in die Exp. einr.

Die unterzeichneten Vertrauensmänner der nationalliberalen Partei fordern hiermit ihre Gesinnungsgenossen auf, bei der bevorstehenden Reichstagswahl mit Rücksicht auf die gegenwärtige politische Lage für den bisherigen Abgeordneten Herrn **Heinrich Rickert** zu stimmen. (6183

Danzig, im Mai 1898.

Philipp Albrecht, Adolph Claassen, Max Domansky, John Gibsone, Archibald Jorck, Kreffmann, William Klawitter, Bruno Kabus, Kosmack, Julius Momber, Heinrich Schönberg, Dr. Semon, Wedekind, Rudolph Wendt.

Bruno Toerckler's Salmiak-Terpentin-Schmierseife

führt sich durch ihre vorzügliche Waschkraft in allen Haushaltungen und Waschanstalten schnell u. dauernd ein.

Die damit über Nacht eingeweichte Wäsche erfordert am nächsten Tage nur ein leichtes Nachwaschen.

Vermöge des hohen Gehalts von

Salmiak und Terpentin

wird bei größter Schonung eine blendende Weiße erzielt.

Verkaufsstellen: Fabrik Oliva. Danzig, Heil. Geistgasse 24. und in den meisten Colonialwaaren-Handlungen.

Jedes Faß zeigt die volle Firma, worauf zu achten bitte. (4994

Kinderwagen,

sehr große Auswahl, beste Fabrikate, billigste Preise,

Selbstgefertigte Balcon-, Salon- und Garten-Möbel,

von Rohr, Bambus, Congo-Eiche 2c. sehr bequem, dauerhaft, elegant und billig empfiehlt (6115

Gust. Neumann, Korbwaaren-Geschäft

Gr. Krämergasse, zweites Haus vom Rathhause.

Ausverkauf.

Die in letzter Zeit stark angesammelten

Reste

von Kleiderstoffen u. Roben knappen Maasses, Piqué-Parchenden, Wiener Cords, Hemdentuchen, Renforcés, Negligé-Stoffen, Bettsatins, Inletts, Bettbezügen, weissen Leinen zu Hemden, Bezügen und Laken, Cattunen und Druckparchenden, einzelnen Tischtüchern, Servietten und Handtüchern

sollen zu ganz **enorm billigen Preisen** ausverkauft werden.

Ferner empfehle ich am Lager etwas unsauber gewordene

Wäsche

für Damen, Herren und Kinder.

Oberhemden, Kragen und Manschetten.

Fertige Bezüge und Laken sehr billig.

Einen Posten rothe Inletts mit 4 Mk. pro Stück als ganz besonders wohlfeil. (6290

A. van der See Nachfl.,

Holzmarkt 18.

Leinen-, Manufactur-, Mode-, Seiden-Waaren. Wäsche-Fabrik. Bettfedern-Handlung.



Fahrräder

und

Nähmaschinen

kauft man immer am vortheilhaftesten beim Fachmann zu äußerst niedrigen Preisen.

Sämmtliche Reparaturen werden gut u. schnell ausgeführt.

G. Melchert,

Mechaniker, Altst. Grab. 19/20.

Färberei und chemische Wasch-Anstalt,

Jopengasse Nr. 9.

Damen- und Herren-Garderoben, Teppiche, Gardinen, Tischdecken,

werden sauber innerhalb 8 Tagen gereinigt und gefärbt.

4727) J. A. Bischoff.

Manschetten-Knöpfe,

neueste Pariser Facons,

empfiehlt (6318

Bernhard Liedtke,

Langgasse 21, Ecke Postgasse.

Damen-Jaquets

verkaufe spottbillig, um zu räumen, gegen Cassa und Credit, und ist dann eine Anzahlung nicht erforderlich.

Waaren- u. Möbel-Verkaufs-Haus

von

Nicolaus Pindo Nachflgr.,

M. Grau,

Holzmarkt Nr. 3, 1., 2., 3. Etage.

Besuch, ohne zu kaufen, gerne gestattet.

Engl. Lawn-Tennis-Schläger, Bälle, Netze u. s. w.

empfiehlt (6317

Bernhard Liedtke,

Langgasse 21, Ecke Postgasse.

Malz-Kaffee

per Pfd. **15 Pfg.**

Kaffee-Schrot

große Packung **20 Pfg.**

kleine Packung **10 Pfg.**

Kaffee-Special-Geschäft

Breitgasse 4.

Schöne Locken

erzielt man mit Kuhn's Sabulin 60 ₰. Kuhn's Kräuselpomade 80 ₰. Echt nur von Fz. Kuhn, Kronenparf., Nürnberg. Hier bei K. Lindenberg, Breitg. H. Volkmann Nachf. Matzkauscheg. und E. Selke, 3. Damm 13. (4710

Fort mit den Hosenträgern!

Zur Ansicht erhält jeder frco. geg. Frco-Rücksendg. 1 Gesundheits-Spiralhosenhalter, bequem, stets pass., gesunde Haltg., kein Druck, keine Atemnot, kein Schweiss, kein Knopf. p. St. M. 1,25 Briefm. (3 St. 3 M. p. Nachn.) S. Schwarz, Berlin 32. Neue Jacobstr. 9. Vertr. ges. (9020

Täglich frisch gestochenen

sorten

Spargel

hat gegen Postnachnahme abzugeben (5982)

Wiechmann,

Dom. Rehden Wstpr.

Rohrspähne zum Füllen d. Bettsäcke s. sehr prakt., indem dieselben f. immer halt., das Pfd. kost. 20 ₰, zu ein. Bettsack sind 10 Pfd. nöthig. A. Scheuerrohr u. Bast, d. Bundch. 10 ₰, empf. E. Pöthig, Korbmach.-Mstr., Korkenmacherg. 5. (5565

Ca. 200 Centner gute

Eßkartoffeln,

(magnum bonum) u. ca. 200 Ctr. gut. Winterroggen sof. abzugeb. Um Preisang. bitt. G. Kranzusch, Althammer, bei Mersin Pomm.

Taschen-Uhren

für Herren und Damen in Gold und Silber, (6294

Regulator-Uhren,

Nähmaschinen, gold. Ringe, Halsketten, Armbänder, Brochen Medaillons und Shlipsnadeln

sehr billig

zu verkaufen

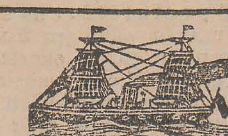
Milchkannengasse 15,

Leihanstalt.

Hein's hygien. **Frauenschutz**

Apparat „Omega" als absolut sicher bekannt, was zahlreiche lobende Anerkennungsschreiben bestätigen. Nur zu beziehen von der Erfinderin Frau *Hein*, Berlin, Oranienstraße 65, früh. Oberheb. an der Königl. Universitäts-Frauenklinik. Belehrende Abhandlung (für die Frauenwelt unentbehrlich) versende als Kreuzband gegen 30 ₰, verschlossen gegen 50 ₰ Briefmarken. (2101

Grabkästen von Cement werd. bill. angef. Danzig, Schneidemühle Nr. 1.



Nach Hela

fährt bei günstiger Witterung und ruhiger See am Donnerstag, den 26. Mai cr.,

der Salondampfer „Drache".

Abfahrt Frauenthor 2, Westerplatte 2½, Zoppot 3¼, Hela 6½ Uhr Nachmittags. Fahrpreis ℳ 1,50.

Billetverkauf bei Herrn Albt. Lickfett, gegenüber der Anlegestelle. Restauration an Bord.

„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft. (6314

Aus meinem

Roh-Kaffee-Lager

empfehle ich:

Santos u. Campinas,
pro Pfd. 0,60—0,80 ℳ,

Guatemala,
pro Pfd. 0,90, 1,00, 1,10, 1,40 ℳ,

echt Plantagen-Ceylon,
pro Pfd. 1,40, 1,60 ℳ,

Columbia,
pro Pfd. 1,20, 1,30, 1,40 ℳ,

Savanilla u. Bucaramanga,
pro Pfd. 1,00, 1,20 ℳ,

Domingo,
pro Pfd. 1,00, 1,10 ℳ,

Java, Malang, Preanger,
pro Pfd. 1,20, 1,30, 1,40, 1,50 ℳ

Menado, feinste Qualitäten,
pro Pfd. 1,60, 1,70, 1,80 ℳ,

Mocca,
aus Abessinien und Arabien, pro Pfd. 1,20, 1,30, 1,40, 1,70 ℳ,

Tolima, vorzüglich schmeckend,
pro Pfd. 0,90 ℳ.

Meine gerösteten Kaffees, aus obigen Sorten zusammengestellt, zeichnen sich durch vorzüglichen Geschmack und höchst entwickeltes Aroma aus und liefere solche das Pfund zu 0,80, 1,00, 1,20, 1,40, 1,60, 1,80—2,30 ℳ. (5287

Bei Entnahme von 9 Pfund franco jeder Poststation.

Danziger Kaffee-Lagerei

Paul Nachtigal, Danzig,

Brodbänkengasse 51, an der Marienkirche.

Die durch Regenwasser etwas beschädigten Waaren

als: Leder- und Plüsch-Kasten, Japanische Waaren, Holzsäulen und Tische, Aufsätze, Bowlen, Schultornister und Taschen 2c. 2c. (6303

verkaufe für die Hälfte des Preises.

H. Liedtke, Langgasse 26.

Unsinn ist viel Geld

für Garderobe auszugeben, man erhält auch zu billigen Preisen gute und elegante Sachen, wenn man nur die richtige Quelle kennt. (6062

Frühjahrs-Paletots

10, 12, 15, 18, 20, 24, die feinsten auch mit Seidenfutter 25, 27, 30 Mk.

Jaquet- und Rock-Anzüge, jetzt nur 12, 15, 18, 20, 24, 27, 30, Pracht-Exemplare 33, 35, 36 Mk.

Stoffhosen von 3, 4, 5, 6, 8, 10, 12 Mk. prima. Knaben- und Burschen-Anzüge jetzt zu halben Preisen.

Moritz Berghold, Langgasse 73.

A. H. Pretzell

Danzig, Heilige Geistgasse 110.

U. a.: Danziger Rathsthurmbitter, Kurfürsten, Goldwasser (3428

Cacao, Sappho, Stockmannshöfer Pommeranzen, Bergamottbirnen-Likör.

Medicinal-Eiercognac (ärztlich empfohlen), Pretzell's Lebenstropfen, vorzüglichster Magenregulator, je 1 Postcolli, 3 Flaschen incl. Glas, Porto, Kiste 5 Mark.

Arrac, Burgunder, Weinpunsch 2 Fl. incl. 6 Mk.

Cigarren in allen Preislagen gut u. billig.

Sämmtl. Rot-, Weiss-, Spanisch- und Ungarweine, Obst- u. deutsch. Sect.

Schutt und Ballast

kann auf dem ehemaligen Papke-schen Grundstücke Kieperdamm Ohra 420 gegen Vergütigung abgeladen werden. (6175

Klagen,

Gesuche und Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß Th. Wohlgemuth, Johannisg. 13, parterre, Ecke Priestergasse.

Empfehlen unsere selbstgekelterten

Ahr-Rotweine,

garantirt rein von 90 Pfg. an pr. Liter, in Gebinden von 17 Liter an und erklären uns bereit, falls die Waare nicht zur größten Zufriedenheit ausfallen sollte, dieselbe auf unsere Kosten zurückzunehmen. Proben gratis u. franko. Gebr. Both, Ahrweiler Nr. 300 3719)

Hilfe und Rath

in allen Processen (auch in Ehe-, Erb- u. Alimentationssachen) durch den früh. Gerichtsschreiber Brauser, Heilige Geistgasse 33.

Provinz.

f. Zoppot, 24. Mai. Vor Eingang in die Tagesordnung der gestrigen Gemeindeverordnetensitzung ersuchte Herr v. Dewitz die Vertretung um eine Erklärung darüber, ob die in geheimer Sitzung verhandelten Gegenstände in den Berichten der Presse Aufnahme finden dürften oder nicht. Die Mehrzahl der Redner sprach sich bei der Debatte dahin aus, daß die in geheimer Sitzung gepflogenen Besprechungen in keinem Falle durch die Presse zu veröffentlichen seien, die Beschlüsse als solche aber bekannt gegeben werden dürfen. Dementsprechend wurde der Antrag des Herrn Dr. Lindemann: „Die Gemeindevertretung wolle erklären, daß sie es für unzulässig erachtet, Dinge, die in geheimer Sitzung verhandelt werden, in die Oeffentlichkeit zu bringen" mit großer Majorität angenommen. Der seitens der politischen Gemeinde mit der evangelischen Kirchengemeinde zu schließende Vertrag, betreffend den Verkauf des Seeberges an letztere, wird einstimmig genehmigt. Beim Bericht über die Einnahmen des Schlachthauses, die sich auf 482,20 Mk. belaufen, giebt der Vorsitzende eine Petition des Schlachthausverwalters Wenzel bekannt, wonach die Anlage eines Blitzableiters auf den Gebäuden des Schlachthauses als durchaus dringend bezeichnet wird. Die Petition wird der Schlachthaus-Commission zur Erledigung überwiesen. Die Curtaxneuordnung hat die behördliche Bestätigung erlangt. Danach beträgt dieselbe für 1 Familie 24 Mk. und für die Einzel-Person 12 Mk. Die Musik-Abonnements-Karten sind von 3 auf 4 Mk. erhöht worden. Auf schriftlichen Antrag des Brand-Directors Sulley wird eine Beihilfe von 200 Mk. für die zum Deutschen Feuerwehrtage, welcher in der Zeit vom 9.—12. Juli in Charlottenburg abgehalten wird, reisenden Delegirten Zoppots einstimmig bewilligt. Bei Punkt 1 der Tagesordnung „Aufnahme einer Anleihe" entspinnt sich eine sehr ausgedehnte Debatte. Es werden: 1) 20 000 Mk. zur Erweiterung der Wasserleitung einstimmig genehmigt. Die Vertretung beschließt zur Rückzahlung des von der Kreissparcasse zu Neustadt zur Vergrößerung der Wasserleitung s. Z. entnommenen Darlehns, das sich heute auf 9217 Mk. beläuft, diese Summe mit in die Anleihe aufzunehmen. 2) Die Badedirection beantragt für die Errichtung von 10 neuen Badezellen 1500 Mk. und für den Bau von Billetbuden ebenfalls 1500 Mk. zu bewilligen und der aufzunehmenden Anleihe zu entnehmen. Der Antrag Dr. Lindemann und Bielefeldt, diese 3000 Mk. aus den Ueberschüssen des laufenden Etatsjahres bezw. aus den laufenden Einnahmen der Gemeindecasse zu entnehmen, wird angenommen. 3) Zum Bau einer Waschküche werden 4500 Mk. bewilligt. 4) 2000 Mk. zum Neubau des Warmbades werden ebenfalls bewilligt. Die veranschlagten 12 000 Mark zum Bau eines Armenhauses beschließt die Gemeindevertretung, in die Berechnung der Höhe der aufzunehmen Anleihe mit aufzunehmen. 5) Für die Canalisationsanschlüsse der öffentlichen Gebäude sind im Voranschlage 6000 Mk. vorgesehen. Herr v. Dewitz betont, daß dieser Betrag bei Weitem nicht hinreichen werde, da die Canalisirung des Kurhauses allein Kosten in genannter Höhe verursachen wird. Herr Bielefeldt bestätigt diese Ausführung. Es werden zu diesem Zwecke statt 6000 Mk. 20 000 Mk. bewilligt. Die folgende Position: Bedürfnißanstalten — im Voranschlage mit 2000 Mk. angesetzt — wird auf Antrag des Herrn Bielefeldt gestrichen, da von den vorhin beschlossenen 20 000 Mk. die Errichtung von Bedürfnißanstalten sich wird ermöglichen lassen. Was die Erbauung einer Leichenhalle im Werthe von 13 200 Mk. betrifft, so referirt Herr Lohauß über die Sitzung des Kreisausschusses, in welcher derselbe die Leistung einer Beihilfe zu diesem Bau abgelehnt hat. Trotzdem wird, da die Nothwendigkeit einer Leichenhalle gerade für Zoppot als zwingendes Bedürfniß anerkannt wird, der Bau einer solchen beschlossen und die Deckung der Mittel aus der Anleihe genehmigt. In der Endabstimmung genehmigt die Versammlung die Aufnahme einer Anleihe in Höhe von 81 000 Mk. von der Alters- und Invaliditätsversicherung der Provinz Westpreußen. Bei der Verpachtung des Marktplatzes wird Herrn Posanski jun., Danzig für das Pachtgeld von 1180 Mk. für das Jahr der Zuschlag ertheilt. Pächter übernimmt, wie heute ausdrücklich hervorgehoben wird, die Reinhaltung des Marktplatzes. Bei der Bewilligung der Kosten zur Anlage eines Brunnens auf dem Friedhofe giebt Herr v. Dewitz bekannt, daß zunächst noch Versuche mit artesischen Brunnen gemacht werden sollen. Die von der Schlachthauscommission in Vorschlag gebrachten Tarifsätze für Erhebung von Marktstandgeld auf dem Viehmarkt werden in Höhe von 10 Pfg. für Großvieh und 5 Pfg. für Kleinvieh angenommen.

XX Elbing, 24. Mai. (Privattelegramm.) Der Kaufmann Philipp, Holländerstraße, hat sich heute Morgen in Folge zerrütteter Vermögensverhältnisse erschossen.

Danziger Schlacht- und Viehhof.

Auftrieb vom 24. Mai.

Bullen: 57 Stück. 1) Vollfleischige Bullen höchsten Schlachtwerths 30 Mk. 2) Mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere Bullen 27—28 Mk. 3) Gering genährte Bullen 24—25 Mk. — Ochsen: 36 Stück. 1) Vollfleischig ausgemästete Ochsen höchsten Schlachtwerths bis zu 6 Jahren 30 Mk. 2) Junge fleischige, nicht ausgemästete Ochsen 26—27 Mk. ältere ausgemästete Ochsen — Mk. 3) Mäßig genährte junge und gut genährte ältere Ochsen 23—24 Mk. 4) geringgenährte Ochsen jeden Alters 20—21 Mk. Kalben und Kühe: 45 Stück. 1) Vollfleischige ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerths 27—28 Mk. 2) Vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 26 Mk. 3) Aeltere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben 24—25 Mk. 4) Mäßig genährte Kühe und Kalben 22—23 Mk. 5) Geringe genährte Kühe und Kalben — Mk. — Kälber: 174 Stück. 1) Feinste Mastkälber (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber 35 Mk. 2) Mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 32—33 Mk. 3) Geringe Saugkälber 27—30 Mk. 4) Aeltere, gering genährte Kälber (Fresser) — Mk. Schafe: 109 Stück. 1) Mastlämmer und jüngere Masthammel 24 Mk. 2) ältere Masthammel 22 Mk. 3) Mäßig genährte Hammel und Schafe (Märzschafe) — Mk. — Schweine: 657 Stück. 1) vollfleischige Schweine der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 40 Mk. 2) fleischige Schweine 37—38 Mk., 3) gering entwickelte Schweine sowie Sauen und Eber 35—36 Mk., 4) ausländische Schweine — Mk. — Ziegen: 1 Stück. Alles per 100 Pfund lebend Gewicht. Geschäftsgang: lebhaft.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.

23. Mai 1898.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden.

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bezirk Stettin	248—250	160—165	160—165	162—168
Stolp	250	175	170	175
Danzig	212—232	162	166—167	157—162
Thorn	....	....	....	—
Königsberg i. Pr.	228—230	160—165	—	160
Allenstein	—	—	....	....
Breslau	210—229	157—174	149—169	164—170
Posen	210—245	154—171	150—170	150—168
Bromberg	236—240	165—171	—	160—165
Lissa	208—220	159—168	141—150	164—170
Nach privater Ermittelung:	755gr.p.l.	712gr.p.l.	573gr.p.l.	450 gr.p.l
Berlin	242	166	....	174
Stettin Stadt	250	165	165	170
Königsberg i. Pr.	—	145,50	....	160
Breslau	230	175	172	172
Posen	234	164	163	161

Weltmarkt

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach			a.23./5.	a.21./5.
New-York	Berlin	Weizen	166½ Cts.	312.25	296,00
Chicago	Berlin	Weizen	160 Cts.	308,75	285.50
Liverpool	Berlin	Weizen	10sh. 6¾d.	280,50	275,00
Odessa	Berlin	Weizen	140 Kop.	244,30	237,50
Odessa	Berlin	Roggen	85 Kop.	171,25	171,25
Riga	Berlin	Weizen	147 Kop.	244,75	244,75
Riga	Berlin	Roggen	87 Kop.	165.00	166,40
Pest		Weizen	13,62 ö. fl.	231,50	230,50
Amsterdam	Köln	Weizen	.... hl. fl.	...,....	—
Amsterdam	Köln	Roggen	160 hl. fl.	169,75	173,80

New-York 23. Mai, Abends 6 Uhr (Kabel-Telegramm.)

	21.	23.		21.	23.
Can. Pacific-Actien	82¾	82¾	Zucker Fair ref. Musc.	3¾	3¾
North Pacific-Pref.	65¼	65	Weizen		
Refined Petroleum	6.80	6.80	per Mai	166½	162
Stand. white i. N.-Y.	6.15	6.15	per Juli	118⅛	116¾
Cred.Bal. at Oil City Februar	86	86	per September	95¼	93¾
Schmalz West Steam	6.77½	6.65	Kaffee per Juni	5.60	5.55
do. Rohe u. Brothers	7.00	6.95	per August	5.70	5.65

Chicago, 23. Mai, Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	21.	23		21.	23.
Weizen per Mai	160	165	per September	90½	89¼
per Juli	111½	111	Porc per Mai	12.12½	12.00
			Speck short cl.	6.62½	6.50

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 23. Mai.

Angekommen: „Kreßmann," SD., Capt. Tank, von Stettin mit Gütern. „Orvar Odd," SD., Capt. Westerlund, von Carlskrona mit Steinen.

Gesegelt: „Oberon," Capt. Lindenberg, nach Warnemünde mit Holz. „Prinzeß Alexandra," SD., Capt. Masson, nach Libau mit Restladung Gütern. „Hero," SD., Capt. Duis, nach Leer via Memel mit Gütern.

Neufahrwasser, 24. Mai.

Angekommen: „Dora," SD., Capt. Bremer, von Lübeck mit Gütern. „Emma," SD., Capt. Oldenburg, von Hamburg mit Gütern.

Holz-Verkehr bei Thorn.

Für Geschwind u. Co. durch Silber 3 Traften mit 1373 tannenen Rundhölzern. Für Goldstein durch Gumilla 2 Traften mit 1528 kief. Rundhölzern. Für Weiß u. Käperowski durch Marmorstein 2 Traften mit 1374 kief. Rundhölzern. Für Pines u. Mostowlawski durch Bialus 8 Traften mit 5352 kief. Rundhölzern, 312 kief. Sleepern, 1099 kief. einfachen und doppelten Schwellen. Für Don durch Brygosa 6 Traften mit 3227 kief. Rundhölzern. Für Berliner Holzcomtoir durch Rzepiella 2411 kief. Rundhölzern. Für Daria u. Francke Söhne durch Rzepiella 4 Traften mit 459 kief. Rundhölzern.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 23. Mai. Wasserstand 1,40 Meter über Null. Wind: Süd-Westen. Wetter: heiter. Barometerstand: Veränderlich. Schiffs-Verkehr:

Stromab:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Kopczynski	Kahn	Steine	Niszawa	Thorn
Kunkel	do.	Kleie	Warschau	do.
Mianowicz	do.	do.	do.	do
Macziercinski	do.	Steine	Niszawa	Graudenz
Paarmann	do.	Melasse	Thorn	Magdeburg
Schröder	do.	do.	do.	do.
Franke	do.	do.	do.	do.
Stromauf.				
Cap. Kwiatkowski	D. Bromberg	Güter	Danzig	Thorn
Gundlach	Kahn	do.	do.	Warschau
Geschke	do.	Harz	do.	do.

Gedächtniß.

Die „Erfinder-Zeitung" München schreibt in Nr. 20 **vom 15. Mai 1898:** Ein nicht genug zu schätzendes Verdienst um alle jene Personen, welche angestrengt geistig arbeiten oder sich mit der Lösung von irgend welchen Problemen befassen, hat sich Herr **Chr. Ludw. Poehlmann in München** durch seine „Gedächtnißlehre" erworben, ein in mehrere Lectionen eingetheiltes Lehrbuch, welches schon Tausenden ein höchst willkommenes Mittel war, die so oft beklagte schädliche Zerstreutheit zu bekämpfen. Ein Beweis für die stets in weitere Kreise dringende Ueberzeugung von der Wichtigkeit der Pöhlmann'schen Gedächtnißlehre ist es sicher, daß dieses Werk bereits in mehrere Sprachen übersetzt wurde und täglich mehr und mehr Anhänger und Freunde gewinnt. Wir glauben sicher, daß die Pöhlmann'sche Gedächtnißlehre in kürzester Zeit auch in unseren höheren Lehranstalten festen Fuß fassen wird, umsomehr, da mit dem steten Wachsen der gestellten Anforderungen sich die Fähigkeit, alle Begriffe aufzunehmen und zu behalten, nothwendigerweise vermindern muß. — Prospect mit Zeugnissen nebst zahlreichen Zeitungsrecensionen gratis und franco durch **L. Poehlmann, Finkenstr. 2, München D. 8.** (6288

Amtliche Bekanntmachungen

Steckbriefserneuerung.

Der hinter den (Kutscher) Arbeiter **August Sawatzki** aus Danzig unter dem 25. Februar 1897 erlassene, in Nr. 49 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief wird erneuert. Actenzeichen: VI. M I 50/97.

Danzig, den 20. Mai 1898. (6291

Der Erste Staatsanwalt.

Concursverfahren.

In dem Concursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Wilhelm Ulbricht** hier Hopfengasse Nr. 98/100 ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf

den 10. Juni 1898, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Königlichen Amtsgerichte hier, Zimmer Nr. 42 des Gerichtsgebäudes auf Pfefferstadt anberaumt.

Danzig, den 18. Mai 1898. (6266

Dobratz,

Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts Abthl. 11.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der **Kunststein-Treppenstufen, Schwellen und Fensterbänke** für den Neubau der Gemeindeschule in Langfuhr soll im Wege der öffentlichen Verdingung vergeben werden.

Mit entsprechender Aufschrift versehene, versiegelte Angebote sind bis

Montag, den 6. Juni cr., Vormittags 11 Uhr,

im Baubureau des Rathhauses einzureichen, woselbst die Verdingungsunterlagen zur Einsicht ausliegen bezw. gegen Erstattung der Umdruckgebühr zu beziehen sind.

Danzig, den 20. Mai 1898. (6265

Der Magistrat.

Ausschreibung von Petroleum.

Der Bedarf an Petroleum für die öffentliche Beleuchtung pro Juni 1898/99 von circa 800 Zoll-Centnern soll in Submission vergeben werden. Es ist amerikanisches Petroleum (Marke Standart white) oder Meteor-Petroleum zu liefern.

Offerten sind versiegelt mit der Aufschrift:

„Angebot auf Petroleum"

bis 4. Juni cr., Vormittags 12 Uhr, auf dem Bureau der Gas-, Wasser- und Elektricitätswerke — Thornscherweg Nr. 2/3 — einzureichen. Bedingungen liegen daselbst aus.

Danzig, den 17. Mai 1898. (6264

Der Magistrat.

Die beim Neubau des Empfangsgebäudes auf Hauptbahnhof Danzig erforderlichen **Klempnerarbeiten** einschließlich Materiallieferung sollen öffentlich verdungen werden.

Angebotsformulare, Bedingungen und Zeichnungen liegen im Neubau-Bureau Hauptbahnhof Danzig aus und können excl. Zeichnungen gegen postfreie Einsendung von 1 Mark von dort bezogen werden. Wohlverschlossene Angebote mit der Aufschrift „Angebot auf Klempnerarbeiten" sind bis **Dienstag den 31. Mai 1898, Vormittags 11 Uhr,** dem Neubau-Bureau einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der eingegangenen Angebote erfolgen wird. Zuschlagsfrist 30 Tage. (6198

Königliche Eisenbahn-Direction.

Familien-Nachrichten

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Dahinscheiden unserer innig geliebten unvergeßlichen Mutter sprechen wir im Namen der Hinterbliebenen unsern innigsten Dank aus.

Geschwister Schultz.

Auctionen

Mittwoch, d. 25. Mai 1898, Vormittags 11 Uhr, werde ich vor dem **Hotel Stern** im Auftrage

1 Fuchsstute etwa 8 Jahre alt

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern. (6108

Janke, Gerichtsvollzieher, Altst. Graben 94.

Auction Ohra Niederfeld 339.

Am Mittwoch, d. 25. Mai cr., Nachmittags 3 Uhr, werde ich am angegebenen Orte die daselbst untergebrachten Gegenstände als:

15 Gartenfenster, 1 Kastenwagen mit Federn, 1 Häckselmaschine mit Roßwerk (Dreschmaschine)

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. (6307

Janke,

Gerichtsvollzieher.

Auction Altstädt. Graben 94.

Am Mittwoch, d. 25. Mai cr., Vormittags 11 Uhr, werde ich am angegebenen Orte in meiner Pfandkammer im Wege der Zwangsvollstreckung:

1 Sopha, 1 Schreibtisch, 1 Sopha, 1 Spiegel,

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. (6306

Janke,

Gerichtsvollzieher.

Auction im Geschäftslocale Schmiedegasse 9.

Mittwoch, d. 25. Mai cr., Vormittags 11½ Uhr, werde ich im Wege der Zwangsvollstreckung:

16 Bände Brockhaus Conversations-Lexikon 14. Auflage (neu)

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Die vorherige Besichtigung ist gestattet. (6305

Stützer, Gerichtsvollzieher.

Auction in Schmierau.

Am Donnerstag, 26. Mai 1898, Vormittags 10 Uhr, werde ich daselbst bei dem Fuhrmann Herrn Ludwig Wittstock im Wege der Zwangsvollstreckung

3 Pferde

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Neumann,

Gerichtsvollzieher in Danzig, Pfefferstadt 31. (6261

Zoppot.

Mittwoch, den 25. Mai 1898, 11 Uhr Vormittags:

Grosse Auction im Kurgarten.

Es kommen zum Verkauf:

Eine Partie Gartenmöbel, eiserne und hölzerne Bettgestelle, 2 Sophas, 2 Badewannen, 1 Tombank mit Schrank und Bier-Apparat, 1 Partie Brennholz, altes Eisen, 1 eiserner Kessel mit Ablaufhahn u. s. w.

(6197) **Die Bade-Direction.**

Auction im Bildungsvereinshause Hintergasse.

Mittwoch, den 25. Mai, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage:

15 Kübel und 5 Fässer Margarine, ferner wegen Aufgabe eines **Drogen-Geschäfts** eine Partie **Drogen, Oele und Utensilien,** ferner **1 gutes Schlafsopha, 6 Satz Betten, 1 Meßkanne** und diverse andere Gegenstände an den Meistbietenden gegen baar verkaufen. (6227

G. A. Rehan,

Auctionator und gerichtlich vereidigter Taxator, Langgarten Nr. 73.

Auction mit herrschaftlichem Mobiliar Danzig, Frauengasse 44, 2. Etage.

Donnerstag, den 26. Mai, Vormittags von 10 Uhr ab, versteigere im Auftrage:

Eine Plüschgarnitur, 1 Sopha, 2 Fauteuils, 1 Polisander Clavier nebst Clavierfessel, 2 nußb. Kleiderschränke, 2 dito Verticows, 1 mah. Wäscheschrank, 2 Trumeaux mit Marmor-Stufe, 1 nußb. Waschtisch mit Marmor Platte, 1 Ausziehtisch, **1 nußb. eleganter Herrenschreibtisch,** 1 Damenschreibtisch 3 dunkle Bettgestelle mit Federmatratzen, 1 Schlafsopha, 1 Divan-Sopha mit Plüschbezug, 2 kleine Pfeilerspiegel, 12 Wiener Stühle, gepreßt, Oelgemälde, 1 gr. Speisetafel zu 8 Einlagen, 1 Leder-Chaiselongue, 2 Regulatore, 2 Satz Betten, Bauerntische, Paneelbrett, 2 nußb. Rohrlehnstühle, 1 Krone, Candelaber, 2 Säulen, viel Nippessachen, Gardinen. Verschiedenes, wozu einlade. (6300

Sommerfeld, Auctionator und Taxator.

Auction Poggenpfuhl 8, part.

Mittwoch, den 25. Mai, Nachmittag 2 Uhr, werde ich im Auftrage des Schuhmachermeister **Urban** wegen Umzug

150 Paar Schuhe für Herren, Damen und Kinder, 1 Partie Lederabfälle, diverse Möbel, fern. 1 Kleiderschrank, 1 Waschtisch mit Marmorplatte, 1 Verticow, 1 birkener Waschtisch, 1 Bettgestell mit Matratze, 1 Satz Betten, Bilder

gegen Baarzahlung versteigern, wozu einladet

Louis Hirschfeld,

Auctionator und Taxator.

Kaufgesuche

Nachtstuhl für alt zu kaufen ges. Offerten u. **G 591** an die Exped.

Alt. Kleidersp. u. Wäscheschr. f. a. b. zu kauf. ges. Off. m. Prsag. **G 610.**

Herrenrad für alt zu kaufen gesucht. Genaue Angaben über Beschaffenheit, Marke u. Preis unter **G 613** an die Exp. d. Bl. erb.

Copirpresse für alt zu kaufen gesucht Langgasse Nr. 31.

K. jed. Posten Rheinweinflaschen **W. D. Löschmann Nchf.,** Töpferg.

1 Eisschrank wird bill. zu kaufen ges. **Langgasse 31.**

Alte Herren- u. Dam.-Kl., Betten, Wäsche w. gek. Näthlergasse 9, 1.

Bairische Patent- und Putziger-Fl. kauft **Polley,** Gartengasse 5.

Flaschen (Champgn. u. Pat.) kauft **Julius Kopper,** Poggenpfuhl 48.

1 größerer Schließkorb u. 1 gebraucht. Handkoffer w. zu kaufen gesucht. Off. u. **G 554** an die Exp.

Ein herrschaftl. Haus mit Mittelwohn. suche gleich zu kauf. Off. unter **G 582** an die Exped.

Einpers. Bettgestell mit Sprungfedermatr. zu kauf. ges. Off. u. **G601**

Alte Sophas, Möbel wrd. gekauft Melzerg. 1.

Selbstk. sucht 1 Grundst. mit Wohn. v. 3-5 Z., Prs. 70-120 000 ℳ, 6-7% verz. Off. u. **G 616** an d. Exp. (6320

Besitzung b. Danzig, 1 Huf. Land, w. zu kauf. gesucht **Liebert,** Pfefferstadt 44.

Patent-Flaschen werden gekauft Beutlergasse 3, Meierei.

½ **Ungar-Wein-Flaschen** kauft [6179 **R. Schrammke,** Hausthor 2.

Möbel, Bett., Kleid., Wäsche, Geschirr 2c. wird gek. Off. u. **A** an die Exp. d. Bl. (4624

Ein gröss. Repositorium und Tombank für Colonialwaaren

wird sofort zu kaufen gesucht. Off. unt. **G 586** an die Exp. d. Bl.

Krankenstuhl wird zu kaufen gesucht Brodbänkengasse 30, parterre.

Ein gut verzinsbares **Haus** wird bei 10—20 000 ℳ Anzahl. zu kaufen gesucht Agent. verbet. Off. unter **G 555** an die Exped.

Champagnerflaschen werden gekauft Altstädtischer Graben 85.

Wir suchen einen Ladentisch zu kaufen. **Gebr. Wundermacher, Kohlenmarkt 14/16.**

Eine Bäckerei wird v. Octbr. d. Js. zu übernehmen gesucht. Off. unt. **G 538** Exp. d. Bl. erb.

Ein noch gut erhaltener **zweirädrig. Handwagen** wird zu kaufen gesucht Fischmarkt Nr. 34.

1 Kleiderschrank und 1 gr. Arbeitstisch für Schneiderei wird zu kaufen ges. Hl. Geistgasse 106.

Patent-Bierflaschen werden gekauft Altstädt. Graben 105.

Für auswärtige zahlungsfähige Käufer suche Güter und Hofbesitzungen z. Ankauf. Reflect. w. geb., näh. Aufträge unt. 06097 an die Exp. d. Bl. zu richt. (6097

Baustelle zur Bebauung mit Arbeiterwohnungen gesucht. Offerten unt. **G 531** an die Exp. d. Bl. (6240

Gut erhalt. Zeitungspapier kauft **J. Cohn,** Langebrücke 19.

Bayrischbier-Patentfl. zu kaufen ges. Mottlauergasse 2, im Laden.

Ein Haus, Rechtstadt, wird zu kaufen gesucht. Agenten verbet. Off. unt. **G 589** an die Exp. d. Bl.

Bayr. Patentflaschen werden zu kaufen gesucht Rittergasse 22a.

Verkäufe

Mein Grundstück,

Zoppot, nahe dem Walde, von g. 6000 qm mit 150 m Straßenfront, ist zu verkaufen. Nur Selbstkäufer mit 10000 ℳ Anzahl. woll. Off. u. **F 497** an die Exp. d. Bl. richt. (5954

1 Haus mit kl. Wohnungen ist bei 2-3000 ℳ Anzahl. zu vrk. Miethe 9 Procent Johannisgasse 38, 1 Tr.

1 Grundst., Altst., m. Mittelw., 8% verz. bei 4000 ℳ Anzahl. zu verk. Offert. unter **G 607** an die Exped.

Iª Metzer Spargel 4,20 Mk. vers. 10 Pfd. Postkorb geg. Nachn. **F. V. Boistaux, Metz.** (5290

1 Haus in der Kl. **Wollweberg.** ist zu verkaufen. Offerten unt. **D 932** an die Exp. d. Bl. (5449

In einem Ostseebad bei Danzig ist ein neuerbaut. Grundstück mit Garten, passend zum Hotel, Pens. oder and. Geschäft billig zu verk. Offerten unt. **G 578** an die Exp.

Geschäfts-Verkauf.

Beabsichtige mein im vorigen Jahre der Neuzeit entsprechend eingerichtetes (6203

Galanterie-, Kurz- und Spielwaaren-Geschäft

mit completter Einrichtung unter sehr günstigen Bedingungen, anderer Unternehmung. wegen, zum 1. October oder 1. Januar zu verkaufen. Der Laden liegt in der besten Geschäftsgegend von Graudenz, ist 24 m lang, hat große Schaufenster und Geschäftskeller. Offerten unter **06203** an die Exped. d. Blattes.

Eine gute Gastwirthschaft bei Danzig mit 18 Morg. Wiesen u. Acker ist mit vollständig. Einrichtung Umstände halb. günstig zu verkaufen. Näh. bei **Stüwe,** Danzig, Tischlergasse 16.

Ein fast neues Grundstück mit herrschaftlich. Mittelwohnungen und schönem Garten, gut verz., in der Hauptstraße Langfuhr gelegen, ist mit 7—10 000 ℳ Anzahlung zu verkaufen. Näheres Heil. Geistgasse 58, 2, bei **Wulff.**

Gastwirthschaft mit Ausfahrt u. Ausspannung, gute Lage Danzigs, b. 15-20000 ℳ Anz. zu vk. Offerten unter **G 618** an die Exp.

Für Capitalisten!

Groß. Häusercomplex mit billig. fester Hypothek u. jährl. Ueberschuß. von 5000 ℳ bei 25-30000 ℳ Anz. wegen Todesfall preisw. zu vrk. Offert. unter **G 612** an die Exp.

Gute Brodstelle.

Ein gutgehender alter Bierverlag ist krankheitshalber sofort zu verkaufen. Off. unter **G611** an die Expedition d. Blattes.

Grundstück i. d. Nh. Langfuhr mit kl. G. u. ¼ Mg. Landzuverk. **Liebert,** Pfefferst. 44.

Besitzung, 3½ culm. Huf., gute Gebäude, schön. Invent., an der Chaussee, ¾ Meil. v. Danzig mit 20 000 ℳ Anzahl. zu verk. Näh. **Liebert,** Pfefferstadt 44.

Eine deutsche Dogge,

schönes Exemplar, gestromt, billig zu verkaufen (6056 **Zoppot, Villa Paula.**

Zucht-Stute

dunkelbraun, sechsjährig, Trakehner Abstammung (Pedigree vorhanden) elegant gebaut, zu verkaufen. Offerten unter **G 235** an die Exped. dieses Bl. (6176

1 junger großer Jagdhund für Liebhaber billig zu verkaufen Ohra, Rosengasse 382. (6243

King-Charle Race

kleiner Wachtelhund zu verkauf. Off. unter G 532 an die Exp. (6259

2 fette Schweine sind zu verkaufen Nehrungerweg 3.

1 reinl. wachsam. Stubenhund ist zu verk. Halbe Allee, Bergstr. 12.

Eine hochtragende Kuh steht beim Hofbesitzer Lorbitzki, Schidlitz-Colonie, zum Verkauf.

Eine Ziege, frischmilchend, zu vk. Ohra an der Chaussee 217.

2 braune, elegante

Wagenpferde

Wallach, 5 Jahre alt, 6" groß, Stute, 6 Jahre alt, 5" groß, hat zum Verkauf

Grothe, Plohnen bei Güldenboden.

Schöner schwarz und weiß gefleckter Hund,

ganz stubenrein, sehr kinderlieb ist ganz billig abzug. 4. Damm Nr. 4, 2 Treppen.

Eine frischmilchende Ziege steht zum Verkauf Bürgerwiesen 2.

Harz. Canarienh. Stck. 4,50, 5, 6 u. 7 M. je nach Leist. b. Gesl. zu haben Schüsseld. 17,1, E. Bäckel.

Dogge,

junges, hübsches Thier, preiswerth zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Gut erhaltene Kleider für jungen Mann von 17-18 Jahren billig zu verk. Jakobsneugasse 4/5, 3.

Gut erh. Herren- u. Damenkleid. billig zu verk. Fleischergasse 42, pt.

1 schw. Rock-Tuchanz. ist sehr bill. zu verk. Kl. Rosenmühlergasse 9.

Fein. blau. Kammgarnanzug fast neu, f. m. Fig. zu vk. Poggenpfl. 50,1.

Ein Ueberzieher und schwarzer Gesellschaftsrock billig zu verkaufen Poggenpfuhl 41, 2 Trepp.

Alte Kleider u. Bodenrummel billig zu verk. Gr. Bäckergasse 9, Hof, Thüre 29, bei Wm. Lohn.

1 Tuchteg. schw. H.-Sommerrock f. schl. Fig. b. z. v. Gr. Gasse 6a, 3.

Ein Inf.-Unif.-Extrarock f. neu, bill. zu verk. Hohe Seigen 4, part.

3 alte Herrenanzüge, Fußzeug, Hüte und Petroleumapparat zu verkaufen Mattenbuden 10, part.

Alte Herrenkleider, Mittelfigur, billig zu verk. 3. Damm 11, 2.

Neues hell. Jaquet, p. f. 10-12jähr. Mädchen, zu verk. Frauengasse 11, pt.

1 gut. mod. schw. Umhang für eine alt. Dame bill. Steindamm 24, 2.

Eine große Partie

gut erhalt. Herrenkleider

darunt. mod. Extra-Milit.-Hosen, bill. zu verk. Tobiasgasse 1/2, 2.

Sommerüberzieh., hell. Damenkleider z. vk. Frauengasse 42, 1 Tr.

1 weiß. engl. Flocke. Knabenanzug, saub., z. vk. Paradiesgasse 23, 1.

Alte Damenkleider sind billig zu verkaufen Breitgasse 25.

Jaquet- u. Frackanzug, sowie verschied. gut erh. Herrenkleider billig zu verkaufen Heiligegeistgasse 80, 1 Tr.

1 weiß. Turnanz. f. Knb. v. 8-10 J. z. verk. Pferdetränke 13, Hof 2.

Ein mod. Damenpelz ... zu verk. H. Geistgasse 65, 2 Trepp.

1 neuer Kammgarnanzug ist billig zu verkaufen Neunaugengasse.

Neuer Jacketanzug, gut erh. Sommerrock b. z. v. Poggenpfuhl 90, pt.

1 fast neuer Kammgarn-Rock zu verk. Schüsseldamm 5, 2.

Ein Kammgarnrock f. ... zu verk. Karpfenseigen 9, Keller.

2 Sommermäntel f. 12jähr. Kn. b. z. vk. Goldschmiedegasse 17, 2.

1 Spitzenhut u. Hutschachtel bill. zu verk. Fleischergasse 43, 3.

Eleg., hohes, nussb. Pianino, 7 1/4 Oct., b. zu verk. Lastadie 22, pt.

Gebrauchtes Pianino sehr preiswerth zu verkaufen Poggenpfuhl 76.

1 Claviersessel zu verkaufen. Umzugs billig zu verkaufen Häkergasse 17, pt.

Pianino billig zu verkaufen Röpergasse 27, 1 Tr. links.

Geige nebst Bogen (antik) sehr billig zu verkaufen Neunaugengasse 4.

Eine hochfeine Garnitur und ein neues Schlafsopha billig zu verk. Olivaer Thor 16, 1. (6234

Ein Glasspind

für Cigarren rc. sehr geeignet, zu verkaufen (6255

Passage Laden 8.

1 gr. eich. Tisch u. mehr. Kleinigk. z. vk. ...

Poggenpfuhl 1, 2 Tr., Spieltisch, Schreibtischstuhl billig zu vk.

Zu verkaufen 1 Sophatisch, Sophaspiegel, Eckspind, Küchenschrank, Wäscheständer, An der Großen Mühle 3, 1 Tr.

Gut erh. Lehnstuhl m. Bequeml. zu verk. ...

1 mah. Sophatisch, 4 mah. Stühle, 1 birk. pol. Bettgestell mit M. u. 1 gr. Hängelampe zu vk. Langfuhr, Kl. Hammerweg 11, 2.

Ein sauberes Schlafsopha zu verkaufen Pfefferstadt 26.

Ein Glasspind zu verkaufen Johannisgasse 40, 2 Treppen.

1h. Sommerkl. z. v. Fleischg. 78, pt.

Ein fast neues nuß. Kleiderspind bill. zu verk. Kl. Schwalbeng. 1a, l.

Ausziehtische, neue, 1 mah. 1 nußb. b. zu vk. Gr. Gasse 16, 1, Ecke Brab.

1 altes Ausziehbettgest., 1 Sopha und 3 alte Kisten sind billig zu verkaufen Tischlergasse 64, part.

1 Küchenschr., 1 eich. Sophat., eich. Bank b. z. vk. Paradiesg. 6/7, 2 Tr.

1 Glasp., Eisspind, Ausziehtisch zu verkaufen. Tobiasg. 6, part.

Stühle b. z. verk. Röperg. 2, 1 lks.

Neue Garnituren, Sophas jeder Art und Bezug stets billig auch auf Theilzahlung zu verkaufen. Trinitatis-Kirchengasse 5, beim Tapezier **J. Tybussek.** (6323

1thür. gestr. Kleiderschrank, eis. Bettgest., birk. Waschtisch bill. zu verk. Heil. Geistgasse 42b.

1 Bankenbettgest. mit Matr. und Waschbütte z. vk. Pfefferstadt 49, 2.

Pfeilerspieg., Plüschs., Bettgest. u. Betten, Sophat., Kinderbettst. auf Rollen, Hängelampe, Regul., Waschtisch, goldene Damenuhr, Kleiderhalter, Bild zu verkauf. Johannisgasse 19, 1 Tr. (6296

1 Sprungfedermatratze, 1 Satz Betten, 1 Pfeilerspiegel, 1 Regulator, 1 2thür. Kleiderschrank, 1 gr. Teppich zu verk. Töpfergasse Nr. 14, 3 Treppen.

1 Schlafsopha zum Ausziehen zu verk. Dienergasse 10, **Kriswald.**

Schlafsopha 20 M, kleines Sopha 24 M zu verkauf. Poggenpfuhl 26.

1 Blumentisch ist billig zu verk. Altstädtischer Graben 90, 2, Hof.

Stacheldraht à 12 M, Zaundraht à 7,25 M par Centner, Spaten, Schaufeln, Forken, Drahtnägel giebt billig ab **J. Broh,** Hopfengasse 108. (5346

Kinderw. z. vk. Langgasse 58, r., 1. (*

Ein Boot ist bill. zu verkaufen Neufahrw., Bergstraße 1. (6151

Kohlengrus, ca. 4—5 Last, verkauft **J. Stark, Hendude.** (6141

Säcke hat billig abzugeben **R. Schrammke,** Hausthor 2. (6180

Mehlwürmer z. hab. Hopfengasse 33. (6184

1 Chocoladen-Automat

(Stollwerck)

zu verkaufen. (6257

Passage Laden 8.

Ein fast neues

Eisspind

zu verkaufen. (6256

Passage Laden 8.

Ein Cassen-Control-Apparat

(bestes System)

zu verkaufen. (6254

Passage Laden 8.

98er Halbrenner,

hocheleg., tadellos, äuß. preisw. zu verk. Drehergasse 25, 2. (6246

Esskartoffeln

in allen Sorten,

wie bekannt **gut kochend,** hat **in Waggonladungen** centner-, scheffel- und maaßweise, 5 Litermaaß 20 Pfennig, abzugeben **Paul Treder,** (5814 **Altstädtischer Graben 108.**

Beton ist billig zu haben Weißmönchenkirchengasse 3, Hof.

Gute Weinflasch. u. fb. Zeitungsmakul. zu vk. Hundeg. 119, 3. (6258

1 Paar neugeb. Hosenträger sind bill. zu v. Johannisgasse 46, 1 l.

Fahrrad billig zu verkaufen Frauengasse 31.

Elegantes Fahrrad,

neu, Marke „**Columbus**", zu verk. Leih-Anstalt Breitgasse 24.

Einen gut erhaltenen

Hotel-Wagen,

einen neuen Parkwagen, einen gut erhaltenen Selbstfahrer, auch als Geschäftswagen passend, einen neuen u. einen gebrauchten Tafelwagen hat billig z. Verkauf **J. Hoppe,** Vorstädt. Graben 9.

Weinflaschen, 1 Korbstuhl, 3 birk. Stühle zu verk. Fischmarkt 8.

Fahrrad,

hochelegant, 300 M, neu, krankheitshalber billig zu verkaufen. Off. unter G 512 an die Exp. d. Bl.

Eine Partie Flaschen bill. zu verk. Petershag. h. d. Kirche 22/23, pt.

Gr. Zinkbadewanne, fast neu, bill. zu verk. Weideng. 1B, bei **B. Klabs.**

Eine Treppe sowie fichtener Bottich, 1 1/2 m hoch und 1 1/2 m weit, steht zum Verkauf Neufahrwasser, Häkergasse Nr. 3.

Verpaßte seidene Taille zu verkaufen Altst. Graben 11, 1, Hntrh.

Kinderwagen zu verk. Häkerg. 20, 2.

Fahrrad, fast neu, wenig gebraucht, für 130 M zu verkauf. Frauengasse Nr. 11, 1 Tr., von 2—3 und 8—9 Nachmittags.

Ein fast neues Fahrrad

ist umständehalber billig zu verkaufen Häkergasse 57, 1 Tr.

Eine Bogenpeitsche ist billig zu verkauf. Münchengasse 2, 3 Tr.

Fast neues Fahrrad steht billig zum Verkauf Fleischergasse 24.

Eine gut erhaltene Tuba ist zu verk. Wessel, Gimmermacherhof 3.

Fast neue Bank v. Eschenholz f. Restaur., 1 Brodschneidemasch., 1 Spiegel b. zu v. 1. Damm 17, 1.

1 gold. Damenuhr u. 1 Grammophon z. verk. Baumgartscheg. 38, pt.

Preßhefe täglich frisch Fabrikpreis Hauptniederl. Breitg. 109. (6275

Jagdwagen mit Langbaum für Besitzer geeignet, bill. z. v. Langgarten 103.

Pfeffergasse 4, 2 Tr., neue Nähmaschine zu verkaufen. (6282

Ein Fahrrad

(Halbrenner) billig zu verkaufen Langgarten 107.

Gut erhaltener starker Kinderwagen u. Kinderbettgestell billig zu vk. Hinterm Lazareth 18c. 4.

Grabgitter stehen zum Verkauf

Weidengasse 12. **Marquardt.**

Wegen Aufgabe des Fuhrwerks ist mir ein sehr eleganter, noch neuer, sehr leichter

Halbwagen

zum Verkauf übergeben. (6271

Nofcz, Vorst. Graben 26.

Kugel-Kaffeebrenner, 12 1/2 Pfd. brennb. mit groß. eis. Drahtsieb bill. zu vk. Off. unt. **G 602** an die Exp. d. Bl.

Fahrrad, gut erhalten, billig zu vrk. Langgarten 112, Speiselocal.

Große gut erhaltene Packkisten sind billig zu verkaufen **A. van der See Nachflg.,** Holzmarkt 18.

Verschied. Tischler-Werkzeug ist zu verkauf. Tagneterggasse 13, 2.

Ein neuer 4" Wagen steht zum Verkauf **H. Krickel,** Schmiedemeister, **Langfuhr,** Hauptstraße Nr. 3.

Nähmasch. b. z. v. Johannisg. 27, 31.

Ein fast neues Luftkissen billig zu vrk. Kl. Schwalbeng. 4.

Fast neuer Kinderwagen nebst Decke ist billig zu vk. Langgarter-Hintergasse 4, Hof, Th. 3, pt. lks.

1 Harmonium und 1 Piano-Melodico z. Drehen ist billig zu vk. Große Gasse 6b, 3. **Westphal.**

Frische Brautkränze

sind stets billig zu haben. Das Aufstecken des Schleiers und Frisiren der Haare wird **gratis** hier sowie außerhalb persönlich ausgeführt **Langgarten 50,** früher Hirschgasse.

1 noch gut erhaltene Drehmangel zu verk. Kassubischer Markt 4-5.

1 gr. u. mehr. kl. Gart.-Aquarium sehr bill. zu verk. Breitgasse 45, 2.

Fahrrad (Phänomen Rover) fast neu preiswerth zu verkauf. Off. unt. **G 603** an die Exp. d. Bl.

2 eis. Pferderauf., 2 eis. Tritte, zum Möblw. pass., 2 alt. Grap. z. Theerkochen z. v. Hint. Lazareth 12, Th. 2.

Wohnungs-Gesuche

Aelt. Dame sucht zum 1. Oct. eine anst. frdl. Wohn., 2 Zimm., 1 Cab. u. Zub. nahe d. Langgrt. Straßenbahn. Off. u. **G 534** an die Exped.

Gesuch.

Kinderl. Ehepaar übernimmt die Verwaltung eines anst. städt. Hauses, späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Haus muß p. 1. Octbr. beziehbare 2 Zimmer u. Cabinet haben. Off. unt. **G 515** an die Exp.

2 Z. u. Cab., nur Rechtst., z. 1. Oct. ges. Off. unt. **G 558** an die Exped.

Beamter, kinderl., s. z. Oct. Wohn., Stube, gr. Cab., Küche rc. Preis b. 25 M. Off. unt. **G 535** an die Exp.

Zum 1. Juli

werden 1 Zimmer, Cabinet und Küche von 2 anständ. Damen (Mutter und Tochter) in Stadtgebiet od. Schidlitz gesucht. Off. m. Pr. schleunigst u. **G 533** an d. E.

Wohnung von 2 Stuben u. Küche in der Nähe des Kohlenmarktes sof. ges. Off. u. **G 595** an die Exp.

Mitbewohn. z. Sw. in Wohns. ges. Näheres Kassubischen Markt 3, 1.

Kinderl. Leute such. z. 1. Octbr. in Langf. od. in Danzig e. Wohn. von 3 Z., Mädch.- u. Speisek. u. s. w. mit Gartenbenutzung bezw. Balcon. Offerten mit Preis unter **G 598.**

1 Dame sucht 1 Wohn., 3 Zimmer u. Zubeh., 1 Tr., z. 1. Oct. zu mieth. Off. mit Pr. unt. **G 550** an die Exp.

Mutter u. Sohn s. kl. Wohn., w. a. außerh. Off. unt. **G 585** an d. Exp.

1 älterh. Person sucht zum 1. Juni eine kleine Wohnung für 6-9 M. Off. unt. **G 604** an die Exp. d. Bl.

Fr. m. e. Kd. sucht kl. Wohn. m. Kch. Mth. 10-15 M. Off. u. G 594 Exp. erb.

1 Wohnung, best. aus 2 Zimmern, Küche u. Nebengelaß wird sofort resp. 1. Juni Pfefferstadt oder in nächst. Nähe zu m. ges. Gefl. Off. im Comtoir Töpferg. 31 einzur. (6279

Zimmer-Gesuche

Junger Mann sucht per 15. Juni möblirtes Zimmer mit vollständiger Pension, nicht allzuweit vom Kohlenmarkt. Offerten mit Preis unt. 06209 an d. Exp. (6209

Suche kl. möbl. Zimmer in der Nähe der Breitg. b. jg. Wittwe. Off. u. G 510 an die Exp. d. Bl.

Ein kl. möbl. Zimmer nebst Cab. zu miethen gesucht. Offerten mit Preisang. u. G 511 an die Exped.

Möbl. Zimmer

mit separatem Eingang zum 1. Juli für ein Buffetfräulein gesucht. Offerten mit Preisangabe unter 06316 an die Expedition dieses Blattes. (6316

In der Nähe Pfefferstadt oder Kassubischer Markt wird ein kl. leeres oder möbl. Zimmer für ein. Herrn möbl. bald zu mieth. ges. Off. m. Pr. unt. G 597 an die Exp.

Anst. Mädch. s. z. 1. Juni e. kl. einf. möbl. Zim. ohne Betten. Off. G 557.

2 Damen, tagsüb. im Geschäft, w. bei anst. Dame Aufn. als Mitbewohn. in d. Nähe d. Breitg. Off. u. G 580.

Junger Mann sucht freundlich möblirtes separates Zimmer. Offert. unter G 574 an die Exp.

1 leer. Zimmer p. 1. Juli gesucht. Offert. unter G 617 an die Exp.

Junge Dame, tagsüber nicht zu Hause, sucht ein. möbl. Vorderzimm., nahe Langgass. Off. u. G 592.

1 alt. anst. Wwe. s. v. 1. Juli e. einf. möbl. Stübch. Off. u. G 533 an d. Exp.

Div. Miethgesuche

Suche v. sofort kl. Laden u. Wohn. oder Parterrewohn. Altst. bevorz. Off. unt. G 603 an die Exp. d. Bl.

Wohnungen

Holzschneidegasse 6

(Kaserne Wieben) ist von gleich oder 1. October die **2. Etage,** zu vermiethen, bestehend aus 5 Zimmern, Garten, Pferdestall, Burschenstube u. Zubeh. Miethe 1000 M. Alles Nähere daselbst bei Frau **Ahlhelm.** (4897

Neugarten 26

ist in d. 2. Etage eine Wohnung, neu decor., v. 4 Zimm. u. Zub. v. gl. od. spät. zu verm. N. unt. im Lad (5462

Langfuhr, Hauptstraße 58 sind Wohnungen von 3 Stuben, Küche, Mädchenstube und reichl. Zubehör zu vermiethen. (665

Hundegasse 55

ist eine neu decorirte Wohnung **im zweiten Obergeschoß,** bestehend aus 5 Zimmern, Entree, Küche und Nebengelaß für den jährlichen Miethszins von 915 M. einschließlich Wasserzins, vom **1. Juli ds. Js.** ab zu vermiethen. Die Besichtigung kann in den Tagesstunden von 10 bis 1 Uhr und von 3 bis 6 Uhr erfolgen. Nähere Auskunft wird während dieser Zeit im Cassenlocale der Kreissparcasse Hundegasse 55 ertheilt. (6114

Hochherrschaftliche Wohnung

von 10 Zimmern, darunter 2 Säle nebst reichlichem Zubehör zu vermiethen. Näheres **Weidengasse 20, part.** (5833

Herrschaftliche Wohnungen

3, 4 u. 6 Zimmer mit allem Zubehör in schöner Lage per sofort u. October zu vermiethen. Näh. Weidengasse Nr. 20, part. (5834

Neufahrwasser, an d. Kaserne, Villa Stephania, 4 Zimmer, Entr. Balcon u. Zubehör von gleich od. 1. October zu vermiethen. (6052

Hochherrschaftliche Parterre-Wohnung von 4 Zimmern, Mädchenstube und reichlichem Zubehör per sofort oder später zu vermiethen Petershagener Promenade 29. (6153

Poggenpfuhl Nr. 22/23 ist zum 1. Oct. die Parterregelegenh. mit Comtoir zu vermieth. Alles Näh. Holzschneidegasse 6, 2. (6247

Abegg-Gasse 1A, dicht an der Thornschen Brücke, ist die 1. Etage, bestehend aus 5 auch 7 Zimmern, Badestube u. sämmtl. Zubehör zu verm. Näh. daselbst von 11—1 Uhr part. **rechts.** (6250

Wohn. v. 4 Zimm. u. Zub. von gl. zu verm. Vorst. Graben 7. (6235

Kleine hübsche Wohnung. 2 Zimmer, Entree, helle Küche, Keller, Boden, an kinderl. Herrschaft. v. gl. od. 1. Juli zu vm., Prs. 450 M jährl. Jopeng. 36, 1. (6239

Herrsch. Wohn., 4 gr. schöne Zim., 8 Fnst. Fr., all. Zb., Mdchz., **Langfuhr (Marktpl.)** Hauptst. 26 umzugsh. per 1. Juli zu vrm. M. incl. Wassz. p. a. 720 M. K. 14 T. v. 1. Juli bez. w. Nh. Hauptstr. 26, 2, l. (6263

Sofort zu vermiethen

Fleischergasse 34

vollständ. neu decorirte Wohnungen von

5 Zimm., parterre, Miethe 950 M.
7-8 „ 1. Etage, „ 1300 „
3 „ 3. „ „ 500 „

Näheres bitte zu erfragen bei **John Philipp,** Brodbänkengasse Nr. 14. (6262

1 frdl. Wohn., passd. für einzelne Personen od. kinderlose Leute, zu vm. Altschottl. 125, a. Schweizerg.

Kneipab Nr. 29 ist eine kleine Wohnung zu vermiethen.

Heil. Geistg. ist die 2. Etage von 3 Zimmern n. Zub. sof. od. spät. zu verm. Näh. Heil. Geistgasse 48, 2.

Versetzungshalb. 2 Stub., Kamm., reichl. Zubehör für 300 M zu vm. Besicht. 11-12 Uhr Stiftsg. 7, pt.

Mattauschegasse 9 ist eine Wohnung von Stube, Cabinet, Zubehör an eine Dame zum 1. Juli zu vermiethen.

Jngferng. ... Zimmer an kindrl. Leute z. 1. Juni zu verm.

Sandgrube 28

ist eine Wohnung, parterre, von 3 Zimmern nebst Zubehör per 1. October zu verm. Näh. daselbst **nur** 1 Tr. v. 11—1 Uhr.

Frdl. Wohnung v. Stube, Cab. u. Zub., Mittelp. d. St., f. 17,50 M. sof. zu vm. Off. u. G 615 an die Exp.

Kl. Unterw. a. alleinst. ält. Person z. 1. Jun. z. v. Näh. Kl. Krämerg. 1,1

Hochherrsch. Wohnung in der Villa Halbe Allee 30

2. Etage, 8 Zimmer, Cabinet, Mädchenzimmer, Küche, Bad und Garten zum 1. Oct. zu vermieth.

B. Schoenicke Lindenstraße 2

1 kl. Wohnung an kinderl. Leute zu verm. Tischlergasse 47, part.

Oliva

an den Zoppoter Chaussee 4, vis-a-vis Thierfelds Hotel, sind Wohnungen, auch an Sommergäste zu vermiethen. Alles Nähere bei **Conrad.** (6276

Schidlitz, Alt Weinberg 840, Wohnung f. 9 M. zum Juni zu vm.

Oliva. S.-Wohn. u. sep. fr. Zim., n. a. W., b. z. v. Off. u. L. postl. Oliva.

Stube, Cab., Küche, Zubeh. f. 19 M. z. verm. Jungferngasse 26, Destill.

Herrschaftliche Wohnungen, Straußgasse 11, part. u. 2. Etage, Entree, 6 Zimmer mit all. Comf. der Neuz., Garteneintr., sof. od. 1. Oct. z. vrm. Näh. das. 1. Et. (6283

Sandgrube 28,

Ecke Heumarkt, ist die erste Etage von 4 Zimmern und Cabinet von sogl. oder später zu verm. Preis 850 M. Näh. von 11-1 Uhr daselbst.

Reiterg. 13 sehr hüb. Wohn., neu, f. 38 u. 30 M. zu vermieth. (6298

Langgasse 74

2. Etage,

neu renovirt, von sogleich oder später zu vermiethen. (6322
10—12 und 4—5.

Wohnungen zu vermiethen **Oliva,** Georgenstraße 14.

Eine freundliche Wohnung von Stube, Cabinet, Speisekammer, kleinem Boden und Keller ist für 24 M. monatlich zu vermiethen. Näheres Tischlergasse 51.

Langfuhr, Brunshöferweg 11, 1, ist eine herrschaftl. Wohnung von 4 Zimmern, Mädchenkammer, Garteneintritt u. reichl. Zubehör fortzugshalber zum 1. Juli d. J. zu vermiethen. Näheres daselbst.

Eine Wohnung von 2 Zimmern zu je 15 M. zum 1. Juni zu verm. Langfuhr, Jäschkenthalerweg 9.

Zwei Vorderstuben,

unmöblirt, auch möblirt, zum 1. Juni zu verm. Stadtgebiet 34.

Stube, Cab., Kch., Bod. z. 1. Juni zu vm. Näh. Brandgasse 12, part.

Eine Wohnung f. 15 M. z. 1. Juni zu vermieth. Kleine Gasse 1a, 1.

Langfuhr, Bahnhofstr. 2, 3 Tr., ist e. Wohn. v. 2 f. Zim. u. reichl. Zub. an 2 Pers. v. Octbr. f. 300 M. zu verm. Näh. das. v. 1—4 Uhr.

Kl. Whn., St., Seitenk., pt., 11,50 M. a. ruh. kl. L. z. 1. 6. z. v. Rammbau 16.

Stube, Cab., Kch. u. Zub. z. 1. Juli für 19 M. zu verm. bei **Vetter,** Petershagen an der Kirche 20.

3 freundliche Sommerwohnungen

mit auch ohne Möbel, in **Seebad Glettkau,** sind zu verm. bei **Heinrichs,** Seestraße Nr. 1.

Die von Hrn. Steuerinspector **Liedtke** bewohnte 1. Etage im Hause **Kaninchenberg 13,** bestehend aus 8 Zimmern und sämmtlichem reichlich. Zubehör, für den Preis von 1500 Mark zum 1. October 1898 zu vermiethen. Näheres Kaninchenberg 12b, Hinterhaus, bei **Niessen,** von 11—1 Uhr.

Zimmer.

Möbl. Zim., ganz sep., an 1 b. 2 Herr. v. sof. zu verm. Tobiasg. 23.

Gut möbl. Zimmer nebst Cabinet ist a. 1-2 Herrn v. gleich resp. 1 Juni zu vermiethen Töpfergasse 13.

4. Damm 3, 2 Treppen, ist ein eleg. möblirtes großes Vorderzimmer sofort an einen Herrn billig zu vermiethen.

Vorst. Graben 66, 3 Tr., ist ein möbl. Vorderzimmer mit auch ohne Pension zu vermieth.

Caueng. 8, 2, eleg. möbl. Vorderz. mit Cab. mit a. oh. Pension. (6321

Poggenpf. 71, 2 kl. Tr., e. saub. und gut möbl. Vorderz. billig zu hab.

Möbl. Zimmer mit od. ohne Pension an eine achtb. Dame zu verm. Hl. Geistgasse 121, 3. (6320

1 möbl. Vorderz. m. sep. Eing. ist v. 1. Juni zu vrm. Holzmarkt 11, 4.

Mattenbuden 9, 2 Treppen, verschied. gut möbl. Zimmer, auf Wunsch mit Pension zu vermieth.

Hundeg. 30, 2, s. gut möbl. Zimm., auf Wunsch Burschengel., zu vrm.

Mattenbuden 21, 2 Tr., ist ein gut möbl. Vorderzimmer zu vm.

Hl. Geistg. 17, 2 Tr., gr. frdl. m. Vorderzimm. von sogl. bill. z. vm.

Ein gut möblirt. Vorder- und Schlafzimmer ist zu vermiethen Heilige Geistgasse Nr. 5. (6238

1 möbl. Zimmer zu verm. (6236 Zu erfrag. Frauengasse 20, 2 Tr.

Pfefferstadt 32 ist möblirtes Zimmer an Herrn zu vrm. (6242

Ein gut möbl. **Vorderzimmer,** separat gelegen, ist zu verm. Adebargasse 3, 2. (6251

M. Prt.-Vorderst. a. Hrn. mtl. 12 M. z. 1. Juni z. v. Bootsmannsg. 12. (6253

Poggenpf. 65 ist e. Stübch. oh. M. f. 10 M. an einz. Pers. z. vm. N. 3 Tr.

Ein möbl. Vorderzimmer von sofort an 2 junge Leute zu verm. Ankerschmiedegasse 10, 1 Tr.

1 Cabinet ist an einen Mann oder alte anständ. Frau zu vermiethen Heumarkt 7, Hinterhaus, 2 Tr.

Holzgasse 14, 1 Treppe, ein freundlich möblirtes Vorderzimmer mit Cabinet von gleich oder 1. Juni billig zu vermieth.

Vorst. Grab. 7, 1, kl. mbl. Zimm., m. a. oh. Pension, sof. zu vm. (6222

Fleischergasse 61, 2 Treppen, ist ein fein möbl. Vorzerzimmer nebst Schlafcabinet und Piano billig zu vermiethen. (6215

Freundl. möbl. Vorderzimmer

mit separatem Eingang, Nähe der Markthalle, ist vom 1. Juni zu vermiethen Häkergasse Nr. 7, 2 Treppen rechts. (6217

Ankerschmiedeg. 10, pt., Ecke Winterplatz ist e. frdl. möbl. Vorderz. m. sep. Eing. z. 1. Juni zu vm. (6226

Eleg. mbl. Zimmer nebst Schlafz. sogl. zu vm. Fleischerg. 87, 1. (6177

1 möblirt. Zimmer ist sofort oder 1. Juni mit oder ohne Pension zu verm. Näh. Breitgasse 66, pt. (6167

Weidengasse 1, 2 Tr., ist ein mbl. Vorderzimmer zu verm. (5962

Holzschneidegasse 6, 2 Treppen, Wiebencas., sind für den Sommer mehr. mbl. Zimmer zu hab. (6249

Paradiesgasse 36, pt., e. frdl. mbl. Zim. m. a. o. Pens. b. zu vrm. (6233

1 sehr saub., gut möbl. Zimmer zu verm. Holzgasse 28, 2. (6096

Zwei hübsche, große

Zimmer nebst Cabinet

sofort zu vermiethen (6148 **Holzmarkt Nr. 11, parterre.**

Hirschgasse 4-5, part., ist ein fein möbl. Vorderzimmer, auf Wunsch auch Burschengelaß zu vm. (6142

Schilfgasse 6, parterre, möblirtes Zimmer an 1-2 Hrn. zu vm. (6129

Gut möblirt. Zimmer

mit Cabinet, in schöner Lage Langfuhrs, ohne Pension an älteren Herrn oder Dame der bessern Stände zu vermiethen. Offerten unter 06207 an die Expedition dieses Bl. erb. (6207

Langfuhr, Ahornweg 36, 1 Tr.,

möblirtes Zimmer mit Cabinet an ruhigen Herrn oder Dame zu vermiethen. (6208

Frauengasse 12, part., m. Zimm. zu vm. Daselbst sauberes Logis.

Eine saub. Schlafst. mit auch ohne Pension Caueng. 5, 2, zu verm.

Gut möbl. Vorderzimmmer ist Junkergasse 10/11, 1, zu verm.

Poggenpf. 27, 1, e. frdl. fein möbl. Vordzim., sep. Eg., v. gl. o. sp. z. vm.

Vorst. Grb. 10D mbl. Prt.-Vrdrz. mit Pension bill. zu verm. (6281

Heilige Geistgasse 100

ist ein fein möblirtes Vorder-Zimmer per sofort auch später zu vermiethen. Näh. daselbst 1 Tr.

Frauengasse 9, 3, ist ein möbl. Vorderz. an 1-2 Hrn. zu verm.

Hundeg. 87, 2, ist 1 möbl. Zim. an 1-2 Hrn. zu vm. A. W. Pens. (6277

Hundegasse 30, 1, gut möblirtes Vorderz., sep. Eg., sofort zu vrm.

Schmiedeg. 12 sind freundl. möbl. Zimmer mit Pens. zu vermiethen.

1 gut möbl. Vorderz. an 1, auch 2 H. b. z. vk. Karpfenseigen 6, 3 Tr.

Gut möbl. Vorderz. m. Pension bill. zu h. Kohlenmarkt 12, 2 T.

Vorst. Graben 30, 2, gut möbl. Vorderzimm., Cab., separ., z. vm.

Möbl. Zimmer m. Pens. für 40 M. zu vm. Holzgasse 8a, 3 Tr. (6273

Fein möbl. Vorderzimmer zu vm. Pfefferstadt 17, 1. (6272

1 freundl. Cab. an j. Lt. zu verm. Langgarten 27, Th. 2, 1 Tr., rechts.

Möbl. Zimm. f. 1—2 H. v. 1. Juni zu v. Baumgrtscheg. 18, p. l. (6274

Breitgasse 120, 3, ist e. frdl. Zimm. mit Nebengel. an e. alte D. b. zu v.

Ein freundlich möblirtes

Zimmer nebst Cabinet

an 1 oder 2 Herren zu vermiethen. Separater Eingang. Tobiasgasse 31, 2 Treppen.

1 möbl. frdl. Vorderzimm. ist an 1 oder 2 Hrn. mit auch oh. Pens. billig von gleich oder später zu verm. 4. Damm 1, 1. Etage.

Pfefferstadt 62, 2 Tr., ist ein möbl. Vorderzimmer z. 1. Juni zu vrm.

Pfefferstadt 48, 1 auch 2 möbl. sep. Zim. m. Burschengel. zu vm.

1 möbl. Zimmer mit sep. Eing. ist an 1 Dame zu vm. Fischmarkt 23, 1.

2. Damm 16, 2, e. eleg. m. Zim. u. Cb. an 1 Hrn. sof. zu vermiethen. (6292

Poggenpfuhl 92, 2 Tr., ist ein Cab. mit sep. Eingang zu verm. (6299

Baumgartscheg. 48 ist ein möbl. Zimmer n. guter Pension u. sep. Eing. an e. jungen Mann zu vm.

2 Comtoirzimm. u. Lagerraum

zu vermieth. Brodbänkengasse 6.

Heil. Geistg. 133, 2, gut möblirtes Vorderz. nebst Cab., auf Wunsch mit Pens., am 1. Juni zu vm. (6278

Breitgasse 45, 2 Tr. möbl. Vorderzimmer und Cabinet an 1—2 Herren zu vermiethen.

Ein kl. möbl. Zimmer zu vrm. St. Katharinenkirchhof 3.

Kl. möbl. Zm., sep., a. 2 Hrn. bill. zu vm. Lnggt. 112. Z. erf. i. Speiseloc.

Goldschmiedegasse 23, eine kleine Stube vom 1. Juni billig zu vm.

Breitgasse 10, 2 Treppen, ist ein fein möblirtes Vorderzimmer an 1 oder 2 Herren **mit guter** Pension zu vermiethen.

Breitgasse 2, 1 Tr., ist ein frdl. möbl. Vorderz. und Cabinet, sep. Eg., gut. Pens. zum 1. Juni zu vm.

Langgrt. 115, 1 ist e. hochf. möbl. Zim. u. Cab. p. 1. Juni zu verm.

E. anst. Fräulein od. Frau m. e. Bett findet bei fdl. Leuten zum 1. Juni Wohnung. Zu erfrag. Dienergasse 49, 1, v. 6 Uhr Abends.

Cabinet an einzelne Person zum 1. Juni zu verm. Ochsengasse 2.

Pfefferstadt 3, 2, Nähe des Bahnhofs, ein möbl. Vorderz. zu verm.

Poggenpfuhl 82, 1, möbl. Z., Cab. u. Entr., auf W. Burschengel. zu v.

Sep. möbl. Zimm. zu vermiethen Fleischergasse 41-42, bei **Philipp.**

1 fein möbl. Zimmer m. Clavierbenutzung Lastadie 15, 1, zu vm.

Poggenpfuhl 67, 1, sep., fein möbl. Zimmer, Cab. u. Entree zu vrm.

Nett. mbl. Stübchen an 1 jg. Mann z. 1. Juni zu vm. Kl. Wollweberg. 6

Einf. kl. mbl. Hinterstübch. für 7 M. zu verm. Faulgraben 10, 2, r.

Poggenpfuhl 63, 2. Et., e. mbl. Z. m. Schlafcab. u. sep. Eing. bill. zu vm.

1 leeres Cabinet ist zum 1. Juni an eine ältere Dame zu vermieth. Brodbänkeng. 35, im Hntrh., 1 Tr.

Ein leeres Zimmer

ist Fleischergasse 81, 2 Tr., per 1. Juni billig zu vermiethen.

1 möblirtes Zimmer ist zu vermiethen Pfefferstadt 29, 2 Tr.

Ein kl. möbl. Zimmer ist vom 1. zu verm. Tischlergasse 24—25, 1.

Möblirtes Zimmer zu vermiethen Häkergasse 4, Eingang 2. Priestergasse, 1 Treppe, rechts.

Kl. Berggasse 5 ein möbl. Zimmer zu vermiethen.

Anständ. junger Mann sucht **gut möbl., separat gelegenes Parterre-Zimmer** zum 1. Juni zu miethen. Preis 12—16 M. Offerten unter G 514 an die Exp.

Möl. Part.-Zimmer mit Clavier z. 1. Juni z. vm. Faulgraben 9a, pt.

Wiesenq. 8, 1, r., fein mbl. Zimm. u. Cab., auf Wunsch Pension zu vm.

Hundegasse 76, 1 Tr. ist ein frdl. Cabinet an einen anständ. Mann von gleich oder 1. Juni zu verm.

1 mbl. Vordz. m. Cab. u. Burschengelaß zu vm. Heil. Geistgasse 68, 2.

Ein kleines Vorderstübchen ist zu vermiethen Weidengasse 28.

Dienergasse 14, part., ist e. f. mbl. Zimm. an 1 Hrn. z. 1. Juni zu vrm.

1 Hinterstübch. ist an eine alleinst. Frau zu verm. Fischmarkt 10, 3.

Fein möblirtes Vorderzimmer mit separ. Eingang zum 1. Juni zu vermiethen Lastadie 6, 2 Tr.

Poggenpfuhl 82, part., ist ein möbl. Zimmer zu vermiethen.

Fleischergasse 41—42, 3, l., 2 zusammenh. möbl. Vorderz. zu vrm.

1 j. Mann find. in e. Stübch. mit sep. Eing. g. Logis Strandg. 4, 1.

Jg. Leute finden saub. Logis mit auch ohne Kost Kökschegasse 6, 1, l.

1 anst. jung. Mann find. Logis im Cabinet Schüsseldamm 24, 1 T.

Gut. Logis zu hb. Altst. Grab. 91, 1.

Dienergasse 14, 1, findet ein anst. jung. Mann z. 1. Juni gut. Logis.

Logis m. Beköst. für 2 j. Leute zu haben. Näh. Katergasse 7, 1 Tr.

Ein junger Mann findet gutes Logis ohne Beköstigung Kleine Nonnengasse 2, 1 Tr., nach hint.

Jg. Leute f. g. Logis mit a. ohne Beköstig. Jungferng. 7, 2, n. hint.

Ein Fräulein, w. den Tag über nicht zu Hause ist, findet freundl. Logis Heil. Geistgasse 63, 2 Tr.

Ein junger Mann findet Logis Johannisgasse 10, 1 Tr. links.

1-2 anst. jg. Leute f. g. Logis im eig. Z. mit Kaffee Jungferng. 17, pt. r.

1 junger Mann findet gutes Logis Drehergasse 19, 2 Tr.

Junge Leute find. gutes Logis mit Bek. Gr. Oelmühleng. 17, Th. 10.

Anst. jung. Mann find. gut. Log. mit Beköstig. Altst. Graben 68.

Junge Leute finden anst. Logis Karpfenseigen 17/18, 1 Tr., links.

1 junger Mann find. von sogl. od. 1. Juni gut Logis. Röperg. 9, 3 T.

Eine anständige Dame als Mitbewohn. gewünscht. Auf Wunsch Pens. Baumgartscheg. 25, 1 Tr.

1 anst. Mitbewohn. m. Bett., die tagsüber nicht zu Hause ist, mld. sich bei einer nur anstd. Wittwe. **Rehberg,** Pfefferstadt 6, part.

Pension

Milchkannengasse feiner Mittagstisch für Herren. — Offerten unter **F 464** an die Expedition dieses Blattes. (5915

Anständ. junges Mädchen, tagsüber im Geschäft, sucht

Pension.

Offert. mit Preisangabe u. G 609 Exp. d. Bl. erbeten.

Div. Vermiethungen.

Helle, trockene Werkstatts- und Lager-Räume

in der Schilfgasse sind zu vermiethen. Auskunft im Comtoir Steindamm 6. (5794

Speicher-Unter- und Oberraum zu vermiethen Stützeng.2 (Speicherinsel). (6145

Für 2 Pferde Stall zu hab. Holzschneidegasse 6, Wiebenkas. (6248

Remise (7 M.) z. vm. Faueng. 25, 1.

Heilige Geistgasse 44 ist ein Bierkeller

vom 1. Juli zu vermieth. Daselbst ist eine Wohnung von Zimmer, Cabinet u. Zubehör vom 1. Juni zu verm. Zu erfrag. daselbst 2 Tr.

Ein Pferdestall für 2 Pferde u. Wagen-Remise billig zu verm. Langfuhr, Jäschkenthalerweg 9.

Die Bäckerei Altst. Graben 12/13 ist v. sogl. oder October zu verm. Zu erfragen daselbst 2 Tr. Witt.

1 Laden, Reitergasse 13, zur Meierei oder and. Geschäft sofort u. 1 Laden z. 1. Octbr. zu vermiethen. (6297

Laden Langgarten Nr. 95 zu vermiethen.

Offene Stellen.

Männlich.

Wer Stelle sucht, verlange uns. „Allgemeine Vacanz-Liste" W. Hirsch Verlag Mannheim. (2780

Ein tüchtiger

Schmiedegeselle

für Hufbeschlag und Wagenarbeit findet von sogleich bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung b. Schmiedemeister Byczkowski in Carthaus Westpr. 5976

Gesucht per 1. Juni oder später tüchtiger, älterer (6065

Buchhalter und Correspondent.

Nur bewährte Kräfte, die bereits einem größeren Comtoir selbstständig vorgestanden haben, wollen Bewerbungsschreiben mit genauer Angabe bisheriger Thätigkeit bis 27. a. c. einreichen unter C Z 69 Haasenstein & Vogler, A.-G., Danzig.

Ein ordentlicher Arbeiter mit Zeugnissen melde sich bei Schultz, Paradiesgasse 14. (6220

2 tüchtige Wagenlackirer, Lohn 18—21 M., sucht sofort od. sogl. nach Pfingsten J. Steinfadt, Wagenlack., Rostock i. Meckl. Reisevergüt. nach 2 Mon. (6186

Flotter junger

Schriftsetzer

kann sofort eintreten. (6202
Louis Schwalm, Langfuhr.

Schiffbauer, Nieter und Kesselschmiede

gesucht für dauernde u. lohnende Arbeit vom Verband der Eisenindustrie Hamburgs, Kraienkamp Nr. 44. (6213

Ein tüchtiger unverh. Kutscher mit guten Zeugnissen kann sich melden Poggenpfuhl 35. (6225

Ein tüchtiger Barbiergehilfe findet sofort dauernde Stellung bei E. Klötzky, Friseur, Ketterhagergasse Nr. 1. (6241

2 Malergehilfen stellt ein A. Wenzel, Bischofsgasse 11.

Maurer zur kleinen Dach-Reparatur sofort gesucht. Spaete, Mattenbuden 9.

Einen Tischlergesellen stellt ein Schulz, Stadtgebiet Nr. 30.

Ein unverheiratheter Kutscher findet Beschäftigung Neufahrwasser, Käfergang 3.

Tüchtiger Friseurgehilfe sogl. gesucht. E. Nogatzki, Zoppot.

Ein Tapezirgehilfe kann sofort eintreten Zoppot, Danziger Straße Nr. 63.

1 verheirath. kräft. Arbeiter

der sich zum Geschäft mit rohen Häuten eignet findet sogleich oder 1. Juni dauernde Beschäftigung bei Jacobsohn, Altstädt. Graben Nr. 93.

Ein Lackirer und ein Anstreicher können sich melden bei Edwin Zoppot, Weidengasse 1a.

Für ein hiesiges Herren-Garderoben-Geschäft wird ein junger Mann,

flotter Verkäufer,

per sofort zu engagiren gesucht. Offerten unter G 587 an die Expedition dieses Blattes.

Hausdiener f. Restaur. u. Aussp., Kutsch. sof. od. 1. Juni. 1. Damm 11.

Für Berl. u. Prov. Schlesw. suche Knechte, Jung. (R. fr.) 1. Damm 11.

Ein Tischlergeselle findet Beschäftigung Breitgasse 77.

Ein tüchtiger Barbiergehilfe findet Stellung Langfuhr 14.

Aushilfe sucht für Sonnabend u. Sonntag W. Thiedtke, Friseur, Langfuhr, Hauptstraße 56.

Ein im Einformen u. Gießen geübter (6308

Stuckateur

kann sich melden.
Schneider, Steindamm 24, Stuck- u. Kunststeinfabrik.

Ein jugendlicher Arbeiter findet Beschäftigung Langgarten 69, Th. 6, Hof, part.

Zum 1. Juni cr. ein unverheiratheter Kutscher gesucht Mattenbuden 9, 2 Treppen.

Für eine obergährige Brauerei wird ein tüchtiger

Brauer,

der auch mit Faßgährung vertraut ist, zum möglichst baldigen Antritt gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter 06315 an die Exp. d. Bl. erbeten. (6315

1 Tischlerges. find. Beschäftigung Brabank 20, Eg. Karpfenseigen.

Einen tüchtigen

Materialisten

mit guten Empfehlungen stellt per gleich ein J. Pallasch, Danzig, Langgarten 6/7. (6324

Suche von sofort für meine obergährige Brauerei einen zuverlässigen und tüchtigen

jüngern Brauburschen

der mitarbeiten muß und von Weißbierbrauen Verständniß hat. Polnische Sprache erwünscht. Meldungen mit näherer Angabe über Alter, Gehalt und bisherige Thätigkeit unter 06313 an die Expedition dieser Zeitung zu richten. (6313

Ein jüngerer

Buffetier

(Materialist) mit ca. 500 Mk. Caution zum sofortigen Antritt sucht (6325
B. Seybold, Heil. Geistg. 97.

Suche v. sof. ordtl. vrh. Stellmach., Hausd., Knecht., Viehfütt. u. Jung. fürs Land Prohl, Langgart. 115.

Tapeziergehilfen find. lohnende Beschäftigung Paradiesgasse 23.

1 Schneiderges., guter Rockarb., kann sich melden Johannisg. 48.

1 Barbiergehilfe kann sofort eintreten bei H. Freiheit, Schidlitz 61.

Schleunigst gesucht an jedem, auch d. kleinst. Orte solide Herren z. Verkauf v. Cigarren für la Hamburger Haus an Wirthe, Hotels 2c. Vergtg. M. 120 pr. Mt., außerdem hohe Prov. Off. unter A 1759 an G. L. Daube & Co., Hamburg. (6287

Ein jung. Barbiergehilfe

findet sofort angenehme Stellung bei C. Pommer, Heubude.

Tischler auf Möbel stellt ein Schär, Burgstraße 3.

Laufbursche für Bierverlag ges. Am Brausenden Wasser 11. (6185

Ein ordentl. anständ. Laufbursche kann sich melden bei Gottheil & Sohn, Hundegasse 5.

Tüchtigen Laufburschen

suchen
Gebr. Boguniewski, Kohlenmarkt.

Arbeitsbursche melde sich Jüdischer Friedhof, 2. Petershagen.

1 Knabe ord. Elt. k. sich als Laufbursche meld. Gr. Wollweberg. 6.

Laufbursche verlangt Langenmarkt 20, 1, r.

Ein kräftiger Arbeitsbursche

findet dauernde Beschäftigung im Holz- und Kohlengeschäft Baumgartschegasse 21.

Ein Laufbursche kann sich melden Heil. Geistgasse 91, 1.

1 Arbeitsbursche, d. b. Maler gew., stellt ein b. hoh. Lohn Reiterg. 1.

Lehrling,

Sohn achtbarer, wenn auch weniger bemittelter Eltern, mit Elementarschulbildung, für ein besseres Colonialw.-Detailgesch. ohne Schank z. 1. Aug. cr. gesucht. Off. unt. G 537 an die Exp. d. Bl.

Lehrling 6077

mit guter Schulbildung für ein Speditions- u. Assecuranzgeschäft gegen Remuneration gesucht. Eintritt sofort oder 1. Juli. Selbstgeschriebene Offerten unt. G 108 an die Expedition d. Bl.

Ein Lehrling

zur Metallgießerei u. Dreherei melde sich bei Schultz, Paradiesgasse Nr. 14. (6219

1 Lehrling, Sohn ordentlich. Eltern, stellt ein Joh. Graf, Tapezier und Decorateur, Poggenpfuhl 13.

Ein Knabe, der Drechsler werden will, kann sich melden bei Gepp, Brodbänkengasse 49.

Für mein Eisenwaarengeschäft suche einen

Lehrling

geg. monatl. Remuneration Rud. Wittkowski, Brodbänkeng. 50.

Photographie!

Einen Lehrling zur Erlernung der Photographie und eine junge Dame f. die Retouche sucht Emil Frenzl. (6270

Ein kräftiger Lehrling

(möglichst über 17 Jahr alt) für Bäckerei gesucht. A. Scheunemann Bäckermeister, Stadtgebiet 34.

Ein Lehrling fürs Friseurgeschäft kann sich melden Kalkgasse Nr. 2.

2 Lehrlinge können sof. eintreten O. Beyer, Friseur, Junkergasse 8.

Lehrlinge

zur Schlosserei, nur für die Werkstätte, werden gesucht Weidengasse 12, Marquardt.

Ein Schreiberlehrling

kann sofot eintreten. (6304
Stützer, Gerichtsvollzieher, Danzig, Schmiedegasse 9.

Ein ordentlicher Knabe, welcher Lust hat, die Töpferei (Ofensetzerei) zu erlernen, melde sich Am Spendhaus 6, bei Ign. Kowalski.

Weiblich.

Ein zuverläss. Kindermädchen

nach Langfuhr für den Tag sofort gesucht. Zu melden Münchengasse Nr. 8, 3 Trepp., oder Mirchauer Promenadenweg 18, 1 Tr. (6104

1 jg. Mädchen v. 15-16 J. k. sich f. d. Nachm. meld. Krebsmarkt 8. (6143

Ein ordl. ehrl. Mädchen, w. mit d. Maschine vertr., find. e. Tage in d. Woche Besch. 3. Damm 11. (6144

Ein gebildetes junges Mädchen,

welches fertig Wäsche näht und geübt im Namensticken ist, findet angenehme dauernde Stellung. Offerten unter G 210 an die Expedition dieses Blattes. (6146

Directrice

für ein größeres flottes Putzgeschäft wird zum sofortigen Antritt gesucht. Meldung. unt. No. 5211 St. an den „Geselligen" in Graudenz erbeten. (6206

Geübte Plätterinnen

könn. sich meld. in der Chemisch. Waschanstalt von P. Austen, Altstädtischer Graben 49. (6229

Eine Aufwärterin für den ganzen Tag melde sich bei Schultz, Paradiesgasse 14. (6218

Eine geübte Plätterin findet dauernde Beschäftigung bei Frau Boschekowski, Weidengasse 1b.

Junge Dame,

mit doppelter Buchführung und Comtoir-Arbeiten vertraut, bei hohem Gehalt gesucht. Eintritt sofort oder 1. Juni cr. Offerten unter G 536 an die Expedition dieses Blattes. (6245

Tüchtige Verkäuferin

suche für mein Kurz- und Wollwaarengeschäft. Julius Goldstein Breitgasse 128/129.

1 junges Mädchen (Aufwärterin) kann sich für die Morgenstunden melden Langgasse 31, 3 Treppen.

Eine tücht. Plätterin kann sich mld. Breitg. 86, Fr. Kuschnereit.

Eine ehrl. Aufwärterin für den Vorm. melde sich Lastadie 26, 1.

1 ord. saub. Mädch., w. noch zur Schule geht, für d. Nachm. b. Kd. ges. Bootsmannsgasse 4, 4 Trp.

Junge Aufwärterin für den Vormittag gebraucht Thornscherweg Nr. 13a, 2 Tr., l.

1 eingesegn. Mädchen kann in d. Dienst tret., Gr. Bäckerg. 9, Milchgeschäft. Meld. Nachm. von 4—6.

1 ehrl. anst. Aufwärter. f. d. Vorm. kann sich meld. Bischofsberg 8, 1.

Jg. Mädch., 14-16 J., f. e. Knd. f. d. Nachm. ges. Röpergasse 3, 2 Tr.

Monogr.-Stickerin, geübt a. Cig.-Tasch. 2c. s. H. Liedtke, Langg. 26.

Geübte Wäschearbeiterinnen f. d. Besch. Langgarten 67, Eing. Wall.

Tüchtige

Verkäuferinnen

für die Confection sucht
Ernst Fischer.

Ein jg. Mädchen als Aufwärt. für d. Nachm. k. sich meld. Kl. Berggasse 5, pt. Zu erfrag. Meierei.

1 ordentl. Dienstmädchen kann sich meld. Langgarten 70, bei Wolf.

Ein junges Mädchen für den Tag bei Kindern gesucht Herfart, Reitbahn Nr. 7.

Aufwärt. mit Zeugn., die kochen kann, für den Vor- u. Nachmitt., melde sich Poggenpfuhl 74, 2 Tr.

Anst. ehrliche Aufwärterin mit Zeugnissen, für den Tag melde sich Heil. Geistgasse 113, 2 Trepp.

Suche Ladenmädchen f. Fleisch- u. Wurstgesch. u. Destill., Buffetfrl., erstes Hotelstubenmädch., Köchin, St.-Haus- u. Kindermdch., Mädch. f. Berlin, Schlesw. u. and. Städte, hoh. Lohn (Reise fr.) 1. Damm 11.

Für mein Kurzwaaren-Geschäft suche ich zum 1. Juni ein Lehrmädchen aus guter Familie gegen monatliche Vergütung.
Elise Behrendt, Vorst. Grab. 12/14, Eg. Fleischerg.

Tücht. Taillenhilfsarbeiterin

findet dauernde Beschäftigung. Marie Schnaase, Hundeg. 55.

Suche Köchinnen, Haus-, Kindermädchen, sowie Mädchen f. Alles A. Jablonski, Poggenpfuhl 7.

Suche erfahrene Wirthin fürs Land, mit guten Zeugnissen, A. Jablonski, Poggenpfuhl 7.

Ein anständiges sauberes

Dienstmädchen

mit guten Zeugnissen kann sich melden Breitgasse Nr. 4, im Geschäft. (6302

Bischofsgasse 17 kann sich eine Plätterin bei hoh. Lohn melden.

Aufwärterin f. d. Morgenstunden ges. Brodbänkengasse 34, Laden.

Junges anst. Mädchen

für den ganzen Tag oder Nachm. sofort ges. Kl. Schwalbeng. 7, pt.

14-15jähr. Mädch. meld. sich f. d. Vormittag Langgasse 30, 4 Tr.

Suche

Köchin, Stubenmädchen, Kochmamsells für kalte und warme Küche, Waschmädchen, Fräulein für Hotels u. Zoppot, Mädchen von 14 Jahren können sich meld.
C. Bornowski, Heilige Geistgasse 102.

1 ordentliches junges Mädchen für den Nachmittag zu einem kleinen Kinde melde sich Ankerschmiedegasse 22, 2 Treppen.

Geübte Weißzeugnähterin für d. Arbeit. Elisabethkirchg. 7, 3 T.

Suche Hotelwirthinnen, Landwirthinnen, Köchinnen, Stuben-, Haus- u. Kindermädchen f. Danzig u. Berlin, Buffetfräulein f. feine Badeört., Verkäufer. f. Fleischgeschäfte E. Zebrowski, Ziegeng. 1.

1 Aufwärterin kann sich melden Goldschmiedegasse Nr. 34.

Eine Aufwärterin

sofort verlangt Mattenbuden 9, 2.

Ordl. Hausmädchen z. 1. Juli gesucht Klatt, Grabengasse 1.

Ein 14jähriges Mädchen wird für den ganzen Tag oder Nachmittag gesucht Kohlenmarkt 20, 3.

Suche vom 1. Juni eine anst. Frau oder Mädchen wonatweise zu engagiren, zu erfrag. in der Markthalle, Stand 15. Wrobel.

Aufwartemädch. ges. 1. Damm 11.

Aufwärterin.

Eine ordtl., häusliche Frau oder älteres Mädchen, die kochen kann und jede vork. Arbeit verrichten will, melde sich bei gutem Lohn Altstädt. Graben 99, im Laden von 9-2 Uhr Nachmittags.

Ein ordentl. Mädchen als Mehlverkäuferin

gesucht. Stellung selbstständig, leicht, bei Familienanschluß evtl. Lebensstellung. (Freie Reise.) Zeugnisse mit Lohnansprüch. erb.
Otto Ekelmann, (6311
Wannfried a. d. Werra.

Eine Flaschenspülerin

findet Besch. Gr. Wollweberg. 6.

1 Mädch. v. 13-14 J. f. d. Nachm. zu einem Kinde ges. Heil. Geistg. 47, 1.

Eine Damenschneiderin kann sich melden Faulgraben 15 parterre.

Jüng. kräftiges Mädchen für leichten Dienst z. 1. Juli gesucht Langf., Hermannsh. Weg 6, 2, l.

Junges Mädchen v. 14-15 Jahr. kann sich für den Nachmittag melden Hintergasse 20, parterre.

Für e. Priv.-Wirthsch. wird z. b. Antr. e. umsicht. tücht. Fräulein gesucht, das im Koch. u. Backen erf. sein muß u. d. häusl. Näharb. zu besorg. hat. Jahresgeh. M. 180. Off. m. Zeugn.-Abschr. u. G 577 Exp.

Suche eine perf. Kochfrau für 1—2 Tage in der Woche. S. Klar, Heilige Geistgasse 33.

Eine anständige alleinstehende ordentl. Frau,

die sich als

Badefrau

eignet, melde sich
Luisenbad, am Holzmarkt.

1 anständiges junges Mädchen zum Aufwarten kann sich melden Rittergasse 1, Deuter.

Ein älteres Fräulein

oder Frau als Stütze bei einer alten Dame nebst 6jähr. Großtochter ges. Selbige muß kochen, Handarbeit u. etw. Schneiderei verstehen. Langfuhr, Hermannshöferweg 6, 1 Tr., zw. 9-2 Uhr.

Suche

v. gl. u. 1. Juli Landwirthin, Kochmamsells, Mamsells für kalte Küche, Köchin, Stuben- und Hausmädchen, Kinderfrauen und Kindermädchen, Wasch- und Scheuermädchen mit guten Zeugnissen für feine Häuser bei hohem Gehalt.
Hardegen Nachflg.
Heilige Geistgasse 100.

Suche

Kochmamsells, Landwirthinnen, perf. Köchinnen, Hausmädchen, junge Mädchen f. leichte Dienste, Kinderfrauen u. Kindermädchen. J. Dau, Heilige Geistgasse 36.

Jung. Mädchen zur Hilfe bei der Schneid. ges. Ketterhagergasse 9, 3.

Für mein Spielwaaren-Geschäft suche

2 Lehrmädchen

mit guter Schulbildung und angenehmem Aeußern, sowie eine flotte gewandte

Verkäuferin

zum sofortigen Antritt.
Fr. Finkelde, Langgasse 31.

Suche

Verkäuferin. für Fleischerei, Bäckerei u. Conditorei, sowie Material und Schank, Buffetfräuleins für Danzig u. ausw.
Hardegen Nachfl.,
Heil. Geistgasse 100.

S. v. sof. Am., Kdrf., Dnst. u. Kdr.-mädch. b. h. Lh. Prohl, Langgrt. 115.

Stellengesuche.

Männlich.

Junger Mann mit schöner Handschrift sucht e. St. als Schreib. b. e. Rechtsanwalt. Off. u. G 216 a. d. Exp. (6149

Junger Mann

mit guten Zeugnissen u. soliden Ansprüchen sucht Stellung in einem Comtoir. Offerten unter G 230 an die Exp. d. Bl. (6165

Suche von sofort Stell. als Bierreisender, kann a. Comtoirarbeit. übern. Off. u. G 572 an die Exp.

Ordentlicher Gärtner sucht Stellung. Off. u. G 513 an die Exp.

Ein Conditorgehilfe,

der tüchtig und selbstständig arbeiten kann, sucht angenehme und dauernde Stellung. Gefl. Off. bitte unt. P 100 postl. Danzig.

Empfehle mehrere recht tüchtige ordentl. Kutscher u. Hausdiener v. auswärts Prohl, Langgart. 115.

Weiblich.

Weißzeugnähterin

empfiehlt sich zur sauberen und billigen Anfertigung von Wäsche jeder Art. Mielke,
6164) Karpfenseigen 25, 2.

1 jg. Mädch. bitt. u. e. Aufwartest. f. d. ganz. Tg. Näh. Schloßg. 4, 1.

Ord. Frau sucht Stell. z. Wasch. u. Reinm., b. d. W., Johannisg. 46, 3.

Jung. geb. Mädchen, welches die dopp. Buchführung erlernt hat, w. als Lehrling in e. Comt. Stell. Off. unt. G 551 Exp. d. Bl. erbet.

Frau b. um etw. Wäsche z. Wasch. Z. erfr. St. Kath.-Kirchenst. 17, i. G.

1 geübte Glanzplätterin sucht zum sofort. Antr. dauernde Beschäft. Wäscherin bevorz. Off. u. G 530.

E. anst. Aufw. w. e. St. f. d. Nachm. od. z. Reinm. Johannisg. 38, H. 2.

Eine Plätterin wünscht einige Tage in u. außer dem Hause Beschäftig. Johannisgasse 31.

Schneiderin, w. s. gut arb., wünscht n. Besch. i. H. Poggenpfuhl 6, 1.

1 kräft. Waschfrau sucht Stellung. Zu erfr. Nonnenhof 12, Thüre 3.

Eine Stenographistin,

welche an der Schnellschreibmaschine gewandt ist, sucht Engagement. Offerten unter G 556 an die Expedition dieses Blatt.

Eine anst. Frau, w. kocht u. gute Zeugn. aufzuw. hat, sucht z. 1. Juli St. z. Aufw. o. fest. Dienst b. e. Hrn. Off. unt. G 517 an d. Exp. d. Bl.

1 geübte Plätterin w. außer dem Hause Beschäftig. Fleischerg. 92, 2.

1 ält. Mädch. w. Stell. f. d. Vorm. od z. Waschen Gr. Oelmühleng. 8, 2.

Kräftige Waschfrau bittet um Beschäftigung Töpfergasse 22, 3.

1 allst. Fr. w. selbst. Wrthsch. z. führ. a. auf d. Ld. Off. u. G 573 an d. Exp.

Empf. recht erf. Landwrth., Dnst.- u. Kindrmdch. Prohl, Langgrt. 115.

1 junge Dame wünscht eine Stelle als Buchhalterin oder Cassirerin. Off. unt. G 599 an die Exp. (6326

Empf. eine Köchin mit guten Zeugn., ein anst. Stubenmädchen für Zoppot oder Umgegend. A. Schwarz, Petersiliengasse 7.

1 Frau b. um Beschäft. i. Waschen u. Reinm. Nonnenhof 12, Th. 8.

1 sehr zuverlässige **Haushälterin,** 1 Kinderfrau mit vorzüglichen Zeugn. versehen, für ein kleines Kind, 1 einfache Landwirthin empfiehlt J. Dann Nachfolger, Jopengasse 58, 1 Treppe.

Empf. Köch., Haus- u. Stubnmdch. Kindergärtn. u. Stützen m. guten Zeugn. A. Jablonski, Poggenpf. 7.

Empfehle zum 1. eine gewandte Verkäuferin, die längere Zeit i. Confiturengeschäft und Conditorei thätig gewesen ist. J. Dau, Heilige Geistgasse 36.

Ein ält. Mdch. b. um e. Aufwst. f. d. V. od. reinzum. Mattenb. 20, H., 14.

Eine anst. Wittwe ohne Anhang sucht z. 1. für d. g. Tag e. anst. Stelle o. Dienst Tischlergasse 10, p. rechts.

1 anst. Mädch. bitt. u. e. Stell. f. den Vorm. Zu erf. Pferdetränke 11, 1.

Unterricht

Wer erth. e. Quartaner a. d. Petrischule bill. Nachhilfestd. Off. m. Prs. unt. G 518 an die Exp. erb.

Obersecund. erth. erf. Nachhilfestd. Off. unt. G 596 Exp. d. Bl. erb.

Franz. Unterricht

(conversation et grammaire) ertheilt Käthe v. Koziczkowski, Vorstädt. Graben 16, 2. (6293

Capitalien.

Bankgelder auf städtische und besonders größere ländl. Grundstücke, auch in Zoppot, werden unter billigen Bedingungen begeben. Offerten unter 0949 an die Exped. (949

Baugelder

in jeder Höhe offerirt (5881
Krosch, Poggenpfuhl 22.

300 Mk. werden von sofort auf 3 Monate geg. gute Zinsen gesucht. Off. unter G 159 an die Exped. d. Bl. (6099

6000 Mark,

sichere 5% Hypothek, sofort oder später zu cediren gesucht. Offert. unter G 201 a. d. Exped. e. (6150

50 Mark gesucht gegen monatl. Abzahlung und Zinsen. Off. unter G 590 an die Exp. erb.

Suche 24-25000 Mark

Baugeld nach Zoppot zur ersten Stelle. Offerten unter G 552 an die Expedition dieses Blattes.

Würde Jemand geneigt sein, auf 6 Mon. 50 M. zu leihen? Rückzahl. mon. 10 Mod. nach Schuß d. halb. Jahr. 60 M. auf einmal. Off. u. G 593

80 000 Mk. Mündelgeld. auf erststell. sichere Hyp. zu best. Off. unter G 583 an die Exp.

6—7000 Mrk.

zu 5% werd. zur sicheren 2. Stelle gesucht. Offrt. unter G 600. (6285

30 000 M. suche ich auf mein neues Grundstück z. 1. Stelle z. cediren. Offert. unt. G 605 a. d. Exp. d. Bl.

Selbstdarl. h. 3-4000 M. zur 1. od. 2. St. verg. Off. u. G 614 an d. Exp.

Verloren u. Gefunden

1 Kindrwst. i. Sonnb. d. 21. d. Abds. gef. wd. Abzh. Petrsh. ht. d. Kirch. 6.

Eine Elfenbeinbroche verlor. v. alt. Hl. Leichn.-Kirchh. b. Jopeng. Geg. Bel. abzug. Hl. Geistg. 101, 1.

Verloren ein br. Herrenhandschuh auf d. Wege vom Bahnhof bis Langgasse. Geg. Belohnung abzugeb. Kohlenmarkt 20, Laden.

Ein grünes Portemonnaie mit Inhalt ist Sonnabend verloren. Abzug. Breitgasse 77, Hof, 2 Tr.

Sonntag Vormittag ist ein Canarienvogel (schmutziggelbe Farbe) fortgeflogen. Gegen Belohnung abzug. Fischmarkt 11, 1.

Brille mit Futteral auf dem Wege von Neugarten bis St. Josephs-Kirche verloren. Gegen Belohn. abzug. Neugarten 35C, 2, bei Branicki, Postschaffner.

1 braunes ledern. Portemonnaie mit Inhalt am Sonntag auf der Westpl. vl., abz. Pfefferstadt 55, 1.

Militär-Mütze

gefunden. Abzuholen Langfuhr, Mirchauerweg Nr. 12a.

Hundemaulkorb (v. Mops) verl. Geg. Bel. abzug. Heil. Geistgasse 69

$1^1/_2$ m schwarz. Ripsband ist verl. Abzugeb. 1. Damm 9, bei Reiss.

1 Portemonnaie, enth. Geld u. 4 kl. Schlüss. ist i. o. außerh. d. Mkt.-Halle verlor. D. ehr. Find. w. geb., dass. Markthalle, Stand 16, abzg.

1 neuer Herren-Strandschuh

verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben Altst. Graben 81, 1.

Gefunden ein schwarzes Tuch. Abzuholen Hinter Adlers Brauhaus Nr. 1, parterre.

1 längliche Granatbroche ist am Himmelfahrtstage Abends verloren worden. Gegen Belohnung abzugeben 4. Damm 9, im Laden.

Vermischte Anzeigen

Künstliche Zähne,

Gebisse mit auch ohne Platte, weitgehendste Garantie f. tadellosen Sitz und naturgetreues Aussehen. Plomben jeder Art. Völlig schmerzlose

Zahn-Operationen.

Arthur Mathesius,
Dentist, (3263
Große Wollwebergasse Nr. 2, neben dem Zeughaus.
Sprechstunden täglich 8—6 Uhr.

Während meiner Abwesenheit werden mich gütigst vertreten die Herren
Dr. Reinke, Jopengasse 47;
Geheim-Rath **Dr. Scheele,** Hundegasse. (6327
Dr. Fischer.

Mehr Glück im Skatspielen wünscht Ihr vis-à-vis im rosa Kleid.

R. A. 50. Kahlbude.

Warum nicht gekommen? Erbitte Antwort bis Donnerstag.

Eine jg. Wittwe ohne Anhang, ev., 9000 M. Verm., w. die Bekanntsch. eines anst. Herrn behufs Heirath zu mach. Anonyme Briefe bl. ohne Antw. Off. unt. G 579 an die Exp.

2 anst. hübsche junge Damen suchen die Bekanntschaft älterer, gut situirt. Herren, behufs spät. Verheirathung, zu machen. Off. unter G 571 an die Exped. d. Bl.

Die Beleidigung, die ich der Frau Rach zugefügt habe, nehme ich ab-bitt. zurück. Max Schwarz. (6228

Die Beleidigung, welche ich der Frau Renate Schulz geb. Eltermann, Vorstädt. Graben 30, am 12. Mai cr. zugefügt habe, nehme ich hiermit abbittend zurück.
Danzig, 18. Mai 1898.
Paul Krüger.

1 kl. Kind w. b. kath. Leuten in gute Pflege gen. Off. u. G 584 an d. Exp.

1 Mädchen v. 12 J. ist f. Eigen an Herrsch. zu vergeb. Off. u. G 581.

Kinderl. Ehepaar such. ein Kind f. eigen anzunehm. geg. einmal. Abf. Off. u. G 606 an die Exp. d. Bl.

Haararbeit aller Art w. gut und billig angefertigt, Zöpfe von 1 M. an zu verkaufen 2. Damm 4.

Wäsche wird sauber gewaschen u. geplättet Rähm Nr. 15, Thüre 4.

Jede nur vorkommende Herren-Schneiderarb. wird bill. u. saub. ausgef. C. Wendel, Tischlerg. 1/2.

J. vork. kl. u. gr. Maurerarbeit, sowie sämmtl. Dacharbeit w. gut u. billig ausgef. Altst. Graben 91, 1.

Pelzsachen

werden zur Aufbewahrung den Sommer über angenommen. J. Teuber, Reitbahn 14, früherer Kürschn. d. F. Giese & Katterfeldt.

Sattler- und Tapezierarbeit wird sauber u. billig ausgeführt F. Gebauer, Mattenbuden 37.

Damen werden in u. außer dem Hause frisirt. E. Willer, Fris., Vorst. Grab. 24, 1.

In Zoppot w. sof. f. d. S. recht gut. Pianino zu leihen gesucht. Offrt. mit Preis u. G 570 an die Exped.

Wer stimmt Harmonium? Offerten unt. G 576 an die Exp.

Tüchtiger Musiker empfiehlt sich den Herren Civilmusikern Hirschgasse 9, Hof, 2 Treppen.

Zum Clavierstimmen

wie zur Uebernahme von

Reparaturen

empfiehlt sich (5231
Robert Bull,
durch Dr. Carl Fuchs empfohlen, Brodbänkengasse 36, parterre.

Bruno Przechlewski, Danzig, Altst. Graben Nr. 44, empf. seine gr. u. kl. Möbelwagen zu Umzügen jeder Art, kl. Möbelfuhrwerke nach den Badeörtern, dek. Möbelwagen u. Kremser zu Ausfahrten, sow. eleg. Hochzeits-, Einsegnungs-, Spazier- u. Reisefuhrwerke bei billigster Preisberechnung zur gef. Benutz. (6053

Schutt und Ballast

kann gegen 35 Pfennige Trinkgeld per Fuhre neben der Lackfabrik abgeladen werden. (6057

Fracks und Frack-Anzüge

werden verliehen (6280
Breitgasse 20.

Elegante Fracks und Frack-Anzüge

werden stets verliehen (6231
Breitgasse 36.

Hochfeine Fracks und Frack-Anzüge

verleiht (6328
W. Riese,
127 Breitgasse 127.

Buttermilch

Täglich frische Sahnenbuttermilch zur Kur, eigenes Fabrikat, in bekannt vorzüglicher Güte empfiehlt die (6295
Bankauer Meierei, Holzmarkt und Breitgasse Ecke.

Vom 1. August ds. Js.

befindet sich mein Geschäft

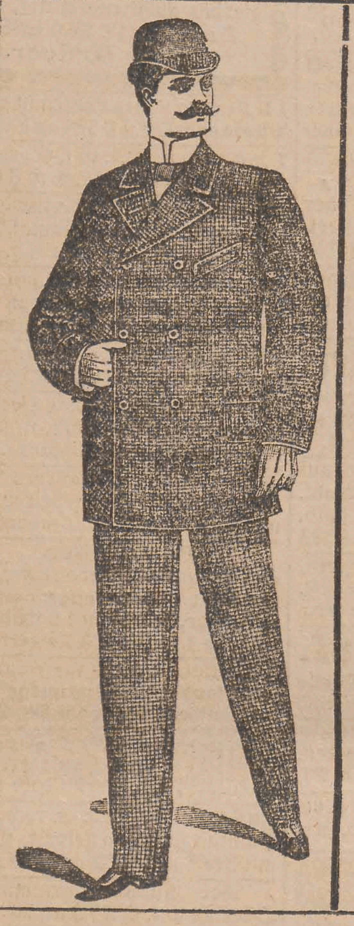
Holzmarkt No. 27

im Hause des Herrn A. M. von Steen Nachfolger.

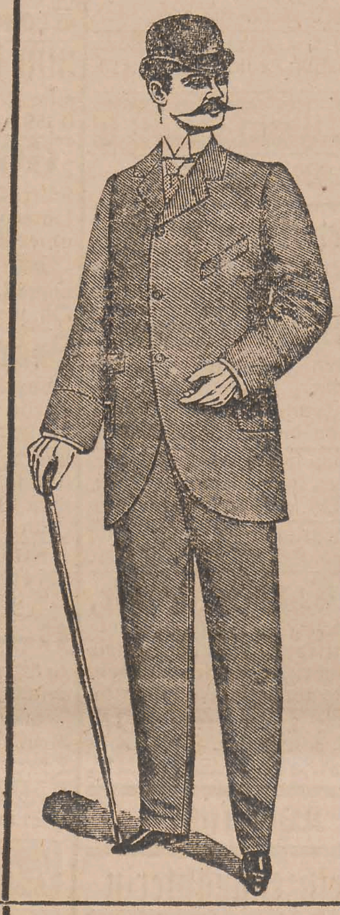
Um den Umzug

zu erleichtern, stelle ich mein umfangreiches Lager **zu bedeutend herabgesetzten Preisen** zum

Total-Ausverkauf.



J. Jacobson.
Vom 1. August d. J.
Holzmarkt No. 27.



Elegante Anfertigung
nach Maass
unter Leitung eines tüchtigen Zuschneiders.



Grosse Auswahl
in englischen und deutschen Stoffen
zur Anfertigung für Bestellungen.



J. Jacobson.
Bis zum 1. August d. J.
Holzmarkt No. 22.

Jacket-Anzüge, 2reihig,
in Cheviot-, Kammgarn-, Velour- und Zwirnstoffen, blau, braun, schwarz, auch in hellen Farbenstellungen,
à 12, 15, 18, 20, 24 bis 30 Mk.

Jacket-Anzug, 1reihig,
in hellen mittleren und dunklen Cheviot-, Kammgarn- und Diagonalstoffen
à 10, 12, 14, 15, 18, 20 bis 24 Mk.

Trau- u. Gesellschaftsanzug, 2reih.,
in schwarzen und blauen Strichkammgarn-, Satin- und Tuchstoffen
à 20, 21, 24, 27, 30 bis 36 Mk.

Promenaden-Anzug, 1reih.,
in schwarzen, blauen und braunen Kammgarn- und Diagonalstoffen
à 18, 20, 24, 30 Mk.



Wegen Räumung des grossen Stofflagers
verkaufe auch meterweise zum Selbstkostenpreise.

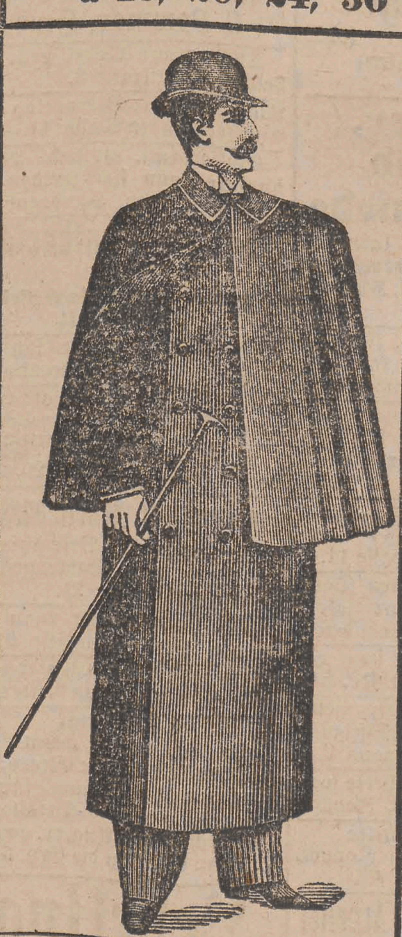
Herren- und Knaben-Hosen und Westen
von 1 Mark ab bis zu den feinsten.

Sommer-Jackets,
in Leinen, Baumwolle und Wolle,
von 1,50 Mark ab.

Schlafröcke für Herren
à 5, 6, 7, 8, 9, 10—12 Mk.

Winter-Jackets und Joppen
à 5, 6, 7, 8, 9, 10—12 Mk.

Winter-Ueberzieher
in großer Auswahl
à 10, 12, 15, 18, 20—24 Mark.



Sämmtliche Garderoben fertig vom Lager sind sauber gearbeitet, gut ausgestattet und elegant sitzend.

Sommer-Ueberzieher
in vorzüglicher Ausführung und großer Farbenauswahl
à 6, 7, 8, 9, 10, 12, 15, 18, 20—24 Mk.

Prüfungs-Anzüge
à 6, 7, 8, 9, 10, 12 Mk.

Einsegnungs-Anzüge
à 8, 9, 10, 12, 15—18 Mk.

Pelerinen-Mäntel
mit auch ohne Aermel und vollen Kragen in hellen mittleren und dunklen Farben
à 8, 9, 10, 12, 15 Mk.

(6289

J. Jacobson, Holzmarkt 22.

28. Hauptversammlung der Deutschen Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung.

Aus den Verhandlungen der Gesellschaft theilen wir noch dasjenige mit, was wir in unserem gestrigen Bericht aus Mangel an Raum zurückstellen mußten.

Der Hauptversammlung ging am Sonnabend, wie schon gemeldet, eine Generalversammlung des Ost- und Westpreußischen Verbandes im Bildungsvereinshause voran. Der langjährige Vorsitzende des Verbandes, Herr Redacteur Klein-Danzig eröffnete die Versammlung, zu der sich außer etwa 40 Vereinsdeputirten noch der Vorsitzende und der Generalsecretär der Hauptgesellschaft eingefunden hatten, mit einer Ansprache, in der er ausführte, er begrüße die Delegirten heute mit besonders herzlicher Freude an demselben Orte, wo er vor 25 Jahren den ersten Delegirtentag habe eröffnen dürfen. Auch an Herrn Tews richtete der Verbandsvorsitzende einige Worte der Begrüßung. Herr Tews erwiderte, indem er dem Verbande zu seinem Jubelfeste die besten Glückwünsche des Centralausschusses und der Gesammtgesellschaft überbrachte. Die Thätigkeit gerade des ost- und westpreußischen Verbandes sei nicht so leicht, denn seine Mitglieder ständen hier auf vorgeschobenen Posten. In Ost-Deutschland überwiege jetzt leider die Tendenz, nach dem Westen und dem Centrum zu flüchten, so daß dem Verbande manche schätzenswerthe Kraft verloren gehe. Um so höher seien die Leistungen des Verbandes anzuschlagen, der nicht nur 25 Jahre bestanden, sondern, was mehr sei, auch 25 Jahre gewirkt habe. Nach dem Thätigkeitsbericht habe der Verband 700 Gastvorträge ins Werk gesetzt, das sei ein [illegible], daß es nicht in der bisherigen, sondern in noch viel nachdrücklicherer Weise vorwärts gehe mit dem Verbande. Es scheine, als wenn man die Blicke jetzt mehr auf den Osten richte, und es sei zu hoffen, daß der Staat wie die Gemeinden für die Förderung des Ostens etwas zu thun bereit seien. Da würde der Verband dann mitzuarbeiten haben, und diese Arbeit sei eine solche, zu der ein ganzer Mann mit ganzer Begeisterung gehöre. Einen solchen besitze der Verband in seinem Verbandsvorsteher, der zu den Gründern der Gesellschaft gehöre und einer von denen sei, in deren Kopf die Gesellschaft entstanden ist. Der Generalsecretär schloß mit den besten Wünschen für weitere Erfolge des Verbandes auf allen Gebieten seiner Thätigkeit und gab der Hoffnung Ausdruck, daß der jetzige Verbandsvorsteher noch recht lange den Verband leiten möge.

Die Feststellung der Präsenzliste ergab die Anwesenheit von Vertretern für 21 Bildungs- pp. Vereine aus dem Verbandsbezirk. Der Verband zählt z. Zt. einige 60 corporative und 107 persönliche Mitglieder. Im letzten Jahre sind von dem Verbande 15 Gastvorträge des Wanderredners der Gesellschaft Dr. Pohlmeyer veranstaltet, außerdem sind in 11 anderen Bildungsvereinen [illegible] Vorträge gehalten worden. Die Casse weist bei einer Einnahme von 1170 Mk. und einer Ausgabe von 936,38 Mk., einen Bestand von 188,89 Mk. auf.

Der Verbandsvorsteher betonte, daß der Rückgang der Einnahmen gegen früher hauptsächlich auf die Lähmung des Verbandslebens, die sich in Ostpreußen bemerklich mache, zurückzuführen sei, und gab zu bedenken, ob man nicht, um das Verbandsleben in Ostpreußen wieder zu beleben, einmal Königsberg zum Vorort machen solle.

Nachdem auf Antrag des Herrn Warnath-Danzig als Revisors für die Cassenrechnung dem Cassenführer Entlastung ertheilt war, wurde der Antrag des Verbandsvorstehers, den Etat für die nächsten drei Jahre auf jährlich im Durchschnitt 1210 Mark, in Einnahme und Ausgabe festzusetzen, einstimmig mit der ärztlichen Maßgabe genehmigt, daß der Verbandsvorstand ermächtigt sein soll, bei einer höheren Einnahme auch entsprechend mehr auszugeben.

Es folgten die satzungsmäßigen Wahlen. Die nach dem Turnus ausscheidenden Herren Dr. Dasse-Danzig, Fleischer-Mohrungen, Sabitinski-Graudenz, Simon-Danzig, Klein-Danzig, Sallbach-Elbing und Winckler-Danzig wurden einstimmig wiedergewählt, an die Stelle des nach München verzogenen und in den Centralausschuß übergetretenen Herrn Dr. Wegner wurde auf Vorschlag des Verbandsvorstehers Herr Haak-Danzig einstimmig gewählt. Ebenfalls einstimmig erfolgte die Wiederwahl des Herrn Klein zum Verbandsvorsteher auf drei Jahre.

Nachdem noch mehrere Vorschläge für die Wahl eines Vertreters von Königsberg in den Verbandsvorstand gemacht waren — es wurden genannt die Herren Rechtsanwalt Lichtenstein und Geßner, Bürgermeister Brinkmann, Rector Brückmann und Vorschullehrer Strey — brachte Herr Winckler-Danzig namens des Verbandes und Herr Rickert namens der Gesammtgesellschaft dem langjährigen Verbandsvorsteher den Dank für seine nimmermüde Thätigkeit im Interesse der Gesellschaft aus. Herr Rickert führte u. a. aus: „Wir, die wir hier im Osten wohnen, haben das Vertrauen, daß der deutsche Geist kraft seiner Geschichte und dessen, was ihm innewohnt, die Gefahr, die ihm vielleicht droht, zu bestehen im Stande sein wird." Weiter eröffnete er der Versammlung, daß die Absicht bestehe, in diesem Jahre 20 000 Mk. für die Gründung von Volksbibliotheken zu verausgaben, 400 Bibliotheken, davon 200 im Osten, sollen von diesen Geldern angelegt werden. Jetzt hieße es, Männer zu finden, die die Arbeit freiwillig übernehmen. „Ich habe die dringende Bitte an die Herren, ihre Kräfte zur Verfügung zu stellen, dann werden wir den Beweis liefern, daß die deutsche Cultur in sich die Kraft hat, alle Gefahren zu überwinden."

Zum Schluß verlas Herr Klein eine Begrüßungsdepesche und theilte mit, daß der Graudenzer Gewerbeverein eine öffentliche Lesehalle und eine Volksbibliothek gegründet habe, dazu habe der Verein und die Stadt je 300 Mk. gegeben. Der Gewerbeverein wolle jetzt bei der Generalversammlung den Antrag auf eine Unterstützung stellen, diesen Antrag bitte der Redner den Verband zu unterstützen. Die Unterstützung des Antrages wurde gebilligt und damit die Verhandlungen geschlossen.

* * *

Aus den Verhandlungen des ersten Tages der Hauptversammlung im Artushofe ist noch nachzutragen:

Nach dem Cassenbericht, den Herr Rickert an Stelle des verhinderten Schatzmeisters Herrn Dr. Abegg erstattete, haben sich die Einnahmen der Gesellschaft seit der erheblichen Zuwendung durch die Curry'sche Stiftung sehr vermehrt. 1896 betrugen sie rund 40 000 Mk., 1897 schon 50 500 Mk. und für 1898 sieht der Etat eine Einnahme von 51 500 Mk. vor. Dieser Etat ist aber bereits jetzt von den wirklichen Einnahmen weit überholt. Die Ausgaben sind dementsprechend auch gestiegen. So wurden für Vorträge 1896 8700 Mk. und 1897 9600 Mk. ausgegeben; der Etat für 1898, der 9000 Mk. für den Zweck auswirft, wird voraussichtlich erheblich überschritten werden.

Die Ausgaben für Volksbibliotheken betrugen 1896 4600 Mk., 1897 6200 Mk., für 1898 sind 10 000 Mk. ausgesetzt, in Wirklichkeit werden aber vermöge der vom Kaiser gemachten Schenkung von 3000 Mk. und anderweitiger Zuwendungen mindestens 20 000 Mk. für Volksbibliotheken, davon 200 im Osten, ausgegeben werden. Damit ist freilich, wie Herr Rickert bemerkte, nicht viel gethan, die Losung sei: In jedem Dorfe eine Volksbibliothek, dazu seien in ganz Deutschland 70–80 000 Bibliotheken nöthig. Die Kosten der Gründung dieser 80 000 Bibliotheken würden 5½ Millionen Mark betragen; nimmt man 10 Jahre als erforderlich zur Gründung dieser Bibliotheken an, so würde jährlich etwa ½ Million Mark nöthig sein, d. h. 1 Pf. pro Kopf der Bevölkerung, gewiß keine unerschwingliche Summe. England und die Union sind uns Deutschen in dieser Beziehung weit voraus. [illegible] private Spenden erfolgt, in Amerika oder England würden die 5½ Millionen Mark [illegible] aufgebracht sein.

Das Vermögen der Gesellschaft, das 1895 83 000, 1896 197 000, 1897 300 000 und 1898 310–315 000 Mark betrug, ist auf diese Höhe vor allem durch die Zuwendungen des im October 1894 verstorbenen Herrn Paul Heinrichs T. Curry gebracht worden. Die Gesellschaft habe bereits 200 000 Mk. aus der Stiftung erhalten. Herr Rickert gab nun einen Abriß aus dem Leben des Curry [illegible] Wittwe [illegible] seines großen Vermögens an:

„Ich ernenne [illegible] die Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung [illegible] Volksbibliotheken [illegible] Wanderlehrer verwenden, es möge der Verein [illegible] Handwerkern [illegible] Darlehne die Möglichkeit [illegible] Asyle [illegible] Grund und Boden erbauen [illegible]."

Auf Antrag des Herrn Rickert wurde einstimmig beschlossen, Frau de Curry [illegible] ein Telegramm von diesem Beschlusse Mittheilung zu machen.

Herr Generalsecretär Tews erstattete dann den Geschäftsbericht. Er betonte, daß die Aufgaben und Ziele der Gesellschaft in stetigem Wachsthum begriffen seien. An den Universitäten sind volksthümliche Lehrcurse ins Leben getreten, viele Gemeinden haben Volksbibliotheken und Lesehallen gegründet, die Einrichtung der Volksunterhaltungsabende greift immer mehr Platz, und auf die Volksschule wird wie auf die Fortbildungsschule mehr Gewicht gelegt.

Die Gesellschaft ist auf dem Princip der Decentralisation aufgebaut, sie zählt 12 Verbände und 13 Zweigvereine. Die Mitgliederzahl ist im letzten Jahre von 3990 auf 4431 gestiegen und ferner bis zum April d. Js. auf 4553. Von diesen Mitgliedern sind 1267 corporative, die anderen persönliche. Den corporativen Mitgliedern gehören 260 000 Personen an, die Gesellschaft steht also mit mehr als einer Viertelmillion Menschen in Connex. In den 1267 Vereinen die der Gesellschaft angehören, sind im letzten Jahre rund 12 000 Vorträge gehalten worden. Im letzten Jahrzehnt hat sich die Zahl der corporativen Mitglieder ums Doppelte fast vermehrt. Die corporativen Mitglieder nehmen aber auch die Gesellschaft sehr in Anspruch, daher ist uns in unserer Cassenverwaltung größte Sparsamkeit geboten. Ich möchte auch hier bitten, uns möglichst viele persönliche Mitglieder zuzuführen. Danzig hat uns in diesem Jahre hochherzig unterstützt, und vielleicht giebt es noch eine große Zahl Danziger Bürgerinnen und Bürger, die unserer Gesellschaft beitreten könnten.

54 Communen, darunter Altona, Berlin, Bromberg, Charlottenburg, Chemnitz, Danzig, Dresden, Görlitz, Jastrow, Insterburg, Königsberg, Kottbus, Landsberg a. W., Leipzig, Posen und Thorn, haben die Gesellschaft unterstützt.

Was die Thätigkeit der Gesellschaft anlangt, so sind auf Kosten der Centralstelle in ganz Deutschland 160 Vorträge gehalten worden, rund 10 000 Bücher sind an 155 Gemeinden und 159 Lehrer und Schüler unentgeltlich abgegeben worden, theils zur Erweiterung oder Begründung von Bibliotheken, theils zur Unterstützung strebsamer junger Leute. Die Bibliotheken entfallen zum weitaus größten Theile auf das platte Land, wo auch neugegründete Lese- und Bildungsvereine für die verständnißvolle Benutzung der Volksbibliotheken wirken. Die Volksunterhaltungsabende sind, wie schon erwähnt, jetzt schon erheblich mehr gang und gäbe, als noch vor Kurzem. Die Gesellschaft hat dazu beigetragen durch Verbreitung näherer Kenntnisse über Wesen und Zweck der Unterhaltungsabende. Zur Belebung des Interesses für die Volksschule hat die Gesellschaft ein Preisausschreiben für zeitgemäße Lehrpläne erlassen, auf das 16 Arbeiten eingegangen sind. Zu deren Beurtheilung ist eine Jury aus den Herren Dr. Abegg-Berlin, Director Pache-Leipzig, Director Dr. Schwalbe-Berlin, Seminarlehrer Steuer-Königsberg i. Pr. und Schulinspector Dr. Zwick-Berlin gebildet worden.

Wir sind ja überzeugt, daß es für die Schule keinen allgemein giltigen Kanon giebt, aber es läßt sich aus einer Reihe von Vorschlägen für jeden Fall sicher etwas Passendes herausfinden. Für die Büchereien sind uns im Laufe der Zeit außer 2413 Mk. in Baar 13 268 Hefte und Bücher von 280 Gebern geschenkt worden, darunter freilich sehr viele, die nicht brauchbar waren. Im Jahre 1898 sind allein schon über 10 000 Bücher bei uns eingegangen. Die Gesellschaft hatte sich bei ihren Bemühungen besonders auch der Hilfe der Presse zu erfreuen.

Der Redner schloß mit dem Hinweise darauf, daß das öffentliche Bildungswesen ein so großer Organismus sei, daß eine private Körperschaft eine bestimmende und in erster Reihe führende Stellung nicht einnehmen könne. Es genüge aber, daß die Gesellschaft ein Rädchen in der Maschine sei. Er, Redner, könne sich kein freies und hochentwickeltes Volk denken, das sich mit seinem geistigen Bedürfnisse ganz und gar in die Pension des Staates gebe, der privaten Arbeit bleibe in einem solchen Volke ein weites Feld, und deshalb bitte er die Versammlung, der Gesellschaft auch weiter ihre Sympathie zuzuwenden.

Der Wanderredner der Gesellschaft, Herr Dr. Pohlmeyer, sprach dann über seine Thätigkeit im letzten Jahr. Er habe 103 Vorträge in diesem Jahre gehalten, und er dürfe sagen, daß diese Vorträge durchweg gut besucht gewesen, die Mindestziffer des Besuchs war etwa 50. Der Redner betonte besonders die Wichtigkeit der richtigen Wahl derjenigen Personen, die die localen Bildungsvereine leiten. Ein solcher Bildungsvereins-Vorsitzender brauchte durchaus nicht aus den ersten Kreisen sein, es wäre im Gegentheil gut, wenn er zu denjenigen Classen gehörte, auf deren Bildung die Bestrebungen der Gesellschaft sich besonders richteten. Der Stoff seiner Vorträge sei sehr verschieden gewesen: 53 behandelten volkswirthschaftliche Themata, darunter einer, der sich mit den socialen Pflichten der verschiedenen Classen gegen einander beschäftigte, besonders viel Beifall und Interesse fand ferner ein Vortrag über die Handwerkerfrage. In den geschichtlichen Vorträgen, die er gehalten, habe er besonders die Entwickelung Deutschlands in der 2. Hälfte unseres Jahrhunderts behandelt, ferner habe er literar-geschichtliche Vorträge, z. B. über Gustav Freytag gehalten. Auf diesem Gebiet habe er auch ein Experiment gemacht, nämlich die Behandlung des Goethe'schen „Faust" an zwei Abenden. Dies Experiment sei über alle Erwartung geglückt. Er selbst habe in Bezug auf die Wahl des Themas seiner Vorträge keinen Einfluß. Das Thema werde von den Vereinsleitern bestimmt. Als Aufgabe seiner Vorträge bezeichnete der Redner die Anregung der Hörer. Keinesfalls verdiene die Gesellschaft den Vorwurf, daß sie Halbbildung verbreite. Sie wolle nur anregen, anregen, zu streben nach sittlicher Vervollkommnung, die durch immer steigende Bildung erreicht werde. Vor allem aber habe die Gesellschaft zu kämpfen gegen den Kastengeist, die Absonderung der einzelnen Klassen gegeneinander. Zum Schlusse betonte der Redner, daß die Gesellschaft im Dienste keiner Partei stände, sie sei lediglich eine deutsche Gesellschaft und als solche fasse sie auch ihre Aufgabe auf.

Nachdem noch Herr Klein-Danzig die schon erwähnte Mittheilung von der Schenkung von 500 Mark für Volksbüchereien seitens eines ungenannten Danziger Bürgers gemacht hatte und die bisherige Revisionscommission wiedergewählt war, hielt Herr Rektor Schmeil-Magdeburg seinen Vortrag über die „Pflege des Natursinns bei der Jugend und im Volke." Er führte aus:

Es werde dem deutschen Volk ein hohes Maß von Sinn für die Natur nachgerühmt, und mit Recht. Wie im Gegensatz zu den südlichen, von ewiger Naturschönheit umgebenen Völkern alle nördlichen wohnenden Völker, so hat auch der Deutsche die Freude an der Natur, die ihn abzieht von dem Alltäglichen und ihn zu dem Höheren, Edlen und Schönen hinanzieht. Der Wechsel der Jahreszeiten, den der Südländer nicht kennt, ist der Erzeuger dieses Natursinnes. Leider wirken heute, während bei unseren Altvordern der Natursinn lebhaft entwickelt war, eine Reihe von Umständen zusammen, um im Volke den Natursinn zu unterdrücken. Die Landbevölkerung, die im Gegensatz zu den Städtern die beste Gelegenheit hätte, die Natur zu beobachten und an ihr sich zu erfreuen, ist unempfänglich gegen ihre Reize; auf dem Lande gilt die Schönheit der Natur nichts, wo sie dem materiellen Nutzen entgegensteht. Es wird aus diesem Utilitätsprinzip heraus viel gesündigt, mancher alte Zeuge früherer Tage, mancher Baumriese fällt, und kein zweiter tritt an seiner Stelle. Wo ist unser Waldreichthum geblieben?

Der Städter ist aber noch weniger in der Lage, sich an der Natur zu freuen. Vor allem hat er selten Gelegenheit dazu, in die Natur zu gehen; fast jeder Ausflug ins Freie kostet Geld — und das haben die minder bemittelten Classen in der Regel nicht übrig. Es ist ganz unglaublich, wie wenig die städtische Bevölkerung im großen Ganzen von der freien Gottesnatur kennt. Es ist bezeichnend, daß eine Frau aus der Stadt, die zum ersten Mal freies Land sah, verwundert war, daß es soviel Land gebe, wo noch — Häuser gebaut werden könnten!

Wie unglaublich wenig unsere Stadtkinder von der Natur wissen, das möge folgendes Beispiel beweisen. Von 100 Kindern aus einer Magdeburger Schule nicht etwa im Centrum, sondern an der Peripherie der Stadt hatten 90 Proc. noch keine lebende Hecke gesehen, 27 Proc. keine Himbeeren am Strauche, 95 Proc. keinen Bienenstock, 56 Proc. keine Nachtigall gehört, 48 Proc. keinen lebenden Staar gesehen, 44 Proc. keine Erdbeeren gepflückt, 18 Proc. kein Obst gepflückt, 25 Proc. keine Lerche gesehen, 22 Proc. keinen Maulwurfshügel, 27 Proc. keinen Raubvogel fliegen, 42 Proc. keine Pilze im Walde gesehen, 44 Proc. waren noch nicht im Nadelwald und 37 Proc. noch nicht im Laubwald gewesen. Die Sache hat aber noch eine viel ernstere Seite. In der Geschichte, in der Geographie und anderen Lehrgegenständen spielt die Kenntniß der Natur eine hervorragende Rolle für die Erfassung des Lehrgegenstandes. Wie kann so ein Kind, das noch nie den Frieden eines Ackers empfunden hat, verstehen, was Uhland singt in seinem „Tag des Herrn"? Und all die sinnigen Naturlieder, die unsere Dichtung hervorgebracht hat, bleiben dem Kinde in ihrem Sinn verschlossen, wenn es die Natur nicht kennen gelernt hat. Was aber das Kind nicht lernt, lernt der Mann nicht mehr, er ist nicht mehr imstande die Liebe zur Natur zu empfinden. Um diesem Uebelstande abzuhelfen, empfahl der Redner eine Reihe von Leitsätzen, in denen er fordert:

1. Der Lehrer muß, soweit es ihm möglich ist, die Kinder mit der freien Natur in Verbindung bringen. Die Schwierigkeiten, die solche Spaziergänge haben, unterschätze er durchaus nicht, aber wo ein Wille ist, da ist auch ein Weg.
2. Die Staatsverwaltungen sollten Anordnungen treffen, daß Schüler, die mit ihren Lehrern Ausflüge machen, unterwegs billige, womöglich unentgeltliche Verpflegung erhalten.
3. Die Regierung sollte die Einrichtung der Sonntagsfahrkarten auch für die Schülerausflüge einführen und diese Karten selbst, wenn möglich, noch erheblich verbilligen, so daß auch der Minderbemittelte von Zeit zu Zeit einen Ausflug unternehmen kann.
4. Die Stadtverwaltungen sollen die Straßen mit Bäumen bepflanzen.
5. Die städtischen Behörden sollen streng darauf halten, daß bei jeder neu anzulegenden Schule auch ein Schulgarten angelegt werde, und bei schon bestehenden Schulen möglichst noch nachträglich diese Einrichtung treffen.
6. Die Kinder sollen Pflanzen zur Pflege erhalten, und so ihr Interesse an der Natur erweckt werden.
7. In die Volksbibliotheken müßten mehr naturwissenschaftliche Bücher aufgenommen werden.

Das alles sind aber, fuhr der Referent fort, nur kleine Mittel. Die Hauptsache bleibt immer die Umgestaltung des naturgeschichtlichen Unterrichts in der Schule. Wenn im Staate etwas faul ist, so sieht man immer nach der Schule. Nach unseren Niederlagen im Anfang dieses Jahrhunderts sprach König Friedrich Wilhelm III., sprach Freiherr v. Stein es aus, daß die Wiedergeburt Preußens aus der Schule kommen müsse. Auch Frankreich ging nach 1871 an eine Neugestaltung der Armee und der Schule, und wenn man heute den Mächten des Umsturzes begegnen will, so richtet man sein Augenmerk zunächst auf die Schule. Wenn wir an die Hebung des Natursinnes gehen wollen, so müssen wir auch bei der Schule einsetzen. Die bisherige Art des naturgeschichtlichen Unterrichts ist unnütz. Von dem Ballast des systematischen Formelkrams wird der Natursinn des Kindes geradezu erdrückt und erstickt. Die bisherige Weise des naturgeschichtlichen Unterrichts ist der Stufe angemessen, auf dem die Naturwissenschaft vor 100 Jahren stand. Der Redner ging näher auf die heutige schematische Art der Ertheilung dieses Unterrichts ein und citirte eine vernichtende Kritik desselben aus Rosegger's „Waldschulmeister". Statt dieses schematischen Unterrichts müßte sich ein lebendiger einstellen, der das Kind in den Stand setzt, die besondere Beschaffenheit jedes Thieres und jeder Pflanze aus deren Existenzverhältnissen heraus zu erfassen. Herr Schmeil veranschaulichte diese Art des Unterrichts an einem drastischen Beispiel aus der Zoologie und hob hervor, daß ein Unterricht, der das Kind nicht mit bloßem unnützen und schädlichen Formelkram abspeise, sondern ihm das Verständniß für die verschiedenen Eigenarten der Lebewesen in der Natur aufgehen lasse, anregend und befruchtend auf den Natursinn wirken müsse. Freilich gehöre dazu, Unterricht in dieser Weise ertheilen zu können, eine genügende Beherrschung der Ergebnisse der heutigen Naturwissenschaft durch den Lehrer. (Lebhafter Beifall.)

Aus den Verhandlungen der zweiten Hauptversammlung — am Sonntag — ist noch zu erwähnen:

Nach der Begrüßungsansprache des Herrn Oberpräsidenten, der mehrere Gesänge des gemischten Chors des Danziger Bildungsvereins vorauf gegangen waren, sprach der Vorsitzende der Gesellschaft Herr Rickert Herrn v. Goßler den Dank der Gesellschaft für seine Theilnahme an den Verhandlungen aus.

„Wir schulden Ew. Excellenz Dank dafür, daß Sie mit vollem Vertrauen namentlich in Bezug auf die Gründung von Volksbibliotheken unserer Arbeit entgegensehen. Durch Ihren Erlaß an die Landräthe haben Sie auch unserer Arbeit auf diesem Felde die Wege geebnet. Mit vollem Recht haben Sie darauf hingewiesen, daß eine Arbeit in Westpreußen nicht nur eine Specialarbeit für unsere Provinz, sondern eine Arbeit für das gesammte Vaterland ist. Wir sind uns der großen Schwierigkeiten, die uns in der Ostmark bei dieser Arbeit entgegenstehen, wohl bewußt, aber wir haben den Willen, unter Mitwirkung der Staats- und Gemeindebehörden und durch dauernde, unablässige und vermehrte Arbeit unsere Aufgabe zu lösen. Wir müssen hier in der Ostmark alle gebildeten und besitzenden Kreise für unsere Zwecke gewinnen. Beschämend muß es sein, wenn man hier von Jemand, der an der Spitze der Provinz steht, hinweisen hören muß auf die Aengstlichkeit der deutschen Bürger in den kleinen Städten, die Träger einer deutschen Cultur zu sein. Auf geistigem Gebiet werden wir — das kann niemand uns verbieten — an den Wurzeln der deutschen Cultur festhalten und sie vertheidigen. Das ist eine Arbeit für Kaiser und Reich, und wir geben das Versprechen, daß wir diese Arbeit auf uns nehmen wollen, die Behörden aber und besonders den Herrn Oberpräsidenten bitten wir, uns in diesen Bemühungen zu unterstützen."

Berliner Börse vom 23. Mai 1898.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe unk. 1905	3½	103.10
" "	3½	103.10
" "	3	96.50
Preuß. consolid. Anleihe unk. 1905	3½	103.10
" " "	3½	103.00
" " "	3	97.20
Staatsschuldscheine	3½	100.25
Berliner Stadt-Obl. 66.75.	3½	101.00
" 1892	3½	101.00
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	99.60
Landsch. Central. Pfdbr.	3½	100.60
" "	3	91.50
Ostpreußische "	3½	99.90
Pommersche "	3½	100.20
Posensche, 6–10	4	101.60
"	3½	100.10
Westpreußische rittsch. 1. 1. B.	3½	100.50
" neuländisch.	3½	100.10
Westpreußische rittsch. 1. 2.	3	91.70
Preußische Rentenbriefe	4	103.40
" "	3½	99.90

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe 5%	fr.	77.75
do. kleine 5%	fr.	77.75
do. innere 4½%	fr.	66.10
do. äußere 4½%	fr.	66.50
do. 20 L. 4½%	fr.	66.60
Barlett. L. M. p. St.	fr.	24.20
Buenos-Aires Prov. 5%	fr.	—
Chinesische Anleihe 1896	5	99.00
" " 1898	4½	88.70
Egypter, garantirt	3	—
do. priv.	3½	—
do.	4	—
Griech. 1881 und 84	fr.	39.25
Griech. mit laufend. Coupons	fr.	39.20
do. Goldrente L. 500	fr.	32.30
do. " L. 100	fr.	32.30
do. " L. 20	fr.	32.30
Griech. Monopol	fr.	43.75
do. mit laufend. Coupons	fr.	43.75
Holländ. Com. Cred.	3	—
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	94.00
do. do. do.	4½	—
Italienische Rente	4	91.60
" kleine	4	91.20
" amortisirte Rente	4	—
Mexikaner	6	97.75
Mexikaner 100 L.	6	98.20
Mexikaner 1890 100 L.	6	98.20
do. St.-Eisenbahn	5	95.00
Norw. Hypoth.-Oblig.	3½	—
Oesterr. Gold-Rente	4	102.80
do. Papier-Rente 100 G.	4⅕	101.70
do. do. 1000 G.	4⅕	101.70
do. Silber-Rente 100 G.	4⅕	101.60
do. do. 1000 G.	4⅕	104.50
do. 54er Loose	3,2	—
do. 58er L. p. St.	—	341.10
do. 60er L.	4	148.30
do. 64er L. p. St.	—	334.90
Pest. Comm.-Bank Pfandbrf.	4	99.75
Poln. Pfandbr.	4½	101.20
do. Liqu.-Pfandbr.	4	—
Röm. Staats-Anleihe 1.	4	—
do. 2–8	4	93.50
Rum. fund. Rente	5	101.40
do. do. 400 Mark	5	101.50
do. amort. Rente	5	99.90
do. do. 400 Mark	5	99.90
Rum. amort. de 1892	5	100.90
do do. de 1893	5	100.90
do. do. de 1889	4	93.00
do. do. de 1890	4	93.00
do. do. de 1891	4	92.90
do. do. de 1894	4	93.25
Russ. Bodencr.	5	—
" " gar.	4½	101.40
Türk. Anl. D.	1	21.50
Türk. Adm. 1888	5	—
Türk. conf. A. 1890	4	—
" 400 Fr.-L. p. St.	fr.	115.40
Ung. Gold-Rente	4	102.60
do. Kronen-Rente	4	99.50
do. G. invest. Anl.	4½	100.40
do. Loose p. St.	—	278.75

Inländ. Hypoth.-Pfandbr.

Dtsch. Grundsch.-Bank	4	100.20
do. unkündbar bis 1904	4	103.00
do. 7. 8. unk. 1906	3½	99.60
Hamb. Hypoth.-Bk.-Pfdbr. 81–100	4	100.00
" " " unk. 1900	4	100.40
" " " alte 1–45	3½	98.00
" " " unk. 1905	3½	99.75
Meininger Hyp.-Pfandbr. unk. 1900	4	100.60
Nordd. Grundcr.-Pfandbr. 3.	4	100.00
" 4. 5. unk. bis 1903	4	100.80
Pom. Hyp. 5. 6. unk. bis 1900	4	100.50
" 7. 8. unk. bis 1904	4	102.00
" 9. 10. unk. b. 1906	4	103.25
Pr. Bodencr.-Pfandbr. 7.	3½	99.75
" 8. conv.	3½	99.75
" 9.	4	99.90
" " 13.	4	100.50
" " 14.	4	102.90
" " 11.	3½	98.40
Pr. Centralbd. 1886/89	3½	97.80
Pr. Hypoth.-Actien-Bank 8–12.	4	100.20
" " 15–18.	4	101.20
" " unk. b. 1905	4	103.30
" " " " "	3½	99.80
Stettiner Nat.-Hypothekenb.	4½	88.00
" "	4	86.90
" " unk. b 1905	3½	81.00

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1–4.	4	—
" "	3½	—

Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	94.70
" " 1874	3	92.70
" Ergänzungsnetz	3	93.60
" " St. 1. 2.	5	116.00
" " Gold	4	102.90
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	3	57.80
Kronpr. Rudolf	4	99.80
Moskau-Rjäsan	4	102.00
" Smolensk	5	101.60
Raab Oedenb.	3	82.40
North. Gen. Lien.	3	59.80
Northern Pacific 1.	6	113.60
Ung. Eisenb. Gold 89.	4½	101.40
do. do. 500 fl.	4½	101.40
do. Staatseis. Slb.	4½	100.40

In- und ausländische Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div.	
Aachen Mastricht	3	115.25
Gotthardbahn	6,8	—
Königsberg-Cranz	7	156.10
Lübeck-Büchen	6¾	170.50
Marienburg-Mlawka	2¼	85.10
North.-Pac. Vorzg.	2	62.50
Oestr. Ung.-Staatsb.	5.7	152.40
Ostpr. Südbahn	2	91.80
Warschau-Wien	20⅙	—

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	119.30
Ostpr. Südbahn	5	117.75

Bank- und Industrie-Papiere.

	Div.	
Berl. Cassen-Ver.	6⅚	139.25
Berliner Handelsgesellschaft	9	165.50
Berl. Pd. Hdl. M.	—	90.00
Braunschweiger Bank	5¼	115.00
Bresl. Disconto	7	122.25
Danziger Privatbank	6¾	138.25
Darmstädter Bank	8	159.60
Deutsche Bank	10	196.50
Deutsche Genossenschaftsb.	6	117.75
Deutsche Effectenb.	7	123.00
Deutsche Grundschuld-B.	7	129.70
Disconto-Commandit	10	198.20
Dresdener Bank	9	160.30
Gothaer Grundcred.	4	126.50
Hamb. Cm. u. Discb.	8	136.60
Hamb. Hypoth.-B.	8	159.25
Hannoversche Bank	6	127.00
Königsberger Vereinsb.	6	114.50
Lübeck. Commb.	7⅔	—
Magdeb. Privatb..	5½	110.00
Meining. Hypoth.-B.	6	134.50
Nationalbank für Deutschland	8½	146.00
Nordd. Creditanstalt	7½	122.50
Nordd. Grundcr.-B.	4½	100.00
Oestr. Creditanstalt	11¼	224.00
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	153.50
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	140.00
" Centralbodencred.-Bk.	9	170.25
Pr. Hypoth. A. B.	6½	134.20
Reichsbankanleihe 3½%	7,92	160.75
Rhein. Westf. Bodencr.	6	124.10
Russ. Bank für ausw. Hdl.	8	—
Danziger Oelmühle	8	99.50
do. 5% St.-Prior.	6	102.25
Hibernia	9½	198.00
Große Berl. Straßenbahn	16	319.25
Hamb.-Amerik. Packetf.	6	116.75
Harvener	8	191.30
Königsb. Pferdeb. Vrzs	10	200.20
Laurahüte	10	202.50
Norddeutscher Lloyd	5	112.60
Stett. Cham. Didier	20	383.50

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	145.40
Bayerische Prämienanleihe	4	—
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	112.10
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3½	140.00
Hamburg. Staats-Anl.	3	133.50
Lübeck. Präm. Anl.	3½	—
Meininger Loose	—	22.30
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	—

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten p. St.	—	Am. Coup. zb. Newy	—
Souvereigns	20.44	Engl. Bankn.	20.475
Napoleons	16.205	Franz. "	80.95
Dollars	4.19	Italien. "	75.10
Imperials	—	Nordische "	112.35
" p. 500 Gr.	—	Oesterr. "	169.75
" neue	16.25	Russ. Bankn.	217.30
Am. Not. kl.	4.175	" Zollcoup.	324.10

Wechsel.

Amsterdam und Rotterdam	8 T.	169.25
Brüssel und Antwerpen	8 T.	80.80
Skandinav. Plätze	10 T.	112.25
Kopenhagen	8 T.	112.30
London	8 T.	20.475
London	3 M.	20.315
New-York	vist	4.2025
Paris	8 T.	80.90
Wien östr. W.	8 T.	169.75
Italien. Plätze	10 T.	75.10
Petersburg	8 T.	216.65
Petersburg	3 M.	—
Warschau	8 T.	—

Discont der Reichsbank 4%

Vor Eintritt in die eigentlichen Berathungen theilte Herr Rickert dann noch die Beschlüsse mit, die in der kurz vorher in der Aula des Realgymnasiums zu St. Johann abgehaltenen Sitzung des Centralausschusses gefaßt worden waren.

Aus diesen Beschlüssen ist hervorzuheben, daß für den Osten bis zu 20 Vorträgen mehr gehalten und für diesen Zweck bis zu 3000 Mark über den Etat hinaus bereitgestellt werden sollen. Diese Vorträge sollen im Wesentlichen zur Verbreitung des Verständnisses für die Aufgaben der Volksbibliotheken dienen. Der großherzige Gönner der Gesellschaft de Cuvry habe nach Mittheilung seiner Gattin — die die Annahme der Ehrenmitgliedschaft telegraphisch angezeigt hatte — den Standpunkt vertreten, daß eine Volksbibliothek immer nur ein todtes Büchercapital sei, wenn ihr nicht erst durch tüchtige Redner Bahn gebrochen werde. Im Sinne de Cuvry's sei eine solche Verwendung der von ihm der Gesellschaft vermachten Summen. Die erwähnten Vorträge sollen zunächst in den Städten, nachher auch in den Dörfern gehalten werden.

Dieser Beschluß des Centralausschusses sowie die von ihm vollzogene Cooptation der Herren Bürgermeister Brinkmann-Königsberg, Oberbürgermeister Witting-Posen und Dr. v. d. Velde-Görlitz, der bisher schlesischer Verbandsvorsteher war, jetzt aber verzieht, wurde von der Versammlung ohne Widerspruch genehmigt. Es folgte der Hauptgegenstand der Tagesordnung, die Besprechung der Gründungen von Volksbüchereien. Wir haben über diese Erörterungen gestern ausführliche Mittheilungen gemacht. Die eingehende Behandlung dieses Themas hatte bei der nicht allzu lang bemessenen Frist für die Hauptversammlung die Folge, daß die weiteren Referenten nur wenige Minuten sprechen konnten und die Discussion eingeschränkt werden mußte.

Nach einer an die Besprechung der Volksbüchereien anknüpfenden Bemerkung des Verbandsvorstehers Herrn Klein-Danzig, welcher im Namen des West- und Ostpreußischen Verbandes betonte, daß dessen meiste corporative Mitglieder Bildungsvereine seien und sich von allen politischen Parteibestrebungen fern hielten, sprach Herr Director Pache-Leipzig-Lindenau über den gegenwärtigen Stand des Fortbildungsschulwesens in den einzelnen deutschen Staaten und über die Maßnahmen zu dessen Förderung. Er führte aus:

In den einzelnen deutschen Bundesstaaten befindet sich das Fortbildungsschulwesen auf verschiedenen Entwicklungsstufen. In Württemberg und Baden z. B. giebt es Fortbildungsschulen nicht nur für Knaben, sondern auch für Mädchen, andere deutsche Staaten, Sachsen, Hessen-Darmstadt haben bisher schon das Fortbildungsschulwesen für Knaben, während bei ihnen die Fortbildungsschule für Mädchen in Aussicht genommen ist, und schließlich giebt es noch Staaten, wie z. B. Preußen, deren Fortbildungsschulen in ihrer Beschaffenheit lediglich den Anforderungen des Gewerbegesetzes entsprechen. Diese letzteren Fortbildungsschulen kranken an zwei Mängeln: einmal berücksichtigen sie die ländliche Bevölkerung nicht und dann geben sie auch den Mädchen keine Gelegenheit zur Fortbildung. Die deutsche Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung ist nun von jeher für die Fortbildung auch der Mädchen eingetreten, und zwar wolle sie diese geregelt sehen durch einen Fortbildungsschulzwang für die Mädchen. Eine weitere Forderung der Gesellschaft ist die, daß die Fortbildungsschule in enger Fühlung mit dem praktischen Leben stehe. Der Fortbildungsschüler ist für einen Beruf bestimmt, er hat die allgemeine Grundlage seines Wissens in der Volksschule gelegt und soll in der Fortbildungsschule vor allem auch für seinen Beruf leistungsfähiger gemacht werden. Die Fortbildungsschule müsse danach eine berufliche Schule sein, das große und kleine Einmaleins, die Einpaukung und Aufzählung der Länder und Ländchen unseres lieben guten Vaterlandes nach Quadratmetern 2c. gehören nicht in die Fortbildungsschule. Die Fortbildungsschullehrer müssen wissen, worauf es für die Weiterbildung ihrer Schüler ankommt, sie müssen ihr wirkliches Interesse im Auge haben. Bisher hat man in Deutschland auf das Zeichnen das Hauptgewicht des Fortbildungsschulunterrichts — im Gegensatz zu den anderen Lehrgegenständen — gelegt, mit diesem Grundsatz müßte aber gebrochen werden.

Es ist ja kein Zweifel, daß die große Zahl freiwilliger Fortbildungsschüler, die wir in Deutschland haben, recht Gutes geleistet haben, aber durchgreifende Erfolge kann nur die obligatorische Fortbildungsschule für beide Geschlechter haben. In dieser soll das Maß der Volksschulbildung durch eine den Beruf der Schüler angehende Unterweisung vervollständigt werden; dieses Maß der beruflichen Ausbildung zu erweitern und zu vertiefen, ist die freiwillige Fortbildungsschule dann immer noch am Platze. Die von dem Redner aufgestellten Leitsätze sind folgende:

I.

1. Es ist dringend geboten, auf die Landesgesetzgebung behufs Einführung des Fortbildungsschulzwanges für beide Geschlechter einzuwirken.
2. Für Preußen dürfte sich empfehlen, die Einführung des Fortbildungsschulzwanges der Beschlußfassung der Provinziallandtage zu überweisen.
3. Die der Gesellschaft angehörende Einzelvereine werden ersucht, in diesem Sinne zu wirken.

II.

4. Der Unterricht aller Fortbildungsschulen hat sich an das Berufsleben der Schüler anzuschließen.
5. Die Ausbildung der Fortbildungsschullehrer ist zweckentsprechend zu fördern.

III.

6. Das um die Volksbildung hochverdiente freie Fortbildungsschulwesen soll in der Gestalt der Berufsschule mit umfassenderen Zielen und der eigentlichen Fachschule erhalten und weiter verbreitet werden.

In der Discussion ergriff zunächst Herr Oberbürgermeister Delbrück das Wort. Er führte aus, man könne sich über diesen Gegenstand Tagelang unterhalten, und wenn hier auch möglichste Kürze geboten sei, so könne er doch nicht mit dem, was er zu sagen habe, zurückhalten, damit es nicht aussehe, als wenn die Leitsätze des Referenten unwidersprochen ins Land gingen. Gegen den ersten Leitsatz müsse er sich wenden, weil er nach seiner Auffassung z. Zt. unerfüllbare Forderungen aufstelle. „Wir haben in Danzig eine obligatorische Fortbildungsschule für Knaben, sie ist mit großen wirthschaftlichen Härten für einzelne Schülercategorien wie für bestimmte gewerbliche Betriebe durchzuführen, und wir haben vollauf zu thun, wenn wir diese Härten nach Möglichkeit mildern wollen." Für den Leitsatz 2 fehle ihm von seinem Standpunkt als Preuße jede ratio; ehe man diese Forderung aufstelle — deren Erfüllung in Preußen eine Durchbrechung des gesammten Staatssystems bedeute — wäre es doch besser, die Sache den einzelnen Communen zu überlassen. Wie soll der Provinziallandtag von Westpreußen z. B. auch wissen, ob in Danzig oder Thorn die Fortbildungsschule nöthig ist oder nicht? Die Leitsätze 4 und 5 übergehe er als selbstverständlich, Leitsatz 6 aber sei [illegible] Besuch der freien Fachschule von dem Fortbildungsschulzwange befreien. Er könne sich aus diesen Gründen nur gegen die Leitsätze erklären.

Aehnlich sprach sich Herr Rickert aus, der ebenfalls die Unmöglichkeit der Forderung des Leitsatzes 1 vom preußischen Standpunkte aus darthat. Herr Pache hielt trotz des Einspruchs seine Meinung aufrecht, zog aber den Leitsatz 2 zurück.

Abgestimmt wurde über diese Leitsätze ebensowenig, wie über die des Herrn Tews.

Herr Braesicke-Bromberg übernahm dann den Vorsitz und Herr Rickert gab einen kurzgefaßten Bericht über „Stiftungen für Bildungs- und Unterrichtszwecke."

Er führte aus, leider gebe es keine vollständige statistische Nachweisung über diesen Gegenstand, doch gebe das Unterrichtsministerium eine solche über alle die Stiftungen für Kirchen und Universitäten heraus, deren Betrag 3000 Mk. übersteige. Nach dieser Statistik sind gemacht worden: Für die evangelische Kirche 985 Schenkungen im Gesammtbetrage von 21½ Millionen Mk., für die katholische Kirche 1825 Stiftungen mit 33½ Millionen und für die Universitäten rund 7 Millionen. Auf das von der Gesellschaft seit einigen Jahren sorgsam gesammelte Material könne er bei der Kürze der Zeit nicht eingehen, er wolle nur noch der von Herrn Rudolf Mosse-Berlin gestifteten Wilmersdorfer Erziehungsanstalt gedenken. Die Begründung dieser Anstalt, deren Unterhaltung jährlich etwa 70 000 Mk. erfordern, hat einen Kostenaufwand von 595 000 Mk. verursacht. Die Anstalt ist für 100 Kinder eingerichtet; aufgenommen wurden zunächst die Kinder in Noth gerathener oder verstorbener Angehöriger der gebildeten Classen, ohne Unterschied der Confession. Die Zöglinge würden dort für einen bestimmten Beruf vorgebildet; zeige einer für einen Beruf besondere Neigung und Fähigkeit, so werde er auch später, nach Verlassen der Anstalt gefördert. Mit der Bitte an die Mitglieder, in ihrer Heimath Material über ähnliche Stiftungen zu sammeln und dieses dem Centralausschuß mitzutheilen, schloß Herr Rickert seine kurzen Darlegungen.

Herr Oberbürgermeister Braesicke schloß dann die Tagung, indem er dem Wunsche Ausdruck verlieh, daß die Arbeit der Hauptversammlung bei den Theilnehmern gute Frucht bringen möge.

Als Vorsitzender der Gesellschaft ergriff Herr Rickert nochmals das Wort, um den Staats- und Communalbehörden, deren lebhafte Antheilnahme an den Verhandlungen er hervorhob, und den Danzigern besonders auch Herrn v. Goßler den Dank der Gesellschaft abzustatten.

Es folgte die Fahrt nach Zoppot und das Festmahl im Curhause, über das wir bereits berichtet haben.

Aus dem Gerichtssaal.

Strafkammersitzung vom 21. Mai 1898.

Der Organist Joseph Szulz („Szulza" nennt er sich) aus Chmielno Kr. Carthaus, der sich erst kürzlich in Gemeinschaft mit seinem Vorgesetzten, dem Dekan Szotowski wegen Aufreizung zum Klassenhaß zu verantworten hatte, stand heute wiederum vor der Strafkammer und zwar wegen Beleidigung des Königlichen Landrath Herrn Keller in Carthaus und des Amtsvorstehers Herrn Koerber in Borzestowo selbigen Kreises. [illegible]

[illegible]

Ein seltsamer Fall von fahrlässiger Körperverletzung kam sodann zur Verhandlung des Gerichts. [illegible] heit des unten in einem Schuh ruhenden Mastes, der sich mithin nur nach einer Seite neigen konnte, nach der anderen Seite ein Tau gezogen, das den Mast noch mittelst eines Hakens am Steven festhielt. Durch die ungeheure Schaukelbewegung des Bootes ist dieser Haken gebrochen und der vorerwähnte Bolzen herausgefallen, sodaß das Unglück geschehen konnte. — Der Sachverständige, Herr Strompolizei-Inspector Holz erklärt, daß nach seiner Ansicht schon eine der beiden oben beschriebenen Vorrichtungen zur Sicherung des Mastes genüge, um sich vor Verantwortung zu schützen.

Das Gericht erkannte demgemäß auf die Freisprechung des Angeklagten, indem es ausführte, daß hier ein Unglücksfall, nicht aber ein strafbares Verschulden des Knaben vorliege. Außerdem sei nicht er, sondern sein Vater Besitzer bezw. Miether des Kahns gewesen und deshalb für die Einrichtungen desselben verantwortlich.

Locales.

* **Gebrauchsmuster.** Herrn Schlossermeister Wittstock in Pr. Stargard ist vom Patentamt der Gebrauchsmusterschutz auf ein Spindelschloß ertheilt worden, das als Stellvorrichtung von Ventilationsklappen und Glas-Luftjalousien jeder Art dient. Das Schloß bewirkt ein sicheres und bequemes Stellen der Jalousie durch einfaches Drehen des Schlosses.

* Die Westpreußische Herdbuch-Gesellschaft hielt Sonnabend Nachmittag im Gesellschaftshause zu Marienburg ihre Generalversammlung ab. Derselben ging Vormittags eine Vorstandssitzung in Küster's Hotel voraus, die fast 4 Stunden dauerte.

Der Antrag des Herrn Modrow—Neuguth, betreffend Diätenzahlung, wurde nach geheimer Besprechung abgelehnt. Ueber die bevorstehende Dresdener Ausstellung referirte zunächst Herr Rindviehzuchtinstructor Rasch — Langfuhr. Die Verlegung der Ausstellung auf einen späteren Termin ist den betheiligten Kreisen sehr ungelegen gekommen. Zuerst waren von der Westpreußischen Herdbuchgesellschaft 61 Stück Rindvieh zu dieser Ausstellung angemeldet worden, doch ist diese Zahl schon bis auf 51 Stück zurückgegangen und zwar sind jetzt noch 10 Bullen und 41 Kühe angemeldet. Von den Bullen werden höchstwahrscheinlich keine mehr ausfallen, während dieses bei den Kühen wohl der Fall sein wird. An dieses Referat schloß sich eine lebhafte Discussion, an der sich die Herren Borowski-Riesenwalde, Rasch-Langfuhr, Grunau-Lindenau, Bamberg-Stradem, Schulz-Notzendorf betheiligten. Nach eingehender Erörterung faßte der Vorstand folgenden Beschluß, der der Generalversammlung vorgelegt werden soll: Alle Aussteller, welche Vieh zur Ausstellung angemeldet haben, müssen dieses unter allen Umständen nach Dresden schicken; ein Zurückziehen desselben ist unstatthaft.

Weiter wurde mitgetheilt, daß in diesem Herbst in Buenos-Aires eine landwirthschaftliche Ausstellung stattfindet. Es wäre vielleicht empfehlenswerth, gutes Material von westpreußischen Milchkühen dorthin zur Einführung einer besseren Zucht zu schicken, da jetzt dort nur noch minderwerthiges Material vorhanden und Concurrenz anderer Länder zu befürchten ist. Ein Beschluß hierüber wurde nicht gefaßt. Die Beschlußfassung über die nächstjährige Auction wurde nach längerer Debatte von der Tagesordnung abgesetzt und soll erst in der nächsten Herbstsitzung erfolgen. Als letzter Punkt stand die Vereinfachung der Körcommission auf der Tagesordnung. Hierzu beschloß der Vorstand, der Generalversammlung vorzuschlagen, für die Folge für die Anmeldung von Vieh zu Körungen jährlich 2 Termine anzusetzen und zwar den 1. Januar und den 1. Juli. Das Vieh, das bis zum 1. Januar angemeldet ist, wird in der Zeit vom 1. Januar bis zum 1. Juli angekört, das bis zum 1. Juli angemeldete Vieh in der Zeit vom 1. Juli bis 1. December. Diese halbjährliche Terminfestsetzung soll den Zweck haben, in die Körungen ein geregeltes System einzuführen, damit nicht wie bisher, heute hier und morgen da Körungen vorgenommen werden müssen, sondern die Körcommission die Bezirke der Reihe nach bereist und die Körungen vornimmt. Sind einmal Extra-Körungen erforderlich, dann sind diese besonders zu bezahlen. Gegen 1½ Uhr war die Vorstandssitzung beendet.

Um 3 Uhr Nachmittags begann im Gesellschaftshause die Generalversammlung, der auch Herr Landrath v. Glasenapp beiwohnte. Der Vorsitzende der Gesellschaft Herr E. Grunau-Lindenau führte den Vorsitz. Zunächst verlas Herr Geschäftsführer Rasch das von den Rechnungs-Revisoren über die Prüfung der Rechnung aufgesetzte Protokoll. Das Rechnungsjahr läuft vom 1. Mai bis 30. April. Am 30. April d. Js. hatte die Casse einen Bestand von 13 763,09 Mk. Außer dem üblichen Zuschuß der Landwirthschaftskammer sind noch 3000 Mk. für die Dresdener Ausstellung erbeten. Nach Dechargirung der Jahresrechnung referirte Herr Rasch über die diesjährige Auction. Es waren in diesem Jahre von 48 Züchtern 132 Bullen gestellt, die einen Erlös von 51970 Mk. brachten, im Durchschnitt also pro Thier 393½ Mk. Im Jahre 1896 wurden für 125 Thiere 48660 Mk., also pro Stück 389 Mk. und 1897 für 203 Thiere 71130 Mk., pro Stück 350½ Mk. erzielt. Der Durchschnittspreis ist daher in diesem Jahre der Leistung entsprechend gestiegen und dazu kommt noch, daß in diesem Jahre sämmtliche Bullen verkauft sind, während im Vorjahre ca. 40 Thiere unverkauft blieben. In Anbetracht der jetzigen allgemeinen landwirthschaftlichen Lage ist dieses ein ganz vorzügliches Ergebniß, umsomehr, da 25 Procent aller Thiere unter 12 Monate alt waren. Dies Resultat zeigt so recht deutlich, daß eine rationelle Viehzucht augenblicklich die größte Rente des gesammten landwirthschaftlichen Betriebes bringt. Er, Referent, bittet die jetzigen Bestimmungen auch für die künftigen Auctionen bestehen zu lassen. Dieser Bericht wurde debattelos genehmigt.

Als nächster Punkt stand die Neuwahl des stellvertretenden Vorstandsmitgliedes für den 1. und 9. Körbezirk auf der Tagesordnung. Der Vorstand schlug der General-Versammlung vor, für den 1. Bezirk Herrn Ludwig Görtz-Liessau zu wählen, für den neunten Bezirk aber von einer Neuwahl absehen zu wollen, da dieser Bezirk nur 4 Züchter umfaßt, für die schon 2 Körcommissare gewählt sind und diese völlig ausreichen. Der Vorschlag des Vorstandes wurde einstimmig angenommen. Sodann referirte Herr Grunau-Lindenau über die am Vormittag gefaßten Vorstandsbeschlüsse. Er kam noch einmal auf die Dresdener Ausstellung zu sprechen, die vom 16. Juni auf den 30. Juni verlegt ist. Das für die Ausstellung bestimmte Vieh soll am 26. Juni in Marienburg noch einmal besichtigt und das für die Ausstellung nicht geeignete ausgesucht und durch anderes ersetzt werden. Das Vieh wird gegen Unfall versichert. Die Versicherung währt von dem Zeitpunkte der Verladung ab bis zur Entladung. Weiter soll das Vieh nicht per Güterzug, sondern per Extrazug nach Dresden geschafft werden. Diese Maßregel hat der Vorstand treffen zu müssen geglaubt, um das Vieh in kürzester Zeit nach Dresden zu bringen. Im Uebrigen wurde der Antrag des Vorstandes, die Zurückziehung von angemeldetem Vieh nach Thunlichkeit zu vermeiden, einstimmig angenommen. Ueber die Ausstellung in Buenos-Aires im September d. J. machte der Geschäftsführer Herr Rasch dieselben Mittheilungen wie bei der Vorstandssitzung. Weiter erläuterte er den schon eingangs erwähnten, die Vereinfachung der Körcommission betreffenden Vorstandsbeschluß bezüglich der Ansetzung halbjährlicher Termine. Nach längerer Debatte, wurde der Vorstandsbeschluß einstimmig angenommen, während die anderen Anträge fielen. Zum Schluß wurden zwei Anträge, Nachkommen von Bullen, die nicht in das westpreußische Herdbuch eingetragen sind, für körfähig zu erklären, berathen. In einem Falle handelte es sich um Nachkommen von einem Bullen, der in das ostpreußische Herdbuch eingetragen ist. Der Antrag wurde abgelehnt, weil die ostpreußische Herdbuchgesellschaft auch die Aufnahme von in das westpreußische Herdbuch eingetragenem Vieh verweigert.

* **Nachprüfungen.** Nach einem Erlaß des Herrn Ministers für Handel und Gewerbe stehen die Ingenieure der Dampfkessel-Revisionsvereine, die im staatlichen Auftrage Dampfkesselprüfungen vornehmen, soweit ihre Thätigkeit sich im Rahmen dieses staatlichen Auftrages bewegt, unter der Aufsicht der zuständigen Staatsbehörde. Ueber Beschwerden gegen die auf Grund ihrer Untersuchungen ergangenen Anordnungen ist daher vom Regierungs-Präsidenten zu entscheiden. Dieser ist demnach auch befugt, Nachprüfungen anzuordnen und durch die ihm unterstellten Gewerbeaufsichtsbeamten ausführen zu lassen. Den Revisionsvereinen soll Gelegenheit gegeben werden, sich an den Nachprüfungen zu betheiligen. Ueber hierbei etwa entstehende Meinungsverschiedenheiten entscheidet der Regierungs-Präsident nach Anhörung des Regierungs- und Gewerberaths.

Provinz.

∞ **Neuenburg,** 22. Mai. In der gestrigen Hauptversammlung des Verschönerungsvereins wurde die Vereinigung desselben mit dem sogenannten Waldverschönerungsverein beschlossen und vollzogen. In den Vorstand wurden gewählt die Herren Kreisschulinspector Engelin und Maurermeister Klatt zum Vorsitzenden bezw. Stellvertreter, Kaufmann G. Wollenweber zum Cassirer, Kaufmann F. Schöps zum Schriftführer und Kunstgärtner Rathke, Brauereibesitzer Mierau, Hauptlehrer Wollermann zu Beiräthen. — Die 4-jährige Tochter des Käthners Bogalacki in Städt. Bochlin spielte gestern an einem Torfbruch und fiel hinein. Die 23-jährige Schwester wollte der Kleinen zu Hilfe eilen, versank aber in dem Moor und so kamen beide um's Leben. —

e. **Konitz,** 22. Mai. Der hiesige Radfahrer-Verein veranstaltete heute unter großer Betheiligung auswärtiger Fahrer sein diesjähriges Frühjahrsrennen. Die Fahrstrecke betrug 36.3 Kilometer. Von den 9 Herren, welche am Start erschienen waren, erhielt den 1. Preis und den Führungspreis mit 6½ Punkten Herr Kaufmann Max Freyer-Konitz, der die Strecke in 1 Std., 13 Min., 41 Sec. zurücklegte, den 2. Preis Herr Paul Röhr-Danzig, Fahrzeit 1 Std. 13 Min. 50 Sec., den 3. Herr Kuhn-Danzig, Fahrzeit 1 Std. 14 Min. (Beide Herren gehören dem V.-C. „Cito" an.) Es waren 3 Dörfer, die Stadt Schlochau mit Pflasterstraßen und 4 Bahnhöfe zu passiren. Am Nachmittag um 3 Uhr begann das Wettfahren auf der Lichnauer Chaussee. Es fanden statt: A. Vereinsfahren 2000 Meter, 3 Ehrenpreise im Werthe von 25, 15 und 10 Mk. Betheiligung 4 Mitglieder des hiesigen Vereins, 1. Preis: Herr Kaufmann Max Freyer mit 2 Min. 50 Sec., 2. Herr Kaufmann Richard Gehrke mit 3 Min., 3. Herr Drogist Hubert mit 3 Min. 40 Sec. — B. Niederrad-Hauptfahren, 3000 Meter, für alle Fahrer offen, 3 Preise im Werthe von 50, 30 und 15 Mk. Betheiligung 8 Herren. 1. Preis Herr Max Freyer-Konitz mit 4 Min. 17. Sec. 2. Herr Paul Röhr-Danzig mit 4 Min. 18 Sec. 3. Herr Lehrer Sücker-Flatow. — C. Vorgabefahren, 3000 Meter, für alle Fahrer offen, 3 Preise im Werthe von 30, 20 und 15 Mk. 1. Preis Herr Paul Röhr-Danzig ohne Vorgabe in 5 Min. 2. Herr Max Freyer-Konitz ohne Vorgabe in 5 Min. 3 Sec. 3. Herr Siegmeyer-Czersk mit 30 Meter Vorgabe in 5 Min. 4 Sec. — D. Langsamfahren, 100 Meter, für alle Fahrer offen, 2 Preise im Werthe von 16 und 7,50 Mk. Da die Chaussee infolge des eingetretenen Regens sehr aufgeweicht war und das Fahren colossal erschwerte, gaben von 6 angemeldeten Fahrern 5 das Fahren auf, und gelangte nur ein Preis an Herrn Paul Röhr-Danzig zur Ausgabe. Darauf folgten Corso durch die Stadt nach dem Schützenhausgarten, Concert daselbst bei prächtigem Wetter und schließlich Ball im Vereinslocal.

k **Thorn,** 22. Mai. Eine sehr würdige Stolze-Jahrhundertfeier beging gestern der hiesige Stenographen-Verein in den Räumen des Schützenhauses. Da gelangte u. a. ein von Herrn Mittelschullehrer Isakowski, hierselbst, verfaßtes Festspiel zur Aufführung, das den Altmeister der Kurzschrift in seinem Arbeiten, Kämpfen und Ringen für sein Werk, sowie seine ihm endlich gewordene Anerkennung in drei Bildern höchst treffend schildert. Auch ein Weihegedicht des Herrn Lehrer Pleger, hier, fand lebhaften Beifall.

* **Königsberg,** 21. Mai. Bei der Jahresfeier der Eröffnung des Thiergartens wurde u. a. mitgetheilt, daß ein Königsberger Bürger den Thiergarten in seinem Testament mit 50 000 Mk. bedacht hat.

∞ **Stolp,** 22. Mai. Zur Untersuchung der Hafenverhältnisse in Stolpmünde werden am 2. Juni der Kücteninspector Herbig und am 14. bis 16. Juni der Handelsminister und der Staatsminister Contreadmiral Tirpitz dort erwartet. — Ein Heuschreckenschwarm zog heute Mittag von Südwest nach Nordost durch unsere Stadt.

Handel und Industrie.

Stettin, 23. Mai. Spiritus loco 54,00 bez.

Hamburg, 23. Mai. Kaffee good average Santos per September 30¼, per März 31¼. Behauptet.

Hamburg, 23. Mai. Petroleum ruhig, Standard white loco 5,80 Br.

Bremen, 23. Mai. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Bremer Petroleumbörse) Loco 6,00 Br.

Paris, 23. Mai. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen behauptet, per Mai 29.85, per Juni 29,85, per Juli-August 28,45, per September-December 24,85. Roggen ruhig, per Mai 21,50, Septbr.-Decbr. 15,50. Mehl fest, per Mai 66,45, per Juni 65,60, per Juli-August 62,70, per September-December 54,70. Rüböl ruhig, per Mai 56¼, per Juni 56¼, per Juli-August 56½, per September-December 56¼. Spiritus behauptet, per Mai 49¼, per Juni 49, per Juli-August 48¾, per September-December 45. Wetter: Veränderlich.

Paris, 23. Mai. Rohzucker ruhig, 88% loco 30½ à 30. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3, per 100 Kilogramm per Mai 32⅛, per Juni 32⅜, per Juli-August 32¾, per October-Januar 31½.

Antwerpen, 23. Mai. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 17⅝ bez. u. Br., per Mai 17⅝ Br., per Juni 17¾ Br. Fest.

Schmalz, per Mai 84½.

Pest, 23. Mai. Productenmarkt. Weizen loco weichend per Mai 13,58 Gd., 13,60 Br., per Herbst 10,35 Gd., 10,37 Br. Roggen per Herbst 7,81 Gd., 7,83 Br. Hafer per Herbst 6,02 Gd., 6,04 Br. Mais per Mai-Juni 5,64 Gd., 5,66 Br., per Juli 5,70 Gd., 5.72 Br. Kohlraps per August-September 12,70 Gd., 12,80 Br. Wetter: Schön.

Havre, 23. Mai. Kaffee in New-York schloß mit 5 Points Baisse. Rio 16000 Sack, Santos 10000 Sack, Recettes für Sonnabend.

Havre, 23. Mai. Kaffee good average Santos per Mai 36,00, per September 36,25, per December 36,75. Ruhig.

Bradford, 23. Mai. Wolle ruhig, williger, für Alpacca besserer Begehr, stetig. Garne unregelmäßig. Stoffe unverändert.

Petersburg, 23. Mai. Der „Petersburgskija Wjedomosti" zu Folge nimmt die finnländische Regierung eine 3procentige Obligationen-Anleihe im Nominalbetrag von 55 Millionen Mark auf, zu dem Zweck der Conversion der nicht gezogenen Obligationen der 4procentigen Anleihe von 1882 und 1886 und zur Beschaffung von Mitteln für den Eisenbahnbau. An der Realisirung der Anleihe werden sich auch auswärtige Banken betheiligen.

Lustige Ecke.

Entweder — oder. „Wie sonderbar der junge Schulze aussieht!" — Der hat entweder einen Raubmord auf dem Gewissen, oder er — will einen Toast ausbringen!"

Ein unverschämter Hausherr. „Herr Fips, ich muß Sie dringend ersuchen, jetzt endlich einmal den rückständigen Miethzins zu bezahlen!" — „Ja, was fällt Ihnen denn ein!! . . . Wenn man bei Ihnen n' Zins zahlen muß, nacha zieh' ich lieber aus!"

Moderner Idealist „. . . Was, Du heirathest, um Deine Gläubiger zu bezahlen?" — „Ja, es bleibt mir kein Pfennig — Du weißt, ich bin Idealist!"

So auch? A.: Hat denn der N. jetzt ein Rad? B.: Nein — es geht ihm immer noch im Kopf rum.

Seine Carriere. Dichterling (in der Zeitung lesend): Wieder ein großer Dichter todt, ich rücke immer weiter auf.

Auch ein Grund. Mutter: „Kinder, ihr müßt jetzt brav sein! Der Vater hat sich die Hand verstaucht, und da kann er Euch nicht durchhauen!"

Blousen, Blousen-Hemden, Unterröcke, Gürtel in allen Preislagen.

3720) **W. J. Hallauer, Langgasse 36, Fischmarkt 29.**

Eine Zuckerin-Tablette

zu 2 Pfennig

ist so süss, dass der Süsswerth von

1 Pfund Zucker nur 12 Pfennig

kostet. **1 Liter Kaffee zu versüssen kostet nur 1 Pfennig.** (1953

Zu haben bei:

A. Fast in Danzig,

en gros Lager für Danzig, Umgegend und Westpreussen,

Rich. Utz
W. Machwitz
Arnold Nahgel Nachf.
A. Winkelhausen
R. Wischnewski
A. Kurowski
Paul Machwitz
Carl Voigt
Franz Weissner
P. Parlowski
Otto Pegel
Ernst Kunz
Bernh. Kurowski
Joh. Blech
Gust. Mader
Gerh. Loewen
Max Lindenblatt
A. Schmandt
Otto Perlewitz
Kaffee-Specialgeschäft, Breitgasse 4
A. Weide jun., Kalkgasse 4
Rud. Moehrke
J. Draczkowski
Gebr. Deutler, Fischmarkt
Walter Moritz
J. v. Dieczelski
Wilh. Hintz
Kuno Sommer
Julius Kopper
Joh. Wedhorn
Heinr. Albrecht
Alb. Hermann
Alexander Wieck
Gustav Henning
P. Zimowski
A. L. Wachowski-Stadtgebiet
— in Danzig,

Reinh. Selke in Danzig-Schidlitz,
A. Radtke-Schillingsfelde,

Ed. Duwensee
Georg Biber
Johannes Krupka
Auguste Hohnfeldt
— in Neufahrwasser,

H. E. Fast in Oliva,

A. Fast,
A. E. Schmidt
A. Weide jun.
— in Zoppot. (4748

General-Vertreter für Ost- und Westpreussen:
Adolph Fast, Königsberg i. Pr.

Die Mineralwasser-Fabrik

von **F. Staberow, Danzig,**
Poggenpfuhl Nr. 75, Fernsprecher Nr. 339,
liefert
künstliche Mineralwässer
Selterser und Soda-Wasser
Limonade gazeuse
mit destillirtem Wasser bereitet in Syphons, kleinen Kugel-Patent-Korkflaschen. (6024

Sporthemden, Tricotagen

für Herren, Damen u. Kinder
in grosser Auswahl
empfiehlt (5707
August Momber.

Telephon No. 352. **Eisschränke,** Telegr.-Adr.: Axt-Danzig.
Gartenmöbel
und
Kinderwagen
empfiehlt als Specialität
H. Ed. Axt,
Langgasse 57/58.
Preiscourante und Abbildungen stehen jederzeit zur Verfügung. (4927

Loubier & Barck

76 Langgasse 76
empfehlen (6170
Oberhemden,
fertig und nach Maaß, garantirt tadelloser Sitz,
Serviteurs, Kragen, Manschetten, Taschentücher,
gebrauchsfertig, mit sämmtlichen handgestickten Monogramms,
Cravatten, Hosenträger, Tricotagen, Strümpfe
in größter Auswahl zu billigsten Preisen.

Usambara

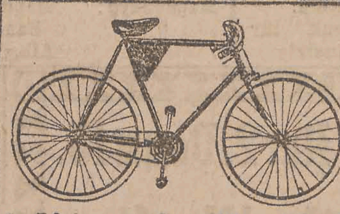
ein ganz vorzüglicher Kaffee, 2,00 M. pro Pfd.
Erstlingsproduct aus den deutschen Colonien in
Deutsch-Ostafrika,
sowie sämmtliche anderen Sorten
gebrannte Kaffees von 50 Pfg.
per Pfund an bis zu den feinsten Qualitäten empfiehlt das
Kaffee-Special-Geschäft Breitgasse 4
(S. Tayler). (8188

Selbstthätige
Mausefallen
wieder eingetroffen.
H. Ed. Axt,
Langgasse 57/58. (6117

Allerbilligste Bezugsquelle

für Bilder, Haussegen, Crucifixe, Heiligenfiguren, Rosenkränze, Leuchter, Lichte, Weihkessel, Gesang- und Gebetbücher, Pathenbriefe, Gratulationskarten zu allen Gelegenheiten
empfiehlt
Caesar Krueger,
Danzig, Altstädtischer Graben No. 17.
NB. Einrahmungs-Werkstätte für Bilder und Spiegel jeder Art in allen Sorten Leisten und Rahmen. (5460

Kinderwagen
empfiehlt (5084
August Momber.



„Kayser-“ Damen- und Herren-Räder

hochfeine mustergiltige Marke mit neuem Patent. Verbesserungen offerirt äußerst billig unter Garantie. Zubehörtheile und Reparaturen billig und sachgemäß. Lernen gratis. Vertreter für Danzig
H. Coerper, Werkmeister,
Stiftsgasse Nr. 8 (Niederstadt). (3422



Sonnen- und Regenschirme,

nur dauerhafte Fabrikate, empfehle billigst. Schirme zum Beziehen, Abnähen der Lagen und Repariren erbitte bald.
B. Schlachter,
Schirmfabrik, (5892
Holzmarkt Nr. 24.

Angesammelte
Tuch-Reste
welche sich zu Knaben-Anzügen, Herrenbeinkleider und Knabenhöschen eignen, verkaufen räumungshalber spottbillig
Riess & Reimann,
Tuchwaarenhaus, (4712
Heil. Geistgasse 20.

Gesalzene Eisbeine a Pfd. 30 ₰, Rindergrieben a Pfd. 5 ₰, Altstädtischer Graben Nr. 34. (6223

Cordol-Dr. Rosenberg,
(53,2 %) Brom—Salicyl-Carbol-Aether (46,8 %), D.-R.-P. Nr. 94 284.
Rheumatismus
jeder Art in kurzer Zeit beseitigendes, unschädl. Pulver, hergestellt in Dr. med. Rosenberg's Chemischen Laboratorium, Berlin N., Anklamerstr. 48. (3832

Bestellungen auf Westfälischen geräucherten Schinken werden entgegengenomm. Melzergasse 1, **C. Bonnet Nachflg.** (6100

Strohhüte



für Damen, Herren u. Kinder
sowie
Sport-Hüte etc.,
en gros — empfiehlt in großer Auswahl billigst — en detail
Strohhut-Fabrik
August Hoffmann,
26 Heil. Geistgasse 26. (6033

Tuchreste,

die sich jetzt während d. Ausverk. massenhaft anhäufen, verkaufe ich zu fabelhaft billigen Preisen. Dieselben eignen sich noch zu ganzen Anzügen und Paletots für Erwachsene und Knaben, zu Beinkleidern und Westen, zu Damenkragen ec. ec.
Hermann Korzeniewski,
Tuchlager-Ausverkauf
Hundegasse No. 112.
Auf Wunsch empfehle ich tüchtige Schneidermeister, welche die Verarbeitung der b. mir gekauft. Stoffe unter Gewähr für guten Sitz zu mäßigen Preisen übern. Von jetzt ab auch an Sonn- und Feiertagen geöffnet. (5380

Offerte.
Zur Anfertigung von Neu- und Umbau-Zeichnungen, Kosten-Anschlägen, statischen Berechnungen, Gebäude- und Werthtaxen, sowie für Bauleitungen, Abrechnungen und Feuerschaden-Regulirungen ec. empfiehlt sich (5132
G. John,
Maurermeister u. Architekt,
Brandgasse 10/11.

Feinsten
Leckhonig
offerirt (5863
L. Matzko Nachfl.,
Altst. Graben 28.

Herrliche Locken!



(3546
erzielt man nur mit dem wieder frisch eingetroffenen
Haarkräusler,
a Flasche 60 ₰ und 1 M.
Carl Lindenberg,
Breitgasse Nr. 131/32.

Für 1 Million (3223
Fahrräder hat die Firma Paul Bach & Co., Buchholz i. S., gekauft (notariell beglaubigt) u. ist daher in der Lage, für den billigen Preis von M. 150.—. ein vorzügl. Rad zu liefern. Versandt direct an Private wo nicht vertreten Ia. Ia. Fabrikat. 2 Jahre Garantie. Vrtr. ges. Cataloge grat. Vrtr. ges.

Ueberzeugen Sie sich, dass meine **Fahrräder** u. Zubehörtheile die besten und dabei die allerbilligsten sind. Über 1000 Anerkennungen. Wiederverkäufer gesucht. Haupt-Katalog gratis & franco.
August Stukenbrok, Einbeck
Deutschlands grösstes Special-Fahrrad-Versand-Haus. (6534

Schuhmacherschwärze
1 Weinflasche 15 ₰, 1 Liter 20 ₰, 3 Liter 50 ₰, empfiehlt (5587
Carl Seydel,
Heilige Geistgasse 22.

Diese Woche!

Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Sonnabend stelle ich zu
aussergewöhnlich billigen Preisen
einen großen Posten sehr feiner Herren- und Knaben-Stoffanzüge, Paletots, einzelne Jaquets, Hosen und Westen, Knabenwaschanzüge, Damenblousen, Schürzen, Unterröcke, Mädchen- und Kinderkleider
zum Ausverkauf!
Julius Gerson,
Fischmarkt Nr. 19.

Morgen Ziehung!

Gewinne
der Königsberger Pferdelotterie
10 complet bespannte Equipagen,
47 edelste Ostpr. Luxus- u. Gebrauchs-Pferde
ferner:
2443 mittl. u. kleinere Silbergewinne.
1. Hauptgewinn
1 completer 4 spänniger Landauer,
2. Hauptgewinn 1 Coupe 2 spännig,
3. „ „ 1 Halbwagen 2 spännig,
4. „ „ 1 Cavalierwagen 2 spännig,
5. „ „ 1 Familien-Tafelwagen 2 spännig,
6. „ „ 1 Sandschneider 2 spännig,
7. „ „ 1 leichter Familien-Tafelwagen 2 spännig,
8. „ „ 1 Sandschneider 2 spännig,
9. „ „ 1 Korbwagen 1 spännig,
10. „ „ 1 Pony-Wagen 2 spännig,
Loose à 1 Mark, 11 Loose für 10 Mark
empfiehlt
Leo Wolff, Königsberg,
sowie alle Lotteriegeschäfte.

Königsberger Loose
empfiehlt (5966
Carl Feller, jr., Jopengasse 13.

Zum Backen ist und bleibt das Beste!
Lindenberg's verbess. amerik. Backpulver à 10 Pf.
„ extra stark. Vanillinzucker à 10 Pf.
„ Kuchen-Gewürzöl . . à 10 Pf.
Ueberall erhältlich. (5464

Kokoschker Kindermilch.
Vom 22. Mai cr. ab liefere ich nach (6081
Zoppot und nach Langfuhr
Kindermilch und andere frische Kuhmilch und bitte um Bestellung.
v. Rümker, Kokoschken.

Faßfabrik mit Dampfbetrieb
Neufahrwasser
empfiehlt sich zur Anfertigung von
Lagerfässern, Bottichen und jeder Art von Transportgefäßen für Bier u. Spiritus.
Billigste Preise. Reellste Bedienung.
6237) **Otto Jost.**

Oberhemden,
Kragen, Chemisets, Manschetten, Cravatten, Hosenträger, Sommer-Tricotagen

empfehlen in großer Auswahl zu billigen Preisen

Potrykus & Fuchs,

4 Gr. Wollwebergasse 4. 4 Gr. Wollwebergasse 4.

Manufactur-Waaren-Handlung. Ausstattungs-Magazin. (6085

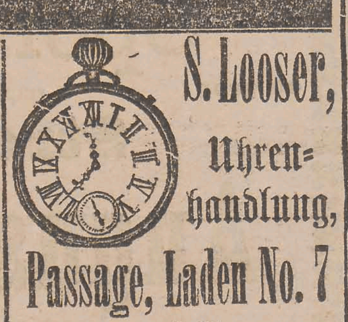


Alleinverkauf

bei

M. Sandberger,

27 Langgasse 27. (6063



S. Looser,
Uhrenhandlung,
Passage, Laden No. 7

empfiehlt in reichhaltigster Auswahl unter **dreijähriger Garantie**

silb. Herrenuhren von M. 10
silb. Damenuhren von M. 10
gold. Damenuhren von M. 17
Regulatoren . . von M. 16
Wecker . . . von M. 2,50

Alle Arten Ketten sowie Broches, Ohrringe, Armbänder, Ringe 2c. zu billigsten Preisen.

Trauringe

in verschiedenen Preislagen fertig auf Lager. (5224

☞ Reparaturen werden sorgfältigst und billigst unter Garantie ausgeführt

Passage, Laden No. 7.

Sonnenschirme,

größte Auswahl in Neuheiten,

Regenschirme

haltbare Qualitäten. — Bezüge und Reparaturen.

Adalbert Karau,

Danzig. Schirm-Fabrik. Langgasse 35. (4972)

Extra feine

Molton-Schlafdecken

150×200 cm groß, in den herrlichsten Mustern, an den Seiten sauber mit Wolle geschürzt, verkaufe, so lange der Vorrath reicht, mit (6268

3 Mark

pro Stück.

Ludwig Sebastian

Langgasse 29.

4% Rjäsan-Uralsk Eisenbahn-Prioritäten
mit russischer Staatsgarantie.

Zeichnungen zum Emissionscours von $100\frac{3}{4}$ nehmen spesenfrei bis

Donnerstag, den 26. Mai d. Js., (6201

an

Norddeutsche Creditanstalt

(vorm. Baum & Liepmann.)

SS. „Kressmann"

von Stettin

ist mit Gütern hier angekommen und löscht an meinen Speichern Friede und Einigkeit. Die Herren Waarenempfänger wollen ihre Güter gegen Einreichung der quittirten Connoissemente abnehmen. (6269

Ferdinand Prowe.



Empfehle eine große Auswahl in

Glacé- u. Stoffhandschuhen Chemisetts, Kragen, Manschetten, Cravatten und **Hosenträger**

zu billigen Preisen.

Gustav Lohrenz vorm. Otto Worm,

Portechaisengasse No. 3. (4988

Homöopath. Anstalt,

(2095

Frankfurt a. M.,

Stiftstr. Nr. 15,

gegr. 1883 speciell für Geschlechtskrankh., veraltete Harnröhren- und Blasenleiden, Ausflüsse, Syphilis, Quecksilbersiechthum, Hals-, Haut- u. Nervenkrankh., Kopf- u. Knochenschmerzen, Folg. jugendlich. Verirrungen, Schwächezust., Impotenz 2c. mit überrasch. Erfolg. Neuest. Verfahren. Ausw briefl. Prosp. 2c. 20 Pfg.

Cigarren (6284

billig und gut, wie bekannt. Bis Pfingsten Ausnahmepreise. 100 Stück von M. 2,50 an.

Friedrich Haeser Nachf.

Kohlenmarkt 2 (gegr. 1859).

Vorstädt. Graben 68, 2 Tr. lks., wird gut und billig gestrickt.

Esskartoffeln,

gut kochend, a Centner von 2 Mark an, im Speicher Hopfengasse 56 (genannt „Weißer Bär").

Wiederverkäufer mache aufmerksam. (6132

כשר Koscher geschlachtete

Prima junge Gänse

Donnerstag früh im Laden Gr. Wollweberg. 26.

Trockene **Fussbodendielen** offerirt billig **F. Schönnagel, Kl. Walddorf.**

Convertirung der Pfandbriefe

der

National-Hypotheken-Credit-Gesellschaft,

eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht zu Stettin.

Die Bilanz der Genossenschaft am 31. December 1897 schließt mit einem **Verlust von 3 868 730 M. 44 Pf.** ab. Dieser Fehlbetrag ist dadurch entstanden, daß es der Genossenschaft seit ihrer Gründung an einem hinreichenden Betriebscapital gefehlt hat, auch genügende Reserven nicht angesammelt sind; ferner dadurch, daß die ungünstige Lage der Landwirthschaft in dem letzten Jahrzehnt eine Werthverminderung der ländlichen Beleihungen herbeigeführt und die Gesellschaft zur Uebernahme zahlreicher Grundstücke gezwungen hat. Die Bewirthschaftung dieser zwangsweise übernommenen Grundstücke hat fast in jedem Falle beträchtliche Capitalsverluste verursacht. Weiterhin ist die Finanzlage der Genossenschaft von Jahr zu Jahr durch den Umlauf der zu $4\frac{1}{2}$ und 4% verzinslichen, mit 10% Aufschlag rückzahlbaren Pfandbriefe verschlechtert worden. Die Höhe dieser Zinsverpflichtungen entspricht den Zeitverhältnissen nicht mehr, da auf der anderen Seite der Zinsfuß für die Hypothekenforderungen eine dauernde Verringerung erfahren hat. In Folge dessen ergaben die Einnahmen der Gesellschaft nicht nur keinen Ueberschuß mehr, vielmehr ist eine **Zubuße** von rund M. 200 000 pro Jahr erforderlich. Diese jährliche Zubuße wird sich in den kommenden Jahren immer mehr **erhöhen**, weil die Gesellschaft in zahlreichen Fällen die Zinsleistungen ihrer Schuldner bei **Kündbarkeit** ihrer Hypotheken weiter ermäßigen muß. Selbst wenn eine sofortige Tilgung der Unterbilanz aus den Mitteln der Genossenschafter **möglich** wäre, so würde sich dennoch die Lage der Genossenschaft ohne gleichzeitige Herabsetzung der Pfandbriefzinsen nur vorübergehend ändern, da das jährliche Deficit nicht gänzlich verschwinden, sondern sich allmählich wieder vergrößern müßte.

Eine **Fortführung** der Geschäfte unter den bestehenden Verhältnissen erscheint demnach **unmöglich** und es muß der **Zusammenbruch** der Gesellschaft unbedingt erfolgen, falls nicht nur die Genossen, sondern auch die Pfandbriefbesitzer sich zu Opfern verstehen.

Die Generalversammlung vom 23. April 1898 hat deshalb einstimmig beschlossen, von jedem Genossen einen **neuen Geschäftsantheil** in Höhe von **Mk. 2000** einzufordern und so ungefähr die Hälfte der Unterbilanz zu decken. Ferner soll ein **Garantiefonds** von mindestens Mk. 500000 aufgebracht und von den Deponenten zur besonderen Sicherheit der convertirenden Pfandbriefbesitzer bestimmt werden. Die Gesellschaft verpflichtet sich, diesen Fonds bei der Bank für Handel und Industrie zu Berlin zu deponiren und in derselben Höhe bestehen zu lassen, bis die Unterbilanz getilgt und der verloren gegangene Reservefonds von Mk. 540000 wieder hergestellt sein wird. Die Zeichnungen zu dem Garantiefonds haben bereits die Höhe von Mk. 400000 erreicht.

Nach Prüfung unserer dahin zielenden Vorschläge hat das **Königliche Ministerium für Landwirthschaft, Domänen und Forsten** mittelst Rescripts vom 7. April 1898 (Actenzeichen: I. G. 2850) sich damit einverstanden erklärt, daß den Pfandbriefbesitzern folgendes Anerbieten unterbreitet werde:

Vom 1. Juli d. Js. ab werden die umlaufenden

$4\frac{1}{2}$ und 4%, mit 10% Aufschlag ausloosbaren Pfandbriefe

in $3\frac{1}{2}\%$ zu pari rückzahlbare Pfandbriefe

und die

4% und $3\frac{1}{2}\%$ zu Pari rückzahlbaren Pfandbriefe

in 3%ige zu Pari rückzahlbare Pfandbriefe

umgewandelt.

Die Pfandbriefe sind vom

23. Mai bis 8. Juni d. J.

nebst Coupons und Talons zur **Abstempelung** bei den unten genannten Bankfirmen einzureichen. Daselbst werden auch die Formulare für die Einreichung verabfolgt.

Der **am 1. Juli lfd. Jahres fällige Coupon** gelangt alsdann **im bisherigen Betrage** bei Rückgabe der abgestempelten Stücke, welche voraussichtlich schon Mitte Juni cr. erfolgen kann, sofort zur Auszahlung.

Bei Annahme dieses Anerbietens werden die Beschlüsse der gedachten General-Versammlung ungesäumt zur Ausführung gebracht.

Hierdurch wird es nach unserer, auch von anderen Sachverständigen getheilter Ueberzeugung ermöglicht werden, die Unterbilanz in etwa 5 Jahren **vollständig zu decken.**

Gleichzeitig hat eine Reihe potenter **Hypothekenbanken** für den Fall, daß die angebotene Convertirung angenommen wird, uns für die beiden ersten Jahre **Beihülfen** in Aussicht gestellt, welche die angestrebte Sanirung wesentlich beschleunigen werden.

Sobald die Unterbilanz getilgt und der verlorene Reservefonds wieder hergestellt sein wird, soll eine **regelmässige Ausloosung** und **Pari-Rückzahlung** der **convertirten** Pfandbriefe stattfinden.

Denjenigen Pfandbriefbesitzern, welche in die Convertirung nicht willigen, haftet weder der Garantiefonds, noch kann ihnen eine regelmässige Ausloosung zu Pari gewährleistet werden.

Falls bis zum 8. Juni cr. die Convertirung nicht gesichert erscheint, werden die deponirten Pfandbriefe sofort zurückgegeben und es wird eine ausserordentliche General-Versammlung einberufen werden, um über die Liquidation der Genossenschaft, welche die Eröffnung des Concurses voraussichtlich zur Folge haben würde, Beschluss zu fassen.

Stettin, den 16. Mai 1898.

National-Hypotheken-Credit-Gesellschaft,

eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht zu Stettin.

Der Aufsichtsrath.
Wohlfahrt. Johs. Trendelenburg.

Der Vorstand.
Eupel. Berger. Manger.

Die Annahme der Stücke zur Abstempelung erfolgt bei folgenden Bankfirmen: (6309

Ort	Bankfirma
Stettin:	an unserer Gesellschaftscasse.
Berlin:	Bank für Handel und Industrie.
Bielefeld:	A. W. Dreyer Wwe.
Braunschweig:	Rud. Schade.
Bunzlau:	Ad. Teichmann Nachf. (Max Weiss).
Cassel:	Alsberg & Löwenbaum.
Chemnitz:	Bayer & Heinze.
Clausthal:	Robert Wehnert.
Danzig:	Meyer & Gelhorn.
Dresden:	Credit-Anstalt für Industrie und Handel.
Erfurt:	Lamm & Löwenstein.
Frankfurt a. M.:	Filiale der Bank für Handel und Industrie.
Frankfurt a. O.:	L. Mende.
Gardelegen:	Tobias Fricke.
Görlitz:	Otto Müller.
Gotha:	B. M. Strupp.
„	Hofbankhaus Max Müller.
Halberstadt:	Ernst Vogler.
Halle a. S.:	Halle'scher Bankverein v. Kulisch, Kaempf & Comp.
Hamburg:	Commerz- und Disconto-Bank.
Hameln:	W. Silberschmidt.
Hannover:	Hermann Bartels.
Hildesheim:	Eduard Meyerhof.
Kolberg:	Hermann Kröning.
Magdeburg:	Magdeburger Privat-Bank.
„	Alb. Voegt & Co.
Marburg a. L.:	Hermann Wertheim.
Meiningen:	B. M. Strupp.
Nordhausen:	S. Frenkel.
Osterode a. H.:	Fr. Klapprodt.
Perleberg:	Joh. Friedr. Abt.
Posen:	Provinzialactienbank des Grossherzogth. Posen.
Prenzlau:	H. Herz.
Rostock:	Rostocker Gewerbebank.
Stade:	D. Boesch.
„	W. Kohrs & Co.
Stargard i. P.:	Moritz Levy.
Stolp:	Joachim Brat.
Uelzen:	Joh. Christ. Praesent Wwe.
Wiesbaden:	Marcus Berlé & Comp.
Wittenberg:	Hermann Gröting.
Wittenberge:	H. Wiglow.

Nur 2. Damm 15. Nur 2. Damm 15.

Sehr vortheilhafte Offerte!!!

Streuzucker	p. Pfd.	23 Pf.
Würfelzucker	„ „	27 „
Zucker in Broden	„	25 „
reinschmeck. Kaffee	v.	60 „
Kaffee, gebrannt, gut im Geschmack		80 „
Kaiser Wilhelm Kaffee mit Bild	Pack	10 „
reines Schmalz	p. Pfd.	40 „
amerik. Fett	„	30 „
amer. Petroleum	Ltr.	13 Pf.
Kronenleuchterlichte	per Pack	40 „
ff. Himbeer- u. Kirschsaft	per Pfund	40 „
vorzüglich. Mosel,	Fl.	75 „
Mai-Bowle, täglich frisch,	Flasche	1,— M.
guter Cognac,	Fl.	1,25 „
„ Grogrum	„	1,10 „

sowie sämmtliche andere Waaren

in nur bester Qualität billigst bei

Friedrich Groth,

2. Damm 15. (6267

Schlempe

Wilh. Jantzen's Erben, Stadtgebiet 24. (6193

Mittag f. 50 Pf. auß. d. Hause, Nähe Hausth. ges. Off. u. G 575 an d. Exp.

Kremser

zur Ausfahrt, mit auch ohne Pferde, zu haben Altschottland Viehhof, Hebel. (6252

Herrenstiefel werden für 2,25 M., Damenschuhe für 1,30 M. untersohlt Pfaffengasse 4, 2 Treppen.

Oberhemden, eigenes Fabrikat,
Sporthemden,
Chemisettes,
Serviteurs,
Kragen,
Manschetten,
Shlipse,
Tricotagen, im Preise zurückgesetzt,
Taschentücher,

empfehle ich in größter Auswahl zu bekannt billigen Preisen.

Ludwig Sebastian,

Wäsche-Fabrik,

Langgasse No. 29.

(6267

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82